



LEONHARDT  
GROUP

# DIE LEONHARDT'S

UNTERNEHMER- UND INDUSTRIEGESCHICHTE — EINE ZWISCHENBILANZ

10 Jahre Gebrüder Leonhardt GmbH & Co.KG Blema Kircheis · 17 Jahre Leonhardt Group · 146 Jahre Maschinenfabrik Erdmann Kircheis

*Gebrüder Leonhardt*  
 **Blema Kircheis**  
seit 1861









Mit dieser Festschrift soll dem Leser ein Einblick in die bewegte Geschichte unseres Unternehmens gewährt werden.

Ich habe versucht, die Entwicklungen der Jahre 1997 bis 2007 mit den noch weiter reichenden Ereignissen in der jüngsten Vergangenheit der Leonhardt Group von ihrer Gründung im Jahre 1990 bis heute zu verflechten. Die im Jahre 1997 gegründete Gebrüder Leonhardt GmbH & Co. KG Blema Kircheis fühlt sich nicht zuletzt auch den traditionellen Werten und der Geschichte des Kircheiswerkes seit dessen Gründung im Jahre 1861 verpflichtet. Diese gehören nicht nur im Rückblick auf die letzten 146 Jahre zu den Bekenntnissen der Familie Leonhardt sondern auch zu einer erfolgreichen deutschen Industriegeschichte.

Hieraus erwachsen die Verpflichtung und das Bedürfnis der Unternehmerfamilie Leonhardt, diese Geschichte sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft einer globalisierten Welt erfolgreich fortzuschreiben.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, all jenen zu danken, die unseren bisherigen Weg als Gefährten, Partner und loyale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleitet haben!

Für eine glückliche Zukunft und für unseren gemeinsamen Erfolg wünsche ich allen beste Gesundheit und Lebensfreude.

Ihr Uwe Leonhardt







Uwe Leonhardt



Helge Leonhardt

Sebastian Leonhardt

Nils Leonhardt







Die Brüder Karl-Ludwig Leonhardt, Uwe Leonhardt, Helge Leonhardt

# Leonhardt Group — Historie

Die Leonhardt Group mit Hauptsitz in Aue ist heute eines der profitabelsten mittelständischen und familiengeführten Unternehmen in Sachsen. Mit insgesamt 1200 Mitarbeitern agiert die Leonhardt Group international erfolgreich in den Geschäftsfeldern Industrie, Automobil sowie Tourismus und verfügt bereits heute über ein Netz von Betrieben in Europa, Asien, und Amerika.

Zur Sparte Industrie gehört die „Blema Kircheis“, Marktführer bei der Herstellung von Blech-emballagenmaschinen für die Verpackungsindustrie, sowie die im Jahre 2006 gegründete Leonhardt Holding GmbH, die nach mehrjährigen Verhandlungen durch Uwe Leonhardt eine Beteiligung am Weltmarktführer im Metallverpackungsmaschinenbau, der Soudronic AG, Schweiz, vereinbaren konnte. Hiermit wurde der Grundstein für die Leonhardt Group Industry zum Global Player gelegt. Im Jahre 2007 konnte mit Gründung der „Leonhardt Team72 GmbH“ eine eigene Personaldienstleistungsgesellschaft, unter anderem zur Deckung des strategischen Arbeitskräftebedarfes, ins Leben gerufen werden.

Ein weiterer Kernbereich des Unternehmens ist im Automobilsektor angesiedelt und setzt sich aus der Vertretung für die Marken VW/Audi, Bentley und Lamborghini in Sachsen, Bayern, Thüringen, Berlin und Prag zusammen. Darüber hinaus betätigt sich die Leonhardt Group mit dem „Hotel Schloss Wolfsbrunn“ auf dem Markt des anspruchsvollen Tourismus.

Weitere geschäftliche Aktivitäten stellen Immobilienprojekte sowie diverse andere Beteiligungen dar.





# LEONHARDT GROUP

## Alles Denkbare ist machbar

Mit dem Ende des Kalten Krieges und der damit verbundenen Wiedervereinigung beider deutscher Staaten vermochten es die Gebrüder Uwe und Helge Leonhardt, durch strategisch richtige Entscheidungen den Grundstein für ihren zukünftigen Erfolg zu legen. In dieser Phase des politischen Umbruchs gelang es, neue lokale und überregionale Märkte zu erschließen. Ein Netz von KFZ – Betrieben wurde errichtet, um die Marken Audi und Volkswagen, später auch Bentley und Lamborghini, erfolgreich zu vermarkten. Als weiteren Meilenstein des Wachstums kann man die im Jahr 2007 gegründeten Firmen Lamborghini Berlin, Bentley- und Lamborghini Chemnitz neben den bestehenden Firmen Audi Zentrum Chemnitz AG, Auto Leonhardt Aue, Leonhardt-Dippold Kulmbach und Autohaus Leonhardt Ronneburg benennen.

---

Das Jahr 1997 stellt durch die erfolgreiche Integration des traditionsreichen Maschinenbauunternehmens „Blema Kircheis“ einen wichtigen Wendepunkt auf dem Weg zur heutigen Gestalt der Leonhardt Group dar. Das im Jahr 1861 durch den deutschen Ingenieur Erdmann Kircheis gegründete Unternehmen zur Herstellung von Blechemballagenmaschinen, das sowohl zwei Weltkriege als auch die DDR überlebt hat, konnte bald durch das unternehmerische Geschick der Gebrüder Leonhardt auch auf dem internationalen Markt platziert werden. Außerdem ermöglichten bereits bestehende Kontakte und Verbindungen die Expansion des Unternehmens in die Märkte des Westens. Heute ist das Unternehmen „Blema Kircheis“ der Leonhardt Group ein Global Player für die Verpackungsmittelindustrie und durch seine hochmoderne Ausstattung einer der innovativsten Betriebe der Branche.

Einen tief greifenden Rückschlag in der Entwicklung der Leonhardt Group löste die „Jahrhundertflut“ im Sommer 2002 aus, die sowohl der „Blema Kircheis“ als auch dem Kundenzentrum von Bentley Sachsen in Dresden erhebliche Zerstörungen durch heftige Regengüsse und unendliche Wassermassen zufügte. Doch konnte diese Krise dank der Unterstützung von Seiten der Regierung des Freistaats Sachsen und der Bundeswehr, nicht zuletzt aber auch durch die Kooperationsbereitschaft von Kunden und der tatkräftigen und aufopferungsvollen Unterstützung der Mitarbeiter und der Bevölkerung bewältigt werden. Nach einem einzigartigen Wiederaufbau von 2002 - 2005 durch unermüdlichen Einsatz der gesamten Belegschaft gelang es seitdem mehr und mehr, Kunden für anspruchsvolle technische Lösungen des Betriebs zu gewinnen. Dies möchte ich als eine herausragende Leistung besonders hervorheben.

Mit der Gründung der Leonhardt Holding im Jahre 2006 verbindet sich die Beteiligung dieser am Branchenweltmarktführer „Soudronic AG, Schweiz“. Dieser Schritt der Gebrüder Leonhardt ist der bisher bedeutungsvollste hinsichtlich Wachstum und Globalisierung der Leonhardt Group Industry.

Im Jahr 2007 gründeten Uwe und Helge Leonhardt jeweils eigene Trust-Gesellschaften als Beteiligungsholdings. Mit der „Leonhardt Team 72 GmbH“ wurde ebenfalls im Jahr 2007 eine Gesellschaft gegründet, welche als Hauptgegenstand Personaldienstleistung sowie Qualifizierung von befähigten Mitarbeitern, unter anderem für die Leonhardt Gruppe, innehat.



Bereits das Jahr 1997 war jedoch nicht nur für die Sparte Industrie mit der „Blema Kircheis“ der Leonhardt Group ein Entscheidendes. Es gelang zudem, ein großzügiges Schloß mit der dazugehörigen Parkanlage im Muldental, nahe der mittelalterlichen Burg Hartenstein zu erwerben. Hier liegt der Grundstein für eine weitere Unternehmung der Leonhardt Group. Aus diesem Ensemble entstand das Hotel „Schloß Wolfsbrunn“, welches 1999 als luxuriöses Fünf-Sterne-Hotel anspruchsvollen Gästen seine Türen öffnete. Heute bieten Hotel, Restaurant, aber auch die großzügige Parkanlage sowie die umgebenden Wälder den Gästen eine entspannte Atmosphäre.

Ein besonderes Anliegen der Leonhardt Group ist es, den unternehmerischen Erfolg mit gesellschaftlichem Engagement zu verbinden. Im Zuge dessen übernahmen Uwe Leonhardt als Präsident und Helge Leonhardt als Vize-Präsident 1992 den Vorsitz des traditionsreichen Fußballclubs Erzgebirge Aue. Auch nach mittlerweile 15 Jahren führen Uwe Leonhardt als Präsident und Helge Leonhardt als stellvertretender Aufsichtsrat den FCE wie ein erfolgreiches Unternehmen. Ein unvergessliches Ereignis stellt der Aufstieg in den Profisport im Jahre 2003 dar.

## Globales Denken erwächst aus starken lokalen Wurzeln.

Alles Denkbare ist machbar.

Die Gebrüder Leonhardt.

---

5. April 1990

DIE NEUE

## Dippold: Automarkt in Gera

Kümbach - Das Autohaus Dippold hat jetzt einen Gebrauchtwagenmarkt mit einem Partner in der DDR gegründet, mit der Autohändlerfirma Helge Leonhardt in Wolfersdorf in der Nähe von Gera. Bei dieser Zusammenarbeit importiert Leonhardt vom Autohaus Dippold Gebrauchtwagen, um sie in der DDR zu verkaufen. Selbstverständlich haben sämtliche Autos TÜV und die VAG-Garantie. Die Firma August Dippold unterstützt dabei ihren DDR-Partner mit

Werbermaßnahmen und technischem Knowhow. Natürlich soll diese neue Partnerschaft weiter ausgebaut werden: Leonhardt vermittelt natürlich auch Interessenten für Neufahrzeuge an die Firma Dippold. Helge Leonhardt's Zwillingsbrüder Uwe Leonhardt ist in Kümbach übrigens auch schon bekannt: Er ist der Vorsitzende des Fußballclubs Wismut Gera, der ja kürzlich ein Freundschaftsspiel beim ATSS Kümbach gewann.



### Neue Modelle von Seat

Transporter ab 1,9

**1990** Gründung der Auto Leonhardt in Wolfersdorf durch die Gebrüder Uwe und Helge Leonhardt mit dem Partner Wolfgang Dippold.

**1991** beschäftigt Auto Leonhardt bereits 5 Arbeitnehmer, Verlagerung des Sitzes nach Ave, Arbeitsbeginn in der Wettiner Straße, danach Umzug zum Eisenbrückenweg nach Ave, Alberoda.



1990.....1991.....1992.....1993.....1994.....1995.....1996.....1997.....1998.....1999.....2000.....2001.....2002.....2003.....2004.....2005.....2006.....2007

1989-1990 Übernahme des Unternehmens Blema Kircheis und der Geschäfte durch die Treuhand, Bildung einer GmbH.

**1992** Im Juli folgt der Bezug eines neu rekonstruierten Gebäudes am Standort Eisenbrückenweg, Wolfgang Dippold scheidet kameradschaftlich aus dem Unternehmen aus. Das Gelände am Eisenbrückenweg wird durch die Gebrüder Leonhardt von der Wismut GmbH käuflich erworben und strategisch langfristig bebaut. Somit findet die Firma Auto Leonhardt GmbH ihren festen Sitz in Ave.



**1992** Uwe Leonhardt wird zum Präsidenten des Traditionsclubs FC Erzgebirge Ave gewählt und führt diesen 2003 in die 2. Bundesliga. Das Ehrenamt hat er bis zum heutigen Tag inne, Helge Leonhardt wird 1992 Vizepräsident und wechselt 1999 in den Aufsichtsrat.



Winter '92

**Wir sind für Sie da!**

**Auto Leonhardt GmbH**  
 Eisenbrückenweg  
 09400 Ave  
 Telefon: (0 37 71) 21 37 72/21 37 73

**Willkommen in unserem neuen Autohaus**

**Volkswagen – da weiß man, was man hat**

**Auf Volkswagen ist Verfall**

**Volkswagen – über 35.000 sichere Arbeitsplätze in den neuen Bundesländern**

**Volkswagen Nutzfahrzeuge – Das Produktprogramm.**  
 Erreichung hoher Wirtschaftlichkeit und Leistung





**1993** Eröffnung der Autohaus Leonhardt GmbH in Ronneburg am 1. Januar. Im Oktober Einweihung der Lackiererei der Auto Leonhardt GmbH Standort Alberoda. Übernahme des Anton-Günther-Platzes in Ave als Gebrauchtwagen-Zentrum mit Gründung eines Toyota-Stützpunktes. Am 1. Dezember Übernahme einer Betriebsstätte in Schlema von der DFA GmbH und Ausbau zum Baumaschinenstützpunkt mit Werkstattvollservice für LKW.



v.l.n.r. Uwe Leonhardt, Klaus Krems (Volkswagen AG), Bernd Hubeny, Helge Leonhardt bei der Eröffnung in Ronneburg, Thüringen



Gebrauchtwagenverkaufsschau vor dem Auer Fußballstadion



1993

Helge und Uwe Leonhardt



1993 Hausmesse bei Auto Leonhardt



1993 Im Oktober Einweihung der Lackiererei



1995

erste Kontakte mit Moskau/Russische Föderation und Aufbau eines VW-Autohauses in Moskau. Parallel dazu erfolgt der Aufbau der Firma Gebrüder Leonhardt Automobile Im- und Export GmbH in Aue. Fertigstellung des neuen VW-Hauses der Firma Auto Leonhardt in Alberoda, Eröffnung am 30. Juni.



1995

Automobilsalon Genf

Das erste verkaufte Polizeifahrzeug.

## Start für attraktives VW- und Audi-Center

Rendezvous im neuen Autohaus Leonhardt zur Eröffnung am vergangenen Wochenende

**Aue (MÜ).** Beeindruckt zeigten sich die ersten Gäste und Besucher zur Eröffnung des Autohauses Leonhardt am vergangenen Wochenende. Im Beisein von Bürgermeister Emanuel Klan, Vertretern des Landratsamtes, der umliegenden Städte und Gemeinden, Verantwortlichen von VW und Audi sowie der am Bau beteiligten Firmen und Geschäftspartnern schilderte Uwe Leonhardt, einer der Zwillingunternehmer, das Engagement der Firma für die Region und den Sport.

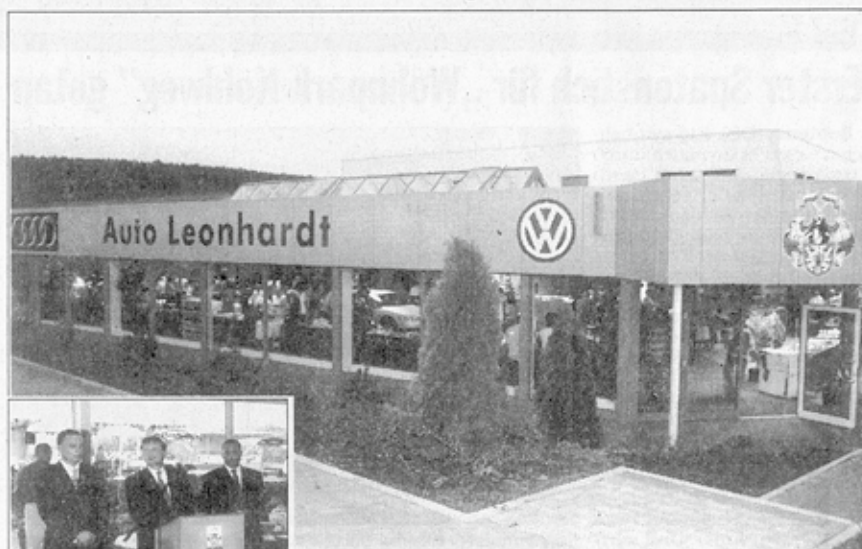
Das nach modernsten architektonischen Gesichtspunkten konzipierte Autohaus passt sowohl in die Landschaft als auch in die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Region. „Bei aller Priorität des Kundenservice und Werkstattbereiches soll der Kunde einen angenehmen Aufenthalt haben“, äußerte Uwe Leonhardt gegenüber dem „Lokalanzeiger“. Dafür habe man 6,2 Millionen Mark investiert. Aber nun zu einigen Highlights. Im Haus selbst stehen für die Modellpalette von VW und Audi sowie den Kundendienstraum über 700 Quadratmeter Ausstellungsfläche zur Verfügung. Zum kundenorientierten

Konzept gehört auch eine Direktannahme, um die Arbeiten am Auto anschaulicher dem Fahrer zu demonstrieren.

Ein weiteres Bon-bon für die Kundschaft ist die auf

1200 Quadratmetern eingerichtete Werkstatt. Das Glanzstück verfügt über modernste Technik, wie z.B. Bremsen- und Stoßdämpferprüfstand, elektronische Achsvermessung, Motorte-

ster und Richtbänke für Karosseriearbeiten. Mit dieser Ausstattung und dem Geräteteil Euroset 2000 gehört die Werkstatt mit zu den modernsten in den neuen Bundesländern.



Die Unternehmer Uwe (l.) und Helge Leonhardt (r.) mit Christian Tautz von der VW- und Audi-Zentrale bei der festlichen Veranstaltung zur Eröffnung des Autohauses am vergangenen Freitagabend. Als erster Betrieb in Sachsen erfüllte die Auto Leonhardt GmbH die Industriennorm ISO 9002 und bekam kürzlich das Umweltsiegel.

Foto: Müller



1990 – 1997



**1997** Autosalon Moskau, erste Geschäfte mit Kunden der Blema Kircheis werden vereinbart. Treffen mit dem russischen Vize-Premierminister.



Eröffnung Autohaus Leonhardt in Moskau, im Bild Gebrüder Leonhardt und Partner.



**1996** Nach umfangreicher Sanierung Fertigstellung von 2 1993 erworbenen Ferienobjekten in Quilitz. Im Bild Uwe Leonhardt.



**1997** Helge Leonhardt nimmt die Ehrung zum "Partner des Jahres 1996" für die Firma Auto Leonhardt GmbH entgegen.



\_1990.....1991.....1992.....1993.....1994.....1995.....1996.....1997.....1998.....1999.....2000.....2001.....2002.....2003.....2004.....2005.....2006.....2007

Uwe Leonhardt nimmt im Auftrag der Gebrüder Leonhardt die Verhandlungen zum Kauf von Unternehmensteilen der Blema auf.

nen wurden nicht verletzt.

FF. 6.16.1997.

## Blema setzt wieder Segel

Leonhardtgruppe  
übernimmt Auer Betrieb

AUE (GB). „Unter Marktbedingungen“ arbeitet nach Angaben von Firmenchef Uwe Leonhardt bereits seit 1. Mai die durch eine einheimische Investorengruppe übernommene Blema in Aue. Gremien von Treuhandnachfolgerin BvS haben nach seinen Worten der dritten Privatisierung des Traditionsunternehmens zugestimmt, nachdem zwei Anläufe anderer Investoren fehlgeschlagen waren.

Leonhardt geht davon aus, daß auch die ausstehenden Genehmigungen von Europäischer Union und Bundesfinanzministerium problemlos folgen. In zwei bis drei Jahren soll das Unternehmen wieder weltmarktfähig sein. Als Kerngeschäft halten die Investoren an der Blechbearbeitungsmaschinenherstellung fest: „das gesamte Betriebsgelände wird jedoch durch die im internationalen Exportgeschäft stark engagierte Firmengruppe Leonhardt und durch weitere Partner effektiv genutzt“, hieß es. Uwe Leonhardt kündigte an, gemeinsam mit Vertriebsmitarbeitern auf eine Kundenreise durch Süd- und Nordamerika zu gehen. Vertreterbüros in Asien, Südamerika und in Moskau sollen für die Gebrüder Leonhardt & Co KG Blema Kircheis GmbH arbeiten, ebenso ein Kooperationspartner in Nordamerika. Leonhardt weilte am Dienstag zu Endverhandlungen mit der BvS in Berlin.

In der Hauptstadt war der Unternehmer auch zur Übergabe der Amtsgeschäfte des bisherigen Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer, Johannes Ludewig, an Rudi Geil eingeladen. Gegenüber dem künftigen Bahnchef Ludewig, der seinerzeit auch in Sachen Blema in Aue weilte, unterstrich Leonhardt dabei nach eigenen Angaben, daß die Region die Unterstützung durch die Bundesregierung für den strukturellen Industriewandel weiter benötigt.

Der erste Meilenstein - Am 01.05.1997 kauft die neu gegründete Firma "Gebrüder Leonhardt GmbH & Co. KG" (Eigentümer sind die Gebrüder Leonhardt) vom Konkursverwalter Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Anlagen, Patente und Marken und übernimmt auch symbolisch die traditionellen Werte des Unternehmens Blema Kircheis, indem die Namen "Blema" (DDR Epoche 1946 - 1989) und "Kircheis" (Gründerzeit 1861 bis 1945) in den neuen Firmennamen der Gebrüder Leonhardt GmbH & Co. KG integriert werden. Rein juristisch ist es keine Fortsetzung der Geschäftstätigkeit der Altgesellschaften. Uwe Leonhardt übernimmt als CEO die Führung des neu gegründeten Betriebes.

Auf den folgenden Seiten befinden sich Originaldokumente, welche den Kampf auszugsweise dokumentieren, den Uwe Leonhardt mit staatlichen Stellen zur Übernahme der Blema Kircheis in den Jahren 1996/1997 erfolgreich geführt hat.

Uwe Leonhardt gewinnt nach Gesprächen mit Blema-Mitarbeitern und auch Gewerkschaftsvertretern die Erkenntnis, dass die Blema sanierungswürdig ist. An der Seite mit einheimischen Abgeordneten und Banken beginnt er die Übernahmeverhandlungen zum Kauf des Unternehmens mit dem damals sehr vernünftig agierenden Insolvenzverwalter Wagner sowie staatlichen Institutionen. Anfänglich mußte ein harter Kampf ausgefochten werden, da man vermutlich einer erneuten Lösung zur Rettung des Unternehmens nach zwei gescheiterten Privatisierungen nicht zustimmen wollte. Deshalb wandte sich Uwe Leonhardt an den damaligen Bundeskanzler und seine direkten Vertrauten.

Die Mühen waren erfolgreich; ein industrielles deutsches Unternehmen konnte durch die Eigentümerschaft hier ansässiger Unternehmer gerettet und fortgeführt werden. Dies stellt hinsichtlich der Komponente "einheimische Unternehmer" eine Ausnahme in der Privatisierung von Industriegroßbetrieben nach der Wiedervereinigung dar.

## 1996/1997 *Die Übernahmeverhandlungen sind „Kampf“- es lohnt sich! U.L.*

**Gebrüder Leonhardt GmbH Aue  
Gesellschaftsmantel der Investorengruppe  
zur Übernahme/Sanierung der Fa. BLEMA/Kircheis GmbH i.GV.**

.....  
**Sitz** : Aue, Deutschland  
**Sprecher** : Uwe Leonhardt  
**Telefon** : 03771/212772  
**Telefax** : 03771/212771  
**Bankverbindung** : Schmidt Bank Aue Konto-Nr. 570014007, BLZ 87030270

An den  
Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland  
Herrn  
Dr. Helmut Kohl  
vertraulich - persönlich  
Kanzleramt  
Bonn

per Fax - 0228/562357

- bitte sofort auf den Tisch -

**Unsere Privatisierungsbemühungen als einheimische Investoren- und  
Unternehmergruppe für den in Gesamtvollstreckung befindlichen Betrieb  
"BLEMA Kircheis" Aue, Erzgebirge/Sachsen**

Sehr verehrter Herr Dr. Kohl,

die o. g. Unternehmensgruppe wendet sich persönlich und vertrauensvoll an Sie,  
mit der Bitte, sofort in den vorliegenden Privatisierungsfall einzugreifen.  
(Die Akten liegen in der BVS.)

Am heutigen Tag (26. März 1996) bekamen wir von der BVS in Berlin die  
Mitteilung, daß aus ihrer Sicht die Privatisierung der "BLEMA" Aue auf Grundlage  
der vorliegenden Konzepte nicht tragfähig ist und die Verantwortung dafür der  
Freistaat Sachsen tragen soll.

Diese Entscheidung ist beim ersten Vernehmen nicht tragisch, die Entstehung der  
Entscheidung allerdings ein Skandal, den wir als Unternehmer nicht so  
hinnehmen können.

Die Investorengruppe hat den Eindruck, daß seit Januar diesen Jahres eine  
bewußte Verschleppungskampagne bei der Prüfung der eingereichten Konzepte  
durch die BVS inszeniert wurde.



Seite 2

Es wurden immer wieder Nachträge gefordert, die wir aber zeitlich realisieren konnten.

Der Gipfel war, daß kurz vor Entscheidung der BVS von uns eine Finanzierungsbestätigung, die wir allerdings schon im Februar im Beisein der Hausbank und Vertreter des Freistaates Sachsen bei der BVS abgegeben haben, in schriftlicher Form abgefordert wurde.

Diese hatten wir auch fristgemäß beigebracht, was natürlich für die BVS ein Schlag war, weil die Begründung der Ablehnung dadurch hinfällig wurde.

Die heutige Begründung der Ablehnung durch die BVS wurde recht simpel ausgesprochen und der Ball unverschämterweise dem Freistaat Sachsen zugeworfen.

Die Unternehmensgruppe fühlt sich gedehmt und kommt zum Eindruck, daß die Liquidierung des Betriebes schon beschlossene Sache war.

In einer grandios von Arbeitslosigkeit geprägten Region ist das Oel aufs Feuer. Wir müssen jeden Arbeitsplatz versuchen zu erhalten.

Werter Herr Bundeskanzler,

wir sind von der Sanierungsfähigkeit des Unternehmens überzeugt.

Wir fühlen uns verletzt und hinters Licht geführt.  
Das können wir uns nicht gefallen lassen.

Wenn wir gemeinsam Verantwortung übernehmen - dazu sind wir als Unternehmer bereit - können wir etwas bewegen.

Wenn das nicht gewollt ist oder wenn nicht erkannt wird, in welcher prekären Lage wir uns in diesem Teil Deutschlands befinden, kann das enorme Folgen haben.

Entscheidungen durch die BVS dürfen wir in solch einer Art und Weise nicht hinnehmen.

Bitte greifen Sie ein und nehmen Sie sich dem besonderen Fall an.

Ich erwarte vertrauensvoll eine Rückantwort.  
Wir sitzen alle in einem Boot.

Mit freundlichem Gruß

  
i. A. der Unternehmensgruppe  
Uwe Leonhardt

Aue, den 26. März 1996



**BUNDESKANZLERAMT**

441 - K - 005 739/96/0001  
(Bei Antwort bitte angeben)

Bundeskanzleramt 53106 Bonn

Herrn  
Uwe Leonhardt  
Gebrüder Leonhardt GmbH Aue

53113 Bonn, den 11. April 1996  
Adenauerallee 139-141

Briefanschrift:  
53106 Bonn

Telefon 0228/56- 2428  
oder 0228/56 0 (Vermittlung)

Telex 886750  
Telefax 0228/562357

Fax: 03771/212771

*H. W. 11/4. 96.*

Sehr geehrter Herr Leonhardt,

haben Sie vielen Dank für Ihr Fax vom 26. März 1996 an den Herrn Bundeskanzler zur Übernahme der in Gesamtvollstreckung befindlichen Firma BLEMA/Kirchels GmbH, Aue, durch Ihre Unternehmensgruppe.

Ich habe Ihr Fax an das Bundesministerium der Finanzen und an das Bundesministerium für Wirtschaft weitergeleitet. Sie werden von dort Nachricht erhalten.

Mit freundlichem Gruß

Im Auftrag

*Lochte*

(Dr. Lochte)

VIII A 6 - FB 5056 - 238/96  
(Geschäftszeichen bei Antwort bitte angeben)

Postfach 13 08  
Telefon: (02 28) 6 82 - 11 11  
oder über Vermittlung 6 82-0  
Quer: 6 10 52 - 11 11  
Telefax: (02 28) 6 82 11 63  
Telex: 886645

Herrn  
Uwe Leonhardt  
Gebrüder Leonhardt GmbH Aue  
08280 Aue

*13/6.96*  
*11.6.96*  
*Interessent zu FAX*  
EINGEGANGEN 13. Juni 1996

Ihr Schreiben an Herrn Bundeskanzler, Dr. Helmut Kohl, vom 26. März 1996

Firma BLEMA/Kircheis

Sehr geehrter Herr Leonhardt,

vielen Dank für Ihr o.a. Schreiben vom 26. März 1996, das mir das Bundeskanzleramt zuständigkeitshalber übersandt hat.

Ihre Bereitschaft, in der strukturschwachen Region Aue Arbeitsplätze erhalten zu wollen und damit strukturverbessernd am Aufschwung Ost teilzunehmen, begrüße ich sehr. Bei dem Besuch von Staatssekretär Dr. Ludewig in Aue Ende Mai wurde herausgestellt, daß öffentliche Mittel, auch in besonders strukturschwachen Gegenden der neuen Bundesländer, nur unter Vorlage eines tragfähigen Unternehmenskonzeptes und angemessener finanzieller Beteiligung der jeweiligen Gesellschafter bereitgestellt werden können.

Die Unternehmensberatungsgesellschaft LOGOS Consult prüft derzeit im Auftrage des Freistaates Sachsen zusammen mit dem Leitungsausschuß der BvS die drei vorliegenden Unternehmenskonzepte im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit. Nach Abgabe des Votums des Leitungsausschusses wird kurzfristig über die weitere Verfahrensweise entschieden.

In diesem Zusammenhang möchte ich aber die von Ihnen erhobenen Vorwürfe hinsichtlich einer „Verschleppungstaktik“ seitens der BvS zurückweisen. Ich darf Ihnen versichern, daß

die beteiligten öffentlichen Institutionen sich intensiv bemühen, doch noch eine Lösung für die in der Blema beschäftigten Mitarbeiter zu finden.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag  
Dr. Hartmann

Beglaubigt

*Kreuziger*  
Angestellte





**Dr. Johannes Ludewig**

Staatssekretär  
im Bundesministerium für Wirtschaft  
Beauftragter der Bundesregierung  
für die neuen Bundesländer

53123 BONN, den 18. Februar 1997  
Villemombler Straße 76

Telefon: (02 28) 6 15 - 36 26  
Telefax: (02 28) 6 15 - 44 40

Herrn  
Uwe Leonhardt  
Geschäftsführer der  
Gebrüder Leonhardt GmbH  
Eisenbrückenweg 13

08280 Aue

EINGEGANGEN 1 9. Feb. 1997.

*Handwritten:* Durch p. FAX.  
am 18/2. 92

Telefax-Nr.: 03771/21 27 71

Sehr geehrter Herr Leonhardt,

ich bedanke mich für Ihre Schreiben vom 30. Januar und 6. Februar 1997. Ihr hohes Engagement für die Firma Blema Kircheis habe ich mit Interesse zur Kenntnis genommen.

Da der Erhalt der Arbeitsplätze für die Region sehr wichtig ist, habe ich die Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BvS) und den Freistaat Sachsen gebeten, ihr Fortführungskonzept wohlwollend zu prüfen. Ich bitte jedoch um Verständnis dafür, daß öffentliche Mittel für das Unternehmen erst dann bereitgestellt werden können, wenn sich Ihr Unternehmenskonzept nach eingehender Prüfung als erfolgversprechend herausstellt.

Mit freundlichen Grüßen

*Handwritten signature:* J. Ludewig



1996/1997 „Nach langen Verhandlungen stimmt die Bundesanstalt für Vereinigungsbedingte Sonderaufgaben dem Privatisierungskonzept der Gebrüder Leonhardt zu. Uwe Leonhardt dankt an dieser Stelle den Bearbeitern und Verantwortlichen in der BvS, Frau Neumann und Frau Wiese für die vorwiegend im Endstadium der Verhandlungen



Bundesanstalt  
für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben

VM1 Z1  
Vertragsmanagement

Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben - 10100 Berlin

Gebr. Leonhardt GmbH &  
Co. KG Blema Kircheis  
Herrn Uwe Leonhardt  
Bahnhofstraße 63 - 65

08280 Aue

Blema Kircheis

Sehr geehrter Herr Leonhardt,

wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, daß das Bundesministerium der Finanzen mit Schreiben vom 10.06.1997 dem Antrag der BvS zur Unterstützung der Auf-  
fanglösung für das Unternehmen Blema Kircheis zugestimmt hat. Dem Antrag lag  
der Verwaltungsratsbeschuß vom 22.05.1997 zugrunde.

Der Zuschußvertrag kann nunmehr abgeschlossen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Neumann  
Gruppenleiterin

Alexanderplatz 6  
10100 Berlin

Telefon 0 30 / 24 61 - 0  
Telefax 0 30 / 24 61 - 29 22

Durchwahl: 1316  
Telefon 0 30 / 24 61 - 1201  
Telefax 0 30 / 24 61 - 1201

Akteur 124093-3

Ihr Gesprächspartner:  
Frau Wiese

Berlin, den 25.06.97

Wiese  
Referentin

Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben  
Vorstand: Dr. Joachim Grünewald - Vorstand: Günter Hinstadt, Präsident: Rudolf Bohn, Dr. Peter Bartenstein  
Geschäftsstellen: Berlin - Chemnitz - Dresden - Erfurt - Frankfurt/O. - Gera - Halle - Leipzig - Magdeburg - Neubrandenburg - Potsdam - Schwerin - Stoll



Bundesanstalt  
für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben  
Direktorat VM1

Per Fax: 03771/212771

Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben - 10100 Berlin

Gebr. Leonhardt GmbH  
Herrn Uwe Leonhardt  
Eisenbrückenweg 13

08280 Aue

Blema Kircheis i.GV.

Sehr geehrter Herr Leonhardt,

in vorbezeichneter Angelegenheit nehmen  
Ihnen und Herrn Krupp geführte Telefonat  
Vorstand der BvS das Votum des Leitungs-  
hat.

Der Vorstand der BvS hat keine Bedenken  
Konzept finanziell zu beteiligen, sofern  
Forderungen erfüllt werden.

VM1 Z1 hat deshalb dem Leitungsausschuss  
und 17.12.1996 zur Beurteilung der Firma  
Ausführungen sanierungsfähig ist, vorgeschlagen.  
Sobald die Entscheidung des Leitungsausschusses  
Sie umgehend unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stamm  
Direktor

Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben  
Vorstand: Dr. Joachim Grünewald - Vorstand: Dr. Heinrich  
Geschäftsstellen: Berlin - Chemnitz - Dresden - Erfurt - Frankfurt/O. - Gera - Halle - Leipzig - Magdeburg - Neubrandenburg - Potsdam - Schwerin - Stoll



kooperative Herangehensweise. An der Seite von Uwe Leonhardt engagieren sich besonders Herr Jürgen Werner, Leiter Schmidt Bank, Aue, Herr Günter Großmann, Rechtsanwalt Günter Wagner, Herr Thomas Colditz, MdL, Vertreter des Freistaates Sachsens sowie Dr. Andreas Thiele aus dem eigenen Stab." U.L.

EINGEGANGEN 2 1. Dez. 1996

Alexanderplatz 6  
10100 Berlin  
Telefon 0 30 / 24 51 - 01  
Telefax 0 30 / 24 51 - 29 22

Durchwahl:  
Telefon 0 30 / 24 51 -  
Telefax 0 30 / 24 51 -

Aktenzeichen:

Ihr Gesprächspartner:

*Handwritten:* m.w.  
ab dem FAX erhalten  
1/12.96.

Berlin, den 18.12.1996

en wir Bezug auf das heute zwischen  
hat und bestätigen Ihnen, daß der  
ungsausschusses zur Kenntnis genommen  
ken, sich an dem von Ihnen vorgelegten  
die vom Leitungsausschuß aufgestellten  
schuß Ihre Stellungnahmen vom 13.12.  
age, ob die Blema i.GV. auf Grund dieser  
gelegt.  
usschusses hierüber vorliegt, werden wir

*Handwritten:* Neumann  
Neumann  
Gruppenleiterin

EINGEGANGEN 0 3. April 1997

 Bundesanstalt  
für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben  
VM1 Z1  
Vertragsmanagement

Alexanderplatz 6  
10100 Berlin  
Telefon 0 30 / 24 51 - 0  
Telefax 0 30 / 24 51 - 29 22

Durchwahl:  
Telefon 0 30 / 24 51 - 1316  
Telefax 0 30 / 24 51 - 1201

Aktenzeichen:  
wi/124093  
Ihr Gesprächspartner:  
Frau Wiese

Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben - 10109 Berlin

Gebr. Leonhardt GmbH &  
Co. KG, Aue  
Herrn Uwe Leonhardt  
Eisenbrückenweg 13

08280 Aue

EU-Notifizierung

*Handwritten:*  
U.L. MW  
Gebr. L. v. L.  
20.10.96  
9.14.97. Nachh.  
25.11. - U.L.  
25.11. - U.L.  
5.000. - U.L.L.  
Spannungszustand  
U.L. 12.1. 75% in Bezug

Berlin, den 01.04.97

Sehr geehrter Herr Leonhardt,

*Handwritten:* b.k.

wir bedanken uns für die prompte Zusendung der Finanzierungsbestätigung der SchmidtBank.

*Handwritten:* U.L. / Dr. T.

Anbei erhalten Sie das Formular zur EU-Notifizierung. Bitte füllen Sie die das Unternehmen betreffende Fragen sorgfältig aus. Der Antrag wird dann von uns vervollständigt und über Bonn nach Brüssel weitergeleitet.

*Handwritten:* b.k.  
9.4.97.

Wie wir Ihrem Fax vom 27.3. entnehmen konnten, existiert bereits die Gebr. Leonhardt GmbH & Co. KG. Bitte überlassen Sie uns einen aktuellen Handelsregisterauszug der Gesellschaft.

Mit freundlichen Grüßen

*Handwritten:* Neumann  
Neumann  
Gruppenleiterin

*Handwritten:* Wiese  
Wiese  
Referentin

*Handwritten:* Am 2.14.97. Bsp. G.T., kurzfristig als  
Form. klären.

Anlage

1997

Am 28.4. wird der Kaufvertrag zur Übernahme aller Vermögenswerte der Blema Kircheis durch die Gebrüder Uwe und Helge Leonhardt mit dem Verwalter, Herrn Wagner, beim Notar Buschlinger, Wiesbaden, rechtsverbindlich abgeschlossen. Am 1.5.1997 beginnt die Geschäftstätigkeit der Gebrüder Leonhardt GmbH & Co. KG Blema Kircheis. Von Januar bis April hat Uwe Leonhardt mittels der Firma Gebrüder Leonhardt Im- und Export GmbH den Geschäftsbetrieb gepachtet.

# **BEGLAUBIGTE ABLICHTUNG**

Blema2.yi4  
Az.: 1834/96  
Stand: 18.04.1997

Urkundenrolle Nr. 933/97

Verhandelt zu Wiesbaden

am 28.04.1997

Vor mir, dem unterzeichneten Notar

**D R . G E R O L D B U S C H L I N G E R**

mit dem Amtssitz in Wiesbaden,

erschieden heute:

1. Herr Rechtsanwalt Günter Wagner, geschäftsansässig  
Neuwerkstraße 38, 99084 Erfurt, von Person bekannt

dieser handelnd nicht im eigenen Namen, sondern als  
Gesamtvollstreckungsverwalter über das Vermögen der  
Firma

Fa. BLEMA Kircheis GmbH, Geschäftsanschrift Bahnhof-  
str. 63/65, 08280 Aue

Die Bescheinigung nach § 8 GesO über die Anordnung der  
Gesamtvollstreckung über das Vermögen der Fa. BLEMA  
Kircheis GmbH sowie der Bestellung des Herrn Rechtsan-  
walts Wagner zum Gesamtvollstreckungsverwalter des

Amtsgerichtes Chemnitz vom 02.05.1995, Az.: N 458/95, lag im Original vor und wird in beglaubigter Ablichtung als **Anlage 1** der Urkunde beigelegt.

Die Fa. BLEMA Kircheis GmbH wird im nachfolgenden kurz

Veräußerer

genannt.

2a. Herr Uwe Leonhardt, geb. am 20.11.1958, wohnhaft  
Hoher Weg 11, 08321 Zschorlau

b. Herr Helge Leonhardt, geb. am 20.11.1958, wohnhaft  
Mittelstraße 2, 08321 Zschorlau,

handelnd jeweils nicht im eigenen Namen, sondern in ihrer Eigenschaft als alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführer für die

Fa. Gebrüder Leonhardt Verwaltung GmbH, Geschäftsanschrift Eisenbrückenweg 13, 08280 Aue

diese wiederum nicht handelnd im eigenen Namen, sondern als alleinvertretungsberechtigte Komplementärin für die

Fa. Gebrüder Leonhardt GmbH & Co KG, Geschäftsanschrift Eisenbrückenweg 13, 08280 Aue

Die Fa. Gebrüder Leonhardt GmbH & Co KG, Geschäftsanschrift Eisenbrückenweg 13, 08280 Aue, wird im nachfolgenden kurz

Erwerber

... - 3 - genannt. Der beurkundende Notar wird beauftragt, eine Bescheinigung nach § 21 BNotO zu erstellen. Die Erschienenen zu 2a und b. wiesen sich aus durch Vorlage ihrer gültigen Lichtbildausweise.

Die Erschienenen, handelnd wie angegeben, baten um die Beurkundung der folgenden Erklärung KAUFVERTRAG Vorbemerkung:

Mit den nachstehenden Vereinbarungen werden bewegliche Sachen, Rechte und Grundstücke veräußert. Die Vertragsparteien sind sich darüber einig, daß es sich dabei zwar rechtlich um einen einheitlichen Kaufvertrag mit einem einheitlichen Vertragsgegenstand handelt, Leistungsstörungen bezüglich einzelner Vertragsgegenstände aber die Vertragsabwicklung im ganzen nicht erfassen sollen. Im Falle von Abwicklungsschwierigkeiten verpflichten sich die Vertragsparteien schon jetzt, eine Vertragsanpassung herbeizuführen. § I Vertragsgegenstand 1. Vertragsgegenstand sind das Inventar, die Fertigerzeugnisse, Halbfertigerzeugnisse, Material sowie Lizenzen und Patente und Marken und verhandene Software. Eine Einzelaufstellung des Inventares, der Patente, der Gebrauchsmuster, der Marken und der vorhandenen

- 4 - Software ergeben sich aus der Urkunde vom 28.04.1997, Urkunde Nr. 923/1997. Mitverkauft sind sämtliche Fertigerzeugnisse, Halbfertigprodukte und das gesamte Material für den zu übernehmenden Geschäftsbereich Blechmaschinen. Ferner ist Vertragsgegenstand die Befugnis zur Verwendung des Namens "BLEMA Kircheis". Sollten die vorbezeichneten Listen unvollständig und/oder fehlerhaft sein oder sich dies im Nachhinein herausstellen, verpflichten sich die Vertragsparteien wechselseitig, die Anlage und Auflistung zu ergänzen und/oder zu berichtigen, ohne daß sich hieraus Veränderungen für die Kaufbedingungen ergeben. Die vorstehenden Gegenstände und Rechte werden im folgenden kurz "Anlagevermögen" genannt.

Die Vertragsparteien versichern auf Befragen, daß ihnen die Urkunde vom 28.04.1997 in vollem Umfang bekannt ist. Auf die genannte Urkunde wird gemäß § 13 a BeurkG Bezug genommen. Eine beglaubigte Ablichtung lag bei der heutigen Beurkundung vor. Die Erschienenen verzichten auf ein Verlesen und Beifügen nach Belehrung. Die Erklärungen in der Urkunde vom 28.04.1997, Urkunde Nr. 923/1997 werden hiermit durch die Vertragsparteien genehmigt.

2. Vertragsgegenstand sind ferner folgende bebaute Grundstücke:

- 5 - Grundbuchamt Ave Grundbuch von Ave Blatt 1998 Flurstück 962/1 Flurstück 962 a Flurstück 963 Flurstück 970 a Flurstück 1398 a Flurstück 1398 b Flurstück 1399 lfd. Nr. 9, 10, groß 20.800 qm groß 1.320 qm groß 5.610 qm groß 80 qm groß 202 qm groß 3.115 qm groß 40.519 qm 11, 12, 22, 23, 24. Als Eigentümer ist im Grundbuch eingetragen:

Fa. Blechbearbeitungsmaschinenwerk GmbH Ave, in Ave. Die Fa. Blechbearbeitungsmaschinenwerk GmbH Ave, in Ave hat umfirmiert in Fa. Blema Kircheis GmbH. Die Umfirmierung ergibt sich aus dem Handelsregistrauszugs des Amtsgerichts Chemnitz zu HRB-Nr. 378 vom 16.04.1997, der als Anlage 2 zur Urkunde genommen wird. Der Veräußerer beantragt, die Grundbuchberichtigung unter Bezugnahme auf den als Anlage beigefügten Handelsregistrauszug. Der Grundbesitz ist in Abt. II und III wie folgt belastet: Abt. II : lfd. Nr. I Gesamtvollstreckungsvermerk, Abt. III: lfd. Nr. I Brief-Grundschild über DM 5.000.000,— nebst 18 Zinsen p.a., abgetreten nebst Zinsen seit dem 29.03.1993 an Kreissparkasse...

- 24 - Die Bevollmächtigten werden weiterhin ausdrücklich ermächtigt, Grundpfandrechte im Namen des Veräußerers und Erwerbers zu bestellen und alle insoweit erforderlichen Erklärungen abzugeben und Anträge zu stellen, insbesondere auch Veräußerer und Erwerber der sofortigen Zwangsvollstreckung in den verkauften Grundbesitz gem. § 800 ZPO und den Erwerber, mehrere Erwerber als Gesamtschuldner, der sofortigen Zwangsvollstreckung in das gesamte Vermögen zu unterwerfen. § 16 Nebenabreden zu diesem Vertrag sind nicht getroffen worden. Spätere Änderungen oder Ergänzungen dieses Vertrages sind nur rechtswirksam, wenn sie schriftlich erfolgt sind, soweit nicht notarielle Form gesetzlich vorgeschrieben ist.

Das Protokoll nebst Anlagen wurde den Erschienenen vorgelesen, von diesen genehmigt und eigenhändig wie folgt unterschrieben:

gez. Wagner      gez. Helge Leonhardt      gez. Uwe Leonhardt      gez. Buschlinger, Notar



1997

Die Kaufverträge werden im Jahr 1998 durch die EU-Kommission genehmigt. Somit ist die Übernahme der Blema durch die Gebrüder Leonhardt auflagenfrei. Für alle vertraglichen Vereinbarungen hat Uwe Leonhardt die persönliche Haftung übernommen. Dies war Bedingung der entsprechenden Institutionen.



EUROPÄISCHE KOMMISSION

GENERALSEKRETARIAT

Posteingang  
Sekretariat EU  
- 5. MAI 1998  
Eing.-Nr. D-164

Brüssel, den 28-04-1998

SG(98) D/ 3407

STÄNDIGE VERTRETUNG DEUTSCHLANDS  
BEI DER EUROPÄISCHEN UNIONRue J. de Lalaing, 19-21  
1040 - BRÜSSEL

Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der Europäischen Union Brüssel	
Eing.	28. APR 1998
Anlage	Dopp.

Betreff: Staatliche Beihilfe Nr. NN 157/97 - Deutschland

E132. 7020 02/2

1. BvS (Zusammenfassung v. i. d. l. z. g. h. und an d. B.  
nach Rechnung S. 14, letzte Absatz)

2. D/VIA4, VIA 1, BMF VIII 41

3. EDV

4. 2. d. h.

1. WvS: 26.1.98 (Kultur)

Hiermit gestattet sich das Generalsekretariat, Ihnen zur Weiterleitung an den  
Herrn Bundesminister des Auswärtigen ein Schreiben der Kommission zu dem  
vorgenannten Gegenstand zu übermitteln.

1235/98

1. Fax BMV: EB2

2. Foto AA E24

3. H. Oel 2. 4.

4. 1. d. d. (P) 29/4

Für den Generalsekretär

J. CANDELA

Referatsleiter

Anl.

1997

Im Mai werden die ersten Mitarbeiter der neuen „Blema Kircheis“ von Uwe Leonhardt fest eingestellt, weitere kommen im Laufe des Jahres hinzu.

„Die erste Besatzung war eine Auswahl der Besten!“ U.L.

## Übergabeprotokoll

zwischen

Blema Kircheis in GV  
vertreten durch den Verwalter  
Herrn RA Wagner

und

Gebrüder Leonhardt GmbH und Co. KG  
vertreten durch Herrn RA Großmann

wird am 20.05.1997 die Übergaben der Personalunterlagen für  
nachfolgende Mitarbeiter festgelegt.

Frau Georgie handelt im Auftrag von RA Wagner.

- |                              |                              |
|------------------------------|------------------------------|
| 1. Herrn Dr. Beyrich         | 15. Herrn Enderlein, Lutz    |
| 2. Herrn Dr. Thiele          | 16. Herrn Lang, Wilfried     |
| 3. Herrn Frieß               | 17. Herrn Kreher, Armin      |
| 4. Herrn Meinhold            | 18. Herrn Klimmt, Uwe        |
| 5. Herrn Herfurth            | 19. Herrn Goldhahn, Arndt    |
| 6. Herrn Friedemann          | 20. Frau Reinwarth, Ursel    |
| 7. Herrn Böttger, Klaus      | 21. Herrn Müller, Matthias   |
| 8. Herrn Haferkorn, Thomas   | 22. Herrn Knopf, Thomas      |
| 9. Herrn Haferkorn, Heiko    | 23. Herrn Knüpfer, Frieder   |
| 10. Herrn Schulz, Jürgen     | 24. Herrn Schmidt, Rainer    |
| 11. Herrn Groß, Gunter       | 25. Frau Sühnel, Giesela     |
| 12. Herrn Böttger, Andreas   | 26. Herrn Demmler, Wolfgang  |
| 13. Herrn Sack, Stefan       | 27. Herrn Pietron, Christoph |
| 14. Herrn Rockstroh, Volkmar | 28. Herrn Thost Harald       |
|                              | 29. Herrn Bergauer, Henning  |
|                              | 30. Herrn Hoinkis, Baldur    |
|                              | 31. Herrn Küchler, Klaus     |
|                              | 32. Herrn Paris, Jörg        |
|                              | 33. Herrn Kohnert, Volkmar   |
|                              | 34. Herrn Kiesel, Reinhardt  |
|                              | 35. Herrn Mothes, Dieter     |
|                              | 36. Herrn Wacker, Lothar     |
|                              | 37. Herrn Kohlmüller, Gerd   |
|                              | 38. Herrn Schmidt, Michael   |
|                              | 39. Herrn Heckel, Rolf       |
|                              | 40. Frau Heyer, Petra        |

Aue, den 20.05.1997

Georgie  
für den Übergebenden

Großmann  
Übernehmender



**1997** Uwe Leonhardt und Reimar Frieß zum ersten Kundenbesuch in Venezuela (im Urwald).



**1997** Oktober - 1. Maschine im Urwald verkauft, eine KEAV 100.2 für Sardinen-dosen. Besuch bei Alimentos Margarita, Marigüitar/Venezuela.



**1997** US-Can — 1. Vertriebspartner in den USA - Im Juli Verhandlungen zur Lieferung der ersten Aerosol Gamma II in die USA. Uwe Leonhardt, Dr. Beyrich, Reimar Frieß besuchen Cape Canaveral und das Kennedy Space Center in Florida. „**B. Jursky war CEO der OMEC und wurde Freund der Leonhardt's. Der Aufbau zwischenmenschlicher Beziehungen zu den ‚Amis‘ war für den Erfolg ausschlaggebend!**“ U.L.

**1997** INESA, Santiago de Chile, Chile-Kundenbesuch zu Verhandlungen Gamma II, Lebensmittel.







*Der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland  
und Frau Ellen Elbe  
geben sich die Ehre*

*Herrn Uwe Leonhardt*

*aus Anlaß des Besuches des Stellvertreters des Bundeskanzlers  
und Bundesministers des Auswärtigen der Bundesrepublik  
Deutschland, Dr. Klaus Kinkel  
in Japan  
zu einem Empfang  
am Freitag, dem 24. Oktober 1997, von 12:00 bis 14:00 Uhr  
einzuladen.*

*U.A.s.g.*

*Fax : 3673-6243 Frau Tamura*

*Tel : 3673-0151 App. 2241*

*Residenz*

*Minami-Azabu 4-5-10,*

*Minato-ku, Tokyo*

## 1997 „Wir haben in Klaus Kinkel einen Freund gewonnen.“ U.L.

### UNTERNEHMERREISE MIT DEM BUNDESAUßENMINISTER NACH THAILAND, SÜDKOREA UND TAIWAN

Die Reise des Bundesaußenministers, Dr. Klaus Kinkel, in der Zeit vom 19.-25. 10.1997 erwies sich als glückliche Verknüpfung von außenpolitischer Notwendigkeit und wirtschaftlichen Möglichkeiten. Klaus Kinkel bot deutschen Unternehmern die Gelegenheit, in seiner Begleitung und mit entsprechend starker politischer Unterstützung in die drei genannten Länder zu reisen und die Chancen für eine wirtschaftliche Zusammenarbeit zu erkunden. Alle Reiseteilnehmer lobten die gute Vorbereitung durch das Bundesaußenministerium, durch die Außenhandelskammern in den besuchten Ländern sowie die persönliche Unterstützung ihrer Tätigkeit durch den Außenminister. (Quelle: vti aktuell, 6/97)



Oktober - Tokio - Deutsche Botschaft  
mit Außenminister Dr. Klaus Kinkel

Oktober — Thailand, Südkorea-Japan, Im Bild Delegation mit Außenminister Dr. Klaus Kinkel





# Auswärtiges Amt

Ministère fédéral des Affaires étrangères  
Federal Foreign Office  
Postfach 1148 53001 Bonn  
Telefax-Sammelruf : (0228) 17-3402

## TELEFAX

Eilvermerk:

Seiten: 2

An / À / To :

Herrn

Uwe Leonhardt

Gesellschafter

Gebrüder Leonhardt GmbH &amp; Co.KG

Fax: 03771-278265

Von / De / From :

VLR I von Stechow

Referat: 401

Tel.: (0228) 17-3582

Fax: (0228) 17-1060

Fax Sekretariat: (0228) 17-1060

Datum / Date / Date: 3. Dezember 1997

Gz. / Dossier n° / File No.:

Betr. / Objet / Subject :

Bezug / Réf. / Ref.:

Sehr geehrter Herr Leonhardt,

für den freundlichen Empfang in Aue und Umgebung möchte ich Ihnen nach Rückkehr sehr herzlich danken. Wir waren pünktlich um 9.00 Uhr nach sechs Stunden Fahrt in Bonn.

In Bonn stellte ich fest, daß Ihr Antrag in Sachen Hermes bereits im Hermes-Ausschuß behandelt worden ist, wegen der weiteren Verfahrensschritte wird die

- 2 -

Unterschrift / Signature / Signature

Hermes AG mit Ihnen Kontakt aufnehmen.

Ihr Fax vom 1. Dezember in Sachen Japan-Reise hat mich heute erreicht. Ich habe sofort Kontakt mit dem BDI und dem OAV aufgenommen, um die von Ihnen gewünschten Gesprächskontakte herzustellen. Ihr Fax kam gerade rechtzeitig, da BDI und OAV eine Vorausreise zur Vorbereitung machen. Ich werde ferner den Präsidenten der JETRO, mit dem ich gut bekannt bin, um besondere Aufmerksamkeit für die von Ihnen gewünschten Kontakte bitten.

Unter Bezug auf unser Gespräch in Aue würde ich mich freuen, von Ihnen bei Gelegenheit Näheres zu der Möglichkeit zu hören, wie anlässlich der Eröffnung von Schloß Wolfsbrunn Bundesminister Kinkel noch mit Unternehmern aus dem Raum zusammentreffen kann. Ich halte Ihre ersten Vorstellungen dazu für sehr geeignet.

Mit freundlichen Grüßen nach Aue

von Stechow



# 1997

## THW-NEUBAU IST AUSDRUCK ENGAGIERTEN TEAMGEISTES



Aue-Alberoda (MTL). Der Ortsverband Aue-Schwarzenberg der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk gehört nicht zu den größten THW-Verbänden, verfügt aber seit dem 12. August über ein neues, attraktives und funktionales Domizil. Die 25 THW-Helferinnen und Helfer wollten trotz Urlaubszeit die Übergabe nicht länger hinausschieben und nach der lang ersehnten Schlüsselübergabe in das schmutzige Gebäude einziehen. Die Grundstücks- und Finanzholding Leonhardt ermöglichte im Zusammenwirken mit der THW-Direktion in Bonn sowie den Behörden „vor Ort“ in erstaunlich kurzer Zeit den Einzug in das Objekt im Gewerbegebiet Aue-Alberoda. Dieses Zusammenspiel und die Rekordbauzeit von weniger als drei Monaten ermöglichten die Firma Multibau Leonhardt GmbH Chemnitz als Generalauftragnehmer sowie alle mitwirkenden Bauunternehmen. Die hohe Wertschätzung der THW-Arbeit verdeutlichte die Anwesenheit zahlreicher

Vertreter aus Politik und Wirtschaft, der Banken und befreundeter Hilfsorganisationen. Ortsbeauftragter Gerald Hiemer dankte nicht nur allen Helfern und den am Bau beteiligten Firmen und Unternehmen für ihre hohe Einsatzbereitschaft, er fand besonders herzliche Worte für die THW-Mitarbeiter Wolfgang Albani (Aue) und Rico Kempt (Bernsbach), die gegenwärtig in Polen den Hochwassergeschädigten helfend unter die Arme greifen. Quelle: Wochenspiegel

# 1997

## SCHLÜSSELÜBERGABE

TOYOTA Autohaus Leonhardt

Zurecht gaben sich die Gratulanten am 16. Oktober die Klinke im neuen Toyota-Autohaus im entstehenden Gewerbegebiet Aue-Alberoda in die Hand. Denn auf 60 Quadratmeter Fläche ist in nur drei Monaten Bauzeit nicht nur ein modernes Service- und Verkaufsgebäude entstanden, hier haben auch zwölf Beschäftigte ihren Arbeitsplatz, werden zwei Azubis ausgebildet. Bauherr die Gebrüder Leonhardt OHG. Zur bunten Eröffnungsparty ist jedermann am 25. und 26. Oktober eingeladen. Ab 9 Uhr steigt bei Toyota eine abwechslungsreiche Fete mit Musik, „leckeren Versuchungen“ für den Gaumen, Springburg und weiteren Attraktionen für Kinder, Clown- und Karateshow, Gewinnspiel mit satten Preisen, Fahrsimulator und, und, und. Kurz: Das Kommen lohnt sich! Quelle: Wochenspiegel 10/1997



## 1997 „Wir bauen ein weltweites Vertriebsnetz auf - wir Deutschen haben einen guten Ruf!“ U.L.



**1997** November — Chile-Peru-Delegation  
mit Wirtschaftsminister Dr. Günter Rexrodt,  
Uwe Leonhardt vor dem Regierungsflugzeug



**1997** November — Santiago de Chile,  
Chile - Staatspräsidenten Eduardo Frei Ruiz-Tagle  
begrüßt Uwe Leonhardt, Treffen mit Minister Pinochet



**1998** Treffen mit argentinischen Kunden  
und Partnern

## BLEMA POLIERT AN IHREM RUF

Suche nach neuen Märkten trägt erste Früchte – Leonhardt plant „weitere Sparten“

Von Andreas Tröger

AUE. Thailand, Japan, Südkorea, Peru, Chile, Brasilien, Argentinien – Uwe und Helge Leonhardt durchreisen die Welt, gewissermaßen im Eilzugtempo. Seit dem vergangenen Jahr sind die Chefs der Gebrüder Leonhardt Blema Kircheis GmbH & Co. KG auf Touren rund um den Globus. Das Ziel der Reisen formuliert Uwe Leonhardt

gewohnt knapp und prägnant: neue Märkte erschließen, Aufträge eintreiben und – das vor allem – den guten Ruf der Blema weltweit wieder herstellen. Denn gerade darin sieht der Geschäftsführer das Hauptproblem des Auer Traditionsunternehmens. „Der Name der Blema war durch die vorangegangenen Konkurse völlig ruiniert.“ Der mittlerweile dritte Anlauf zur Privatisierung des Blechbearbeitungs-

maschinenwerkes ist zweifellos der erfolgsversprechendste. So sieht es jedenfalls die EU-Kommission in Brüssel. Denn die Wettbewerbs-hüter der Europäischen Union gaben ihren Segen. Die Leonhardts finden damit nicht nur ihr „solides und realistisches Firmen-konzept“ bestätigt sondern auch ihre unermüdlichen Anstrengungen um die Übernahme der Blema durch „Leute von hier“ belohnt. Inzwischen beginnen Leonhardts „Weltreisen“ bereits Früchte zu tragen. Gute Geschäfte bahnen sich etwa in Brasilien an. Für Verpackungsmittelhersteller in dem südamerikanischen Land bereiten die Blema-Werker derzeit Angebote zur Lieferung von Fertigungslinien für Dosen vor. In der Hafenstadt Sao Paulo verfügt das Unternehmen inzwischen

auch über eine ständige Vertretung („Freie Presse“ berichtete). Ähnliche Pläne verfolgt man in der argentinischen Metropole Buenos Aires. Uwe Leonhardt lobt seine „rege Vertriebsgemein-schaft“. Die sei weltweit auf Achse, etwa im südaf-rikanischen Johannesburg, in Indien, in Caracas (Venezuela) oder auch in Moskau. „Das kostet viel



Kraft“, weiß er. Aber diese „Arbeit am Kunden“ ist für die Auer unverzichtbar. Leonhardt: „Wir müs-sen besser sein als die Konkurrenz.“ Die Gründe dafür sieht er im knallharten Wettbewerb unter den Blechbearbeitungsmaschinenbauern. „Der Markt dafür ist begrenzt. Das habe ich anfangs nicht so brutal gesehen“, gesteht Uwe Leonhardt. Auf rund 200 Millionen Mark pro Jahr schätzt er den weltweit möglichen Umsatz in dieser Branche. Und an ein Wachstum in Größenordnungen sei nicht zu denken. Die Maschinen würden schließlich immer besser und langlebiger. 15 Prozent des

Weltmarktanteils glaubt Uwe Leonhardt für die Blema erreichen zu können. Das sei jedoch ein harter Kampf. Um bei Kunden fest Fuß zu fassen, müsse man mit Neu- und Weiterentwicklungen aufwarten können. Dem Produktprogramm der Blema schreibt Leonhardt deshalb den Vorrang zu. So gebe es für neuentwickelte Verschleiß- und

Siegelmachines bereits Liefer-verträge. „Wenn wir die Termine halten und die Qualität stimmt, kommen weitere Aufträge“, ist Uwe Leonhardt überzeugt. Über-zeugt ist er jedoch auch davon, dass das Kerngeschäft der Blema – nämlich die Fertigung von Blechemballagenmaschinen – mit etwa 100 Leuten sicher zu be-treiben ist. Gegenwärtig stehen in dem Unternehmen etwa 70 Leute in Lohn und Brot. Eine größere Mi-tarbeiterzahl ist für den Firmenchef nur über die Ansiedlung neuer Sparten möglich – „Profitcenter“, wie er es nennt. Er könnte sich etwa eine Fertigung von Teilen für

die Automobilindustrie vorstellen. Deshalb habe er auch den Auftrag gegeben, eine Maschine für Feinstblechbearbeitung zu entwickeln. Gespräche mit VW seien bereits im Gang. Den Standort Aue nennt Uwe Leonhardt zudem ein „Thema für die Erweiterung der Kapazitäten des VW-Standortes Mosel“. Die Gründung solcher Profitcenter gehört zum 12-Millionen-Mark-Investitionsprogramm der Blema bis Ende 1999. Dazu zählen auch der Ausbau der Montage- und Fertigungshalle sowie ein neues Kunden- und Managementzentrum.

(Quelle: Freie Presse, 24.03.1998)



Kopie: Hr. Frieß ab 6.

Mr. Vestring

1997-2007



**Botschaft**  
der Bundesrepublik Deutschland  
Embassy  
of the Federal Republic of Germany  
Bangkok

Gz.: Wi

Telefax an/to	Telefax Nr./No.	Datum/date	Seiten/pages
Herrn Uwe Leonhardt Fa. Blema Kircheis	00149 3771 278 265	03.11.1997	- 2 -

Sehr geehrter Herr Leonhardt,

als Anlage übersende ich Ihnen ein Muster des versandten Empfehlungsschreibens und hoffe mit Ihnen auf entsprechenden Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

*Dr. Claas Knoop*  
Dr. Claas Knoop

Address: 8, South Sathorn Road, Bangkok 10120  
Post: G.P.O. B. 2388, Bangkok 10000, Thailand  
Telefon: 287-6000  
Telefax: 287-1776, 285-4332 (\*Fernsprechanlage)  
Tele: 87546, Kammung AA 840 TH



**Botschaft**  
der Bundesrepublik Deutschland  
Embassy  
of the Federal Republic of Germany

Bangkok, 27. Oktober 1997

Az.: Wi 412.00  
(Bitte bei Antwort angeben)

Dear Sir,

This letter serves to introduce the German company "Gebrüder Leonhardt Blema Kircheis".

"Gebrüder Leonhardt Blema Kircheis", it's origins dating back to the year 1861, is one of the most renowned German manufacturers of:

- automatic production lines
- individual machinery and tools for the industry making sheet-metal containers
- automatic searers for foodstuff and chemical industry

More than 5000 machines made by "Gebrüder Leonhardt Blema Kircheis" are being used in more than 80 countries on 5 continents standing their test everyday.

Long-lasting tradition, comprehensive know-how and state of the art technology applied in development and manufacturing of machines for sheet metal containers make "Gebrüder Leonhardt Blema Kircheis" a competent and reliable business partner.

The Embassy fully supports the business endeavours of "Gebrüder Leonhardt Blema Kircheis" in the Kingdom of Thailand.

Sincerely,

gez.

Dr. Claas Knoop  
Chargé d'Affaires a.i., Head of Economic and Commercial Affairs Dept.

Address: 8, South Sathorn Road, Bangkok 10120  
Post: G.P.O. B. 2388, Bangkok 10000, Thailand  
Telefon: 287-6000  
Telefax: 287-1776, 285-4332 (\*Fernsprechanlage)  
Tele: 87546, Kammung AA 840 TH

11/28 11:16 (UX-1) Msg: 1111366857  
28:15 11/28/97 DAEWOO FAX DF-S818

Pa: 1/2  
PAGE 01



Nov. 18 '97

Mr. Uwe Leonhardt  
Chairman  
Gebrüder Leonhardt GmbH & Co. KG

Dear Mr. Leonhardt,

We are glad to receive your letter dated on 26 Nov. and especially thanks for valuable proposal for cooperation.

Regarding the subjects proposed in the letter, we are interested in cooperation with your esteemed company.

#### 1. Can Making Machine & Plant

We are interested in promotion and marketing of the products in Asian market including Korea and Thailand through our branch offices. We have the representative of our Frankfurt office contact you for discussing further details such as sales tool, target markets and conditions, etc.

#### 2. Projects in Saxony and Russia

We also have our Frankfurt office discuss with you to find out area for collaboration.

#### 3. Construction, Hotel

Our group is very active in the fields of construction and developing hotel. Should you have any particular project, we would discuss further the way of mutual cooperation.

#### 4. Entry to 'difficult' market

We have also business experiences in some 'difficult' areas like Sudan, Algeria, Nigeria, Ivory Coast, Angola and Eritrea, etc. For our information, please let us know which countries you have experience and business presence.

28/11 '97 12:20 SE./EM. NR.6342 S.001

11/28 11:16 (UX-1) Msg: 1111366857  
28:15 11/28/97 DAEWOO FAX DF-S818

Pa: 2/2  
PAGE 02



To follow up the above issues, we will instruct representative of our Frankfurt office to contact with you shortly.

We believe that we may develop good business relationship on the basis of mutual business experiences.

Thank you again for your cooperation.

Sincerely,

*B. H. Kang*  
B. H. Kang  
President  
Daewoo Corporation



**1998** Montage der letzten Schweißmaschine in Ave, Lieferung nach Russland.  
Die erste Maschine nach dem Neustart wird im Jahr 1997 nach Korea verkauft (Gamma II Aerosol). Beim Umladen der Maschine am Flughafen Seoul stürzt diese zu Boden und erleidet Totalschaden. Am Ende haben wir dank der Vernunft des koreanischen Kunden und seiner Versicherung Glück und können eine zweite Maschine bauen und liefern. „**Die Brüder Haferkorn sind die Besten Ihres Faches!**“ U.L.

Kundenabnahme



Nach der Übernahme 1997 müssen umfangreiche Investitionen in ein marodes Firmengelände und den Maschinenpark realisiert werden.

Firmengelände 1998





**1998** Automobilsalon Genf: erste internationale Geschäfte getätigt.



**1998** Uwe Leonhardt beruft Ministerpräsident Prof. Kurt Biedenkopf zum Ehrenmitglied des FC Erzgebirge Aue. Im Hintergrund Weggefährte Martin Henselin, Vizepräsident des FCE.



**1998** Uwe Leonhardt besucht Kunde White Cap, Mexico.



**Bei Blema hat die Zukunft schon begonnen**

Aue (OS). Bis zu 40 Millionen Mark wird die Gebrüder Leonhardt GmbH & Co. KG Blema Kirchs in den kommenden drei Jahren am Standort Aue investieren. Wie Inhaber Uwe Leonhardt dazu sowie über weitere Unternehmensziele am 17. September vor der Presse („Wochenpiegel“ berichtet) informierte, soll sich der Umsatz, derzeit 15 Millionen

**40 Millionen Mark für Auer Traditionsbetrieb**

Umsätze sollen sich bis 2000 verdoppeln

Mark im Jahr, bis 2000 verdoppeln. Auch das weltweit Vertriebs- und Servicemerkmal werde weiter ausgebaut. Erst im vergangenen Monat hatten sich Blema-Vertreter aus Nord- und Südamerika, Australien, Neuseeland, Asien, Ägypten, Rußland, der Ukraine und Südafrika zum Lehrgang in dem Auer Unternehmen aufgehalten (Foto).

**Wolfsbrunn-Ensemble gewinnt Konturen**

Exklusives Hotel wird Anfang '99 eröffnet

(WE). Die Bauarbeiten in Schloß „Wolfsbrunn“ bei Hartenstein, Landkreis Zwickau, gehen wie vorgesehen voran. Wie von den Investoren Uwe, Heide und Karl-Ludwig Leonhardt verlautet, sei die Eröffnung für 30. Januar 1999 geplant. Bereits ab Anfang Januar laufe der Probebetrieb. Die Gebrüder Leonhardt Schloß Wolfsbrunn



GbR investiert zirka zehn Millionen Mark in das architektonisch einzigartige, reizvolle Ensemble inmitten eines ausgedehnten Parkareals. Hier wird von einheimischen Baufirmen ein stilles Hotel für gehobene Ansprüche errichtet. Etwa dreißig Arbeitsplätze entstehen. Erst Anfang Juli '98 war Richtfest in dem Hotelensemble gefeiert worden.

**Unternehmen mit Südamerika-Ambitionen**

(WE). Die Blema Kirchs GmbH Aue hat im September wichtige Geschäftsabschlüsse mit dem US-Konzern Procter & Gamble sowie mit südamerikanischen Partnern unterzeichnet. In Peru ist die Bildung von Joint Ventures mit Blema bereits gut vorangekommen, mit brasilianischen Partnern laufen diesbezüglich Verhandlungen. Ziele sind gemeinsamer Bau und Betrieb von Unternehmen zur Dosenherstellung in Lateinamerika. Kasse how und Maschinen würden von Blema Aue kommen. Informiert Uwe Leonhardt, Inhaber des erzgebirgischen Betriebes. Im Oktober führt er in Rio Horizonte mit dem Gouverneur des brasilianischen Bundesstaates Minas Gerais diesbezüglich Gespräche.

**Die Fach-Welt trifft sich bei Blema**



Blema-Inhaber Uwe Leonhardt (l.) mit Gästen aus aller Welt während des Symposiums Ende September in dem Auer Betrieb. Die internationalen Vertriebs- und Servicepartner erlebten einen Betrieb, der sich gegenwärtig dank Millioneninvestitionen zu einem Spitzenreiter der Branche entwickelt.

Fotos: Seifert (2)

**Leonhardt-Gruppe will Sächsische Kunststofftechnik GmbH erwerben**

Treuhandschaftsfolgerin BVS honoriert Konzept und Leistung von Auer Investoren

Aue (OS). Die im Erzgebirge beheimatete Leonhardt-Gruppe, die vor allem in Maschinenbau- und Automobilbranche aktiv ist, wird voraussichtlich die in Liquidation befindliche Sächsische Kunststofftechnik GmbH (SKT) im Freital übernehmen. Das gab Uwe Leonhardt, Inhaber der Gebrüder Leonhardt GmbH & Co. KG Blema Kirchs Aue bekannt. Nach positiven Gesprächen mit Ministerpräsident Prof. Dr. Kurt Biedenkopf und am 16. September mit Staatsminister Dr. Kajo Schommer wollte man dem Wunsch der Treuhandschaftsfolgerin BVS nachkommen und das Prestige-Unternehmen vor dem Aus retten. „Wenn ich im Herbst nach Detroit flüge, möchte ich sowohl Aufträge für Blema Aue als auch für SKT in mein Gepäck bringen“, gibt sich Leonhardt zuversichtlich. Für den ergebnisreichen Unternehmer ist die Kombination des Auer und des Freitaler Betriebes eine kluge Verbindung: „Was Blema bei Blechenballagen liefert, stellt das sächsische Unternehmen als Plast-Pendel her. Zum somit breiteren Lieferprofil kommen Synergieeffekte aus kombinierter Fertigung und vor allem globalem Vertriebsnetz.“ Blema und SKT paßten auch „historisch“ zusammen, gehörten beide doch einst zum Kombinat Uniformtechnik; auch bittere Erfahrungen nach mißlungener Privat-

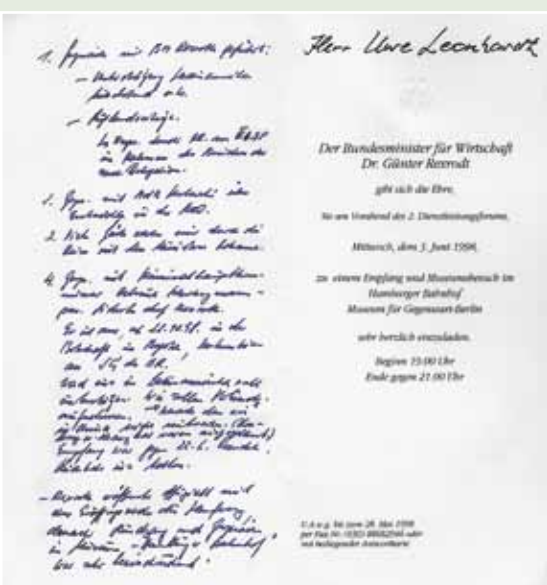
isierung hätten die Belegschaften hier wie da gemacht. Ein Handicap für den Investor: In den vergangenen Jahren wurde beim Freitaler Kunststofftechnikbetrieb kaum investiert. Der Standort Freital bliebe bestehen, zwischen 70 und 100 Beschäftigten würden dort ihren Job behalten. Die Übernahme von SKT durch Blema und Leonhardt-Gruppe plane man noch 1998. Für Uwe Leonhardt ist es Anerkennung und Genugtuung, wenn die Leonhardt-Gruppe für die BVS heute hinsichtlich SKT der Wunsch-Investor ist. „Das spricht für unser Konzept bei Blema und zeigt, daß wir den Auer Betrieb vor dem Aus bewahrt und auf einen guten Weg geführt haben.“



1998 „Mit Minister Rexrodt unternehme ich Reisen nach Peru, Chile und Kartar – wir entwickeln eine sehr gute Chemie.“ U.L.



Empfang zum 2. Dienstleistungsforum, Berlin



## BLEMA STÖSST TOR NACH BRASILIEN AUF Erfolgsversprechende Kontakte eröffnen sich

Aue (OS). Zwei gute Nachrichten aus der Gebrüder Leonhardt Blema Kircheis GmbH & Co. KG: Am 11. März wurde eine neue Werkhalle offiziell eingeweiht. Bei der Gelegenheit konnte Geschäftsführer Uwe Leonhardt erfolgreich verlaufende Gespräche in Südamerika vermelden. Die Gebrüder Leonhardt als Geschäftsführer des Traditionsunternehmens waren mit einer Delegation unter der Leitung des sächsischen Wirtschaftsministers Dr. Kajo Schommer in Brasilien und Argentinien. Derzeit werden Angebote zur Lieferung von Dosenfertigungs- linien für die lateinamerikanischen Partner erstellt. In der neuen Halle haben neben produzierenden Bereichen u. a. auch Forschung und Entwicklung, Buchhaltung sowie hochmoderne Kommunikationszentrale ihren Platz. Das Netzwerk erlaubt ausgezeichnete Verbindungen zu Geschäftspartnern weltweit. (Quelle: Wochenspiegel vom 18.03.1998)

# 1998 BLEMA MIT EHRGEIZIGEM INVESTITIONSPROGRAMM

Vertriebsfachleute aus aller Welt derzeit in Auer Unternehmen zu Produkt- und Managementschulung

(OS). Die Welt trifft sich dieser Tage in der Gebrüder Leonhardt GmbH & Co. KG Blema Kircheis in Aue. Denn seit Mitte vergangener Woche sind internationale Vertreter des Unternehmens der Leonhardt Gruppe in dem Auer Maschinenbaubetrieb Gäste. Sie erfahren praxisnahe Produktschulung und werden zudem mit Zielen des Unternehmens vertraut gemacht. Die Gästeliste ist Sinnbild des globalen Engagements des Werkes, das sich als einer der wichtigsten Hersteller von Emballagenmaschinen in Europa einen Namen macht. Australien, Südkorea, Neuseeland, Ägypten, Mexiko, Peru, Brasilien, Argentinien, Russland, Chile, Ukraine, Venezuela, USA, Kanada und Südafrika steht auf den Reisepässen jener Fachleute, die als Vertreter und Servicepartner für Blema-Erzeugnisse jetzt auf Schulungsreise im Erzgebirge weilen.

Firmeninhaber Uwe Leonhardt nennt den Aufbau eines globalen Service- und Vermarktungsnetzes einen der wichtigsten Erfolge seit Übernahme des Betriebes mit jetzt 90 Beschäftigten.

In weltweiten Service und Vertrieb werde die Leonhardt Gruppe auch künftig stark investieren, hob er hervor, als er am 17. September die Unternehmensziele für die kommenden drei Jahre umriss. Bis zu 40 Millionen Mark wolle man in diesem Zeitraum am Standort Aue investieren. Ziel müsse sein, sich bis dahin in der Weltspitze der Em-

ballagenhersteller zu behaupten. Für das laufende Geschäftsjahr hofft Uwe Leonhardt auf einen Blema-Umsatz von 15 Millionen Mark, im Jahr 2000 soll er sich verdoppelt haben. „Entwickelt sich die Auftragslage weiter wie bisher, wird Blema die Mitarbeiterzahl mittelfristig auf 120 erhöhen können, ja müssen“, erwartet der Firmenchef. Vorgesehen sei, demnächst vom Zwei- zum Dreischichtbetrieb überzugehen. Neben dem Kerngeschäft, dem Emballagensektor, leistet Blema hochwertige Lohnarbeit für den Automobil- und Maschinenbau, vornehmlich in Sachsen. So würden für Kuka Schwarzenberg, VW Sachsen und Sachsenring Automobilwerke



Zwickau Großteile gebohrt und gefräst. Ein Eckpunkt der Firmenstrategie: der Neubau eines Kunden- und Management-Centers im Auer Werk. Die geplanten Investitionen bis Ende 2001 kommen sowohl der Modernisierung und dem Ausbau des Maschinenparks, der Sanierung von Gebäudekomplexen als auch einem anspruchsvollem Forschungs- und Entwicklungsprogramm zugute. Derzeit arbeiten die Konstrukteure und Entwickler an Hochleistungs-emballagen-, Siegel- und Verschleißmaschinen, die man zur Branchenfachmesse METPACK im Mai '99 in Essen marktreif präsentieren will. Quelle: unbekannt



## 1999 EIN ELEGANTER HANGAR FÜR VIER RINGE

Auto Leonhardt Aue eröffnet ein Autohaus im neuen Erscheinungsbild der Marke Audi

Elegant geschwungen und konsequent durchgestylt wie der Hangar eines Großflughafens werden künftig überall die neuen Verkaufs- und Servicegebäude der Marke Audi sein. Damit gelingt es, Fahrzeuge der Premiummarke mit den vier Ringen eigenständig in einem luxuriösen Ambiente zu präsentieren. Bei der Auto Leonhardt GmbH in Aue-Alberoda hat die Zukunft am 25. Januar begonnen. In Anwesenheit von viel Prominenz aus Wirtschaft und Politik war an diesem Tag die Premiere des neuen Hangars beim größten Audi-Händler im Westerzgebirge. Der anspruchsvolle Bau, einer der ersten seiner Art im gesamten Bundesgebiet, wurde nach Vorgaben zum einheitlichen Erscheinungsbild der Marke, die in der Konzernzentrale in Ingolstadt entstanden, ausschließlich durch regionale Firmen errichtet, betonte Geschäftsführer Helge Leonhardt gegenüber dem Wirtschaftsjournal. Die Bauzeit betrug ein reichliches halbes Jahr. An den lichtdurchfluteten Hangar mit seiner typischen, elegant geschwungenen Silhouette sind die Kernfunktionen Fahrzeugübergabe und Direktannahme angegliedert. Die aktuelle Modellpalette wird damit auch für jeden Servicekunden präsentiert. Funktionale Gestaltung und Wahl des Materials für den Hangar entsprechen dem neuen einheitlichen Auftritt der Marke Audi. Auf zwei Millionen Mark belief sich die Investition. Damit entstanden im technischen und kaufmännischen Bereich des Autohändlers zugleich acht neue Arbeitsplätze.

Das Audi-Selbstverständnis "Vorsprung durch Technik" will Auto Leonhardt mit dem Firmenleitspruch "Vorsprung durch Service" flankieren. Quelle: Auto-Technik-Verkehr 1/1999





1997–2007



## 1999

Messepräsentation: Metpack, Essen *“Unsere Mannschaft!”*



1997–2007



2000

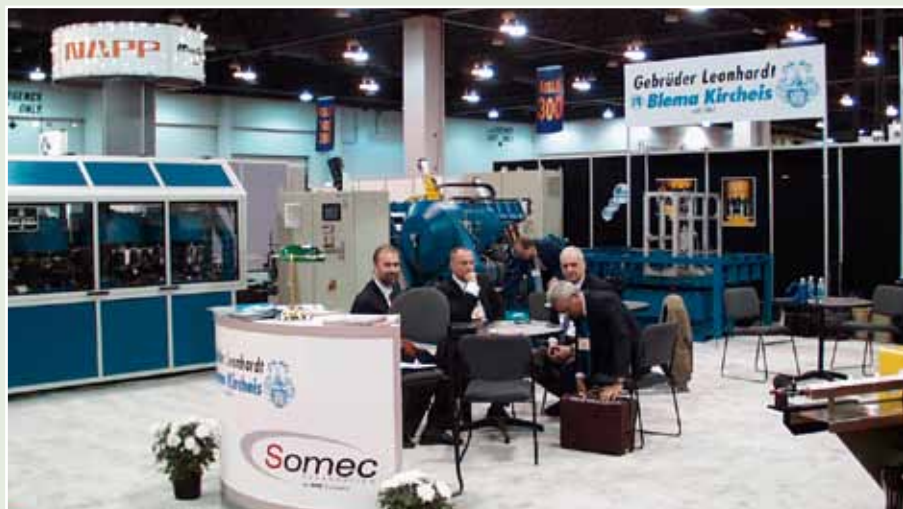
Messepräsentation: Sao Paulo

1997 - 2001

*„Wir besuchen weltweit Messen,  
ein Baustein für unsere Vertriebserfolge,  
wir haben keine Schwellenangst!“ U.L.*

2001

Messepräsentation: Cannex/ Denver







## 1999 IM JANUAR ERÖFFNUNG HOTEL SCHLOSS WOLFSBRUNN

Andreas von Stechow, Leiter der Wirtschafts-  
abteilung des Auswärtigen Amtes und späterer  
Botschafter von Thailand u. d. Schweiz, Freund  
der Gebrüder Leonhardt, hält im Auftrag des  
Außenministers Fischer die Eröffnungsrede.



Karl Georg Wolf, Montageunternehmer  
und Hauptaktionär des Lugau-Oelsnitzer  
Steinkohlen- Bergbaus, ließ dieses vom  
Jugendstil geprägte Juwel in den Jahren  
1911/12 erbauen. Als Architekt zeich-  
nete Professor Emanuel von Seidel aus  
München. Nach dem zweiten Weltkrieg  
wurde das Schloss u. a. als Pionierschule  
genutzt. Als Eigentum des Freistaates  
Sachsen stand es nach der Wende mehr  
als sechs Jahre ungenutzt.  
Die Leonhardt Gruppe stieß bei einer  
Autopräsentation auf dieses Gebäude  
und erwarb es 1997. Mit hohem Kosten-  
aufwand wurde es liebevoll restauriert.  
Jetzt laden der architektonisch kostbare  
„Blaue Salon“ und das Restaurant  
die Gäste zum kulinarischen Verweilen  
ein. Präsidenten-, Hochzeits- und  
Prinzensuite bieten luxuriös-behagliche  
Hotel-Unterkunft. Quelle: unbekannt



*„Karl-Ludwig übernimmt- neben  
seinem Hauptgeschäft, das Bau-  
wesen- die administrative Führung  
der Hotelbetriebsgesellschaft mit  
hohem Verantwortungsbewusstsein  
und Einsatzbereitschaft.“ U.L.*







abgeschlossen worden. Zum Vorhaben gehören eine neue Montagehalle, ein Teil einer weiteren Produktionshalle sowie eine Fräsmaschine. Mit dieser Kapazitätserweiterung entstünden, so Uwe Leonhardt, Mitinhaber der Leonhardt-Gruppe, 15 neue Arbeitsplätze bei der Blema in Aue.

(Quelle: Wochenspiegel, 20.10.1999)

**1999** „Mehr Aufträge vom Markt und Verbreiterung der Fertigungstiefe führen zu Arbeitsplätzen in der Region.“ U.L.

#### FÜNFZEHN NEUE JOBS IN AUER BLEMA GESCHAFFEN

(OS). Mit Einweihung eines durch die UNION Werkzeugmaschinen GmbH Chemnitz gelieferten Bearbeitungszentrums ist am 15. Oktober in der Gebrüder Leonhardt Blema Kircheis GmbH Aue der zweite Abschnitt eines mehrere Millionen Mark umfassenden bis 2002 konzipierten Investitionsprogramms



*„Ministerpräsident Biedenkopf engagiert sich für einheimische Unternehmer.“ U.L.*

**1999** Helge und Uwe Leonhardt während der Lateinamerika - Konferenz in Lima/Peru mit Wirtschaftsminister Dr. Günter Rexrodt



**1999** Ministerpräsident Prof. Kurt Biedenkopf mit Gattin zu Gast bei den Gebrüdern Leonhardt, Schloss Wolfsbrunn



## 2000 NEUN MONATE HERZ AN HERZ

Ähnlich wie ein Ei dem anderen? — Die Zwillinge Helge und Uwe Leonhardt!

AUE. „Nein, wenn Helge nicht mein Zwilling Bruder wäre, hätten wir nicht so viel Erfolg gehabt.“

Sagt Uwe Leonhardt wie aus der Pistole geschossen. Gemeinsam stehen die Gebrüder an der Spitze der Leonhardt Gruppe — einem Unternehmen mit 750 Angestellten. Das haben sie seit 1990 gewissermaßen „aus dem Boden gestampft“. Ihr größtes Kapital sei „das blinde Vertrauen“ zueinander, so Helge Leonhardt. „Wir haben einen genetischen Vorteil: die gleichen Gedanken, die gleichen Denkweisen und Vorstellungen.“, meint er. Bruder Uwe stößt ins gleiche Horn: „Das Verhältnis zwischen Zwillingen ist inniger, näher. Wir sind von einer ähnlichen Gefühlswelt umgeben.“

### VON NULL AUF JETZT

Vor zehn Jahren fingen die Leonhardts bei Null an. Mit 20.000 Mark Startkapital und einem Kredit von einer Million Mark begannen sie zunächst, Autos zu verkaufen. Lange überlegt Helge, was für einen Wagen er als erstes Fahrzeug an den Mann brachte — so, als sei das in einer längst vergangenen Zeit gewesen. Ein gebrauchter Subaru-Kleinbus war es, erinnert er sich schließlich.

Damals habe er tagsüber Geschäfte abgeschlossen und nachts Bücher gewälzt, erzählt Helge aus der Gründerzeit. Den Stolz darüber sieht man ihm an: „Wir haben erst Dreck geschauelt, ehe wir die Blumen gepflückt haben!“

Ehrlichkeit, Härte und zielstrebiges Denken seien die Charakterstärken, die seinen Bruder und ihn auszeichnen, meint Helge. Meinungsverschiedenheiten? Eher selten. „Es gibt keine Probleme, die wir nicht innerhalb der Familie lösen können.“, sagt er. So als sei dies das Selbstverständlichste überhaupt. Vor 41 Jahren kamen die Zwillinge zur Welt. „Helge war zehn Minuten eher.“, berichtet Uwe. „Dafür bin ich aber drei Zentimeter größer.“, fügt er schmunzelnd an. Dass der Zweitgeborene ein paar Zentimeter mehr misst, sei meistens so. Quasi ein Naturgesetz. Als Kinder hätten sie sich oft in der Wolle gehabt. „Wir haben uns öfter mal geprügelt.“, blickt Helge zurück. Seit dem Alter von 16 Jahren aber habe man stets am gleichen Strang gezogen. Amüsiert erzählt Uwe, wie sie früher Schulkameraden und auch fremde Leute an der Nase herumführten. Besonders bei Mädchen habe es Spaß gemacht, sich für den anderen auszugeben.

### EINS UND EINS GLEICH EINS

Von siamesischen Zwillingen unterscheide die „Leos“ nur, dass sie nicht zusammengewachsen sind, behaupten sie. „Aber wir haben ein Gehirn.“, sagt Helge. Mit einem breiten Grinsen blickt er drein — genau so, als ob er noch einmal über seine Worte nachdenkt und sich im Nachhinein über die treffende Formulierung freut. Uwe sieht es ebenso: „Wir haben neun Monate unter engsten Bedingungen in einem Leib gelebt — das schweiß zusammen.“, behauptet er felsenfest, freilich mit Schalk in den Augen.

Beide haben die gleiche Vorliebe: den Sport. Uwe ist der Präsident des Fußball-Regionalligisten FC Erzgebirge Aue, Helge hat das Amt des Vize-Chefs inne.

### KLEINE, ABER FEINE UNTERSCHIEDE

Äußerlich sind die beiden Brüder kaum zu unterscheiden. Nur eine Kleinigkeit erlaubt es ihren Angestellten, die Zwillinge auseinander zu halten: Seit vier Jahren trägt Uwe eine Brille. Helge hingegen freut sich über seine überdurchschnittliche Sehstärke: „110 Prozent — ich könnte Scharfschütze sein!“

Uwe studierte Betriebswirtschaft, Helge Rechtswissenschaften. „Wir ergänzen uns gut.“, meint Uwe. „Mein Bruder ist eher der freundlichere, sanftere Typ.“, sucht er nach Worten, um die kleinen Unterschiede zu beschreiben. Uwe selbst empfindet sich als den Autoritäreren von beiden. Während Helges Blick zum Fenster hinaus auf den Fuhrpark seines Autohauses gerichtet ist, mache er noch folgenden Unterschied aus: „Ich bin manchmal temperamentvoller, erscheine lockerer.“

Uwe sei hingegen ruhiger, vielleicht strenger. Aber: „Im Innern sind wir gleich.“ Daran lässt er keinen Zweifel. (Quelle: Freie Presse, 26.01.2000)





FLORIDA DEPARTMENT OF STATE

Katherine Harris  
Secretary of State

April 11, 2000



CARSTEN ALTING RECHTSAN  
NELSON, MULLINS, ET AL.  
999 PEACHTREE STREET N.E. SUITE 1400  
ATLANTA, GA 30309

The Articles of Organization for LEONHARDT GRUPPE USA, LC were filed on April 5, 2000, and assigned document number L00000004109. Please refer to this number whenever corresponding with this office.

In accordance with section 608.406(2), F.S., the name of this limited liability company is filed with the Department of State for public notice only and is granted without regard to any other name recorded with the Division of Corporations.

A limited liability company annual report/uniform business report will be due this office between January 1 and May 1 of the year following the calendar year of the file date. A Federal Employer Identification (FEI) number will be required before this report can be filed. Please apply NOW with the Internal Revenue Service by calling 1-800-829-3676 and requesting form SS-4.

Please be aware if the limited liability company address changes, it is the responsibility of the limited liability company to notify this office.

Should you have any questions regarding this matter, please telephone (850) 487-6051, the Registration Section.

Lee Rivers  
Document Specialist  
Division of Corporations

Letter Number: 800A00019736

2000 „Wir betreten amerikanischen Boden und gründen eine Firma!“ U.L.

# ARTICLES OF ORGANIZATION FOR FLORIDA LIMITED LIABILITY COMPANY

## ARTICLE I - Name:

The name of the Limited Liability Company is:

Leonhardt Gruppe USA, LC

## ARTICLE II - Address:

The mailing address and street address of the principal office of the Limited Liability Company is:

140 Atlantic Drive, Maitland, FL 32751

## ARTICLE III - Registered Agent, Registered Office, & Registered Agent's Signature:

The name and the Florida street address of the registered agent are:

CT Corporation System

Name

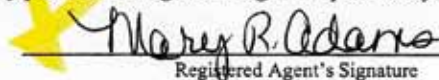
1200 South Pine Island Road

Florida street address (P.O. Box **NOT** acceptable)

Plantation FL 33324

City, State, and Zip

*Having been named as registered agent and to accept service of process for the above stated limited liability company at the place designated in this certificate, I hereby accept the appointment as registered agent and agree to act in this capacity. I further agree to comply with the provisions of all statutes relating to the proper and complete performance of my duties, and I am familiar with and accept the obligations of my position as registered agent as provided for in Chapter 608, F.S.*

  
Registered Agent's Signature

MARY R. ADAMS  
ASSISTANT SECRETARY

## Article IV - Management (Check box if applicable.)

☐ The Limited Liability Company is to be managed by one manager or more managers and is, therefore, a manager - managed company.

(An additional article must be added if an effective date is requested.)

Signature of a member or an authorized representative of a member:

(In accordance with section 608.408(3), Florida Statutes, the execution of this document constitutes an affirmation under the penalties of perjury that the facts stated herein are true.)

Carsten Alting

Typed or printed name of signee

SECRETARY OF STATE  
TALLAHASSEE, FLORIDA

00 APR -5 AM 10:44

FILED

## FILING FEES:

\$ 100.00 Filing Fee for Articles of Organization  
\$ 25.00 Designation of Registered Agent  
\$ 30.00 Certified Copy (OPTIONAL)  
\$ 5.00 Certificate of Status (OPTIONAL)

Gründung der Leonhardt Gruppe USA. Uwe Leonhardt verhandelt zu diesem Zeitpunkt in den USA über die Übernahme des Maschinenbauunternehmens MS Willet, dazu wird eine Beteiligungsgesellschaft als Tochterunternehmen der Gebrüder Leonhardt GmbH & Co. KG gegründet.





**2000** Übernahme/Gründung der Firma LG Werkzeug und Maschinenbau GmbH als Tochter der Gebrüder Leonhardt GmbH & Co. KG Blema Kircheis, 40 Arbeitnehmer werden übernommen.





## 2000 Gründung der Firma LG Thermo-Technologies GmbH



Gebrüder Leonhardt mit Partner Eberhard Günther und asiatischen Partnern



Vertriebsreise nach Singapur: Eberhard Günther, Helge, Sebastian, Uwe Leonhardt



The  
United  
States  
of  
America



**The Director of the United States  
Patent and Trademark Office**

*Has received an application for a patent for a new and useful invention. The title and description of the invention are enclosed. The requirements of law have been complied with, and it has been determined that a patent on the invention shall be granted under the law.*

*Therefore, this*

**United States Patent**

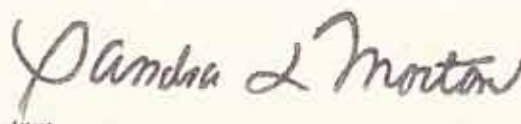
*Grants to the person(s) having title to this patent the right to exclude others from making, using, offering for sale, or selling the invention throughout the United States of America or importing the invention into the United States of America for the term set forth below, subject to the payment of maintenance fees as provided by law.*

*If this application was filed prior to June 8, 1995, the term of this patent is the longer of seventeen years from the date of grant of this patent or twenty years from the earliest effective U.S. filing date of the application, subject to any statutory extension.*

*If this application was filed on or after June 8, 1995, the term of this patent is twenty years from the U.S. filing date, subject to any statutory extension. If the application contains a specific reference to an earlier filed application or applications under 35 U.S.C. 120, 121 or 365(c), the term of the patent is twenty years from the date on which the earliest application was filed, subject to any statutory extensions.*



Director of the United States Patent and Trademark Office



Attest





US006079308A

**United States Patent** [19]

Beyrich et al.

[11] **Patent Number:** 6,079,308[45] **Date of Patent:** Jun. 27, 2000

[54] **APPARATUS FOR SHEET-METAL PLATE PROCESSING TO BE EMPLOYED AT INCLINED C-FRAME PRESSES**

[75] **Inventors:** Karlheinz Beyrich, Aue; Uwe Hattwig, Lauter; Frieder Kraus; Achim Kreher, both of Aue; Wilfred Lang, Bernsbach, all of Germany

[73] **Assignee:** Gebrüder Leonhardt Im-Und Export GmbH & Co. KG, Aue, Germany

[21] **Appl. No.:** 08/851,417

[22] **Filed:** May 5, 1997

[30] **Foreign Application Priority Data**

May 3, 1996 [DE] Germany ..... 196 17 704

[51] **Int. Cl.<sup>7</sup>** ..... B24D 1/00

[52] **U.S. Cl.** ..... 83/713; 83/715; 83/923; 72/14.8; 72/336; 72/339; 100/231

[58] **Field of Search** ..... 83/35, 36, 39, 83/76.1, 713, 715, 923, 202, 257; 72/14.8, 336, 339; 100/39, 94, 97, 231, 269.17

[56] **References Cited**

U.S. PATENT DOCUMENTS

5,522,295 6/1996 Chun ..... 83/552  
5,622,068 4/1997 Sjöberg ..... 83/923

FOREIGN PATENT DOCUMENTS

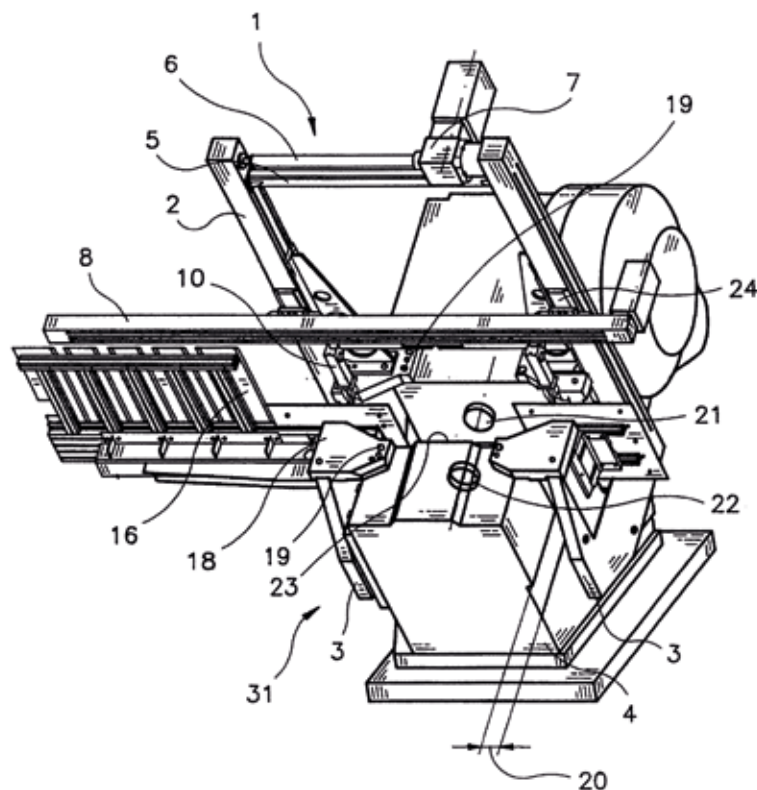
177684 11/1906 Germany .  
508474 9/1930 Germany .  
9408740 4/1994 WIPO .

*Primary Examiner*—M. Rachuba  
*Attorney, Agent, or Firm*—Horst M. Kasper

[57] **ABSTRACT**

An apparatus is provided for a plate processing at inclined C-frame presses for an automatic cutting of tin-can covers and lids of tin cans and the like from sheet-metal plates with a piston plunger of a press moving up and down, where the sheet-metal plate is led step-by-step past under the piston plunger of the press. The apparatus includes a u-shape-formed frame 1. The longitudinal traverses 2 are in each case connected through a c-shaped bracing 3 to a C-shaped press frame 4.

13 Claims, 2 Drawing Sheets







**BDI-Exportpreis  
für die ostdeutsche Wirtschaft  
2000**

---

Für die herausragende konzeptionelle Ausrichtung der Unternehmensstrategie  
auf den Export und die innovative Umsetzung des Exportkonzepts verleiht der

Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.

der Firma

**Gebrüder Leonhardt GmbH & Co. KG**

*Aue/Sachsen*

den

**1. Preis**

*in Höhe von 10000 DM*

---

Berlin, 10. September 2001

Dr. Michael Rogowski  
Präsident des BDI

Dr. Ludolf von Wartenberg  
Hauptgeschäftsführer des BDI

## 2001 UND DOCH. ES GIBT SIE, DIE ERFOLGSSTORYS VON MENSCHEN IM OSTEN DEUTSCHLANDS.

Die Gebrüder Leonhardt haben eine solche Story geschrieben und sie setzen sie fort. Diszipliniert, kreativ und konsequent. Anders gibt es keinen Erfolg.

Die Leonhardts. Der älteste Karl Ludwig, in Zschorlau geboren, die beiden jüngeren Brüder, Helge und Uwe, sind Zwillingenbrüder. Sie erblickten in Schlema das Licht der Welt. Der Vater der Jungen war bei der Wismut beschäftigt. Ein harter Job. Die Söhne haben von ihm gelernt, wie man arbeiten muss und dass man es muss, will man es zu etwas bringen. Gebracht haben sie es zu etwas, Karl-Ludwig trägt das Diplom eines Bau-Ingenieurs in der Tasche, Helge ist Jurist, Uwe hat den Abschluss

eines Diplom-Betriebswirtschaftlers im Industriebereich. Eine ideale Kombination, Gemeinsames zu schaffen. Eben die Leonhardt Gruppe.

In zwei wesentlichen Geschäftsbereichen auf nationalen und internationalen Märkten orientiert

sich die Gruppe. Das sind zum einen der Sondermaschinenbau und der Thermo-Technologische Maschinenbau, zum anderen ist es das Automobilbusiness.

Im Mittelpunkt der ersten Sparte stehen die Firma Gebrüder Leonhardt GmbH & Co. KG Blema Kircheis in Ave und ihre Tochter, die Firma LG Werkzeug- und Maschinenbau GmbH.

Dieses Unternehmen

ist weltweit einer der innovativsten Produzenten von Herstellungsmaschinen für Blechverpackungen und Siegelmaschinen für die Lebensmittel- und Chemische Industrie. Als Ausdruck einer konsequenten Vertriebs- und Exportarbeit wurde dem Unternehmen kürzlich der 1. Preis des BDI-Exportpreises der ostdeutschen Wirtschaft verliehen.

Der Bereich Automobilbusiness hat seine eigene interessante Geschichte. Denn unmittelbar nach der Wende begann man auf einem Bauernhof mit dem Verkauf von Fahrzeugen. Besonders ihr Engagement für den Volkswagenkonzern ließen

die Leonhardts zu ersten Vertretern für Audi und VW in Sachsen und Thüringen und jetzt auch in Bayern werden. Als Vorstandschef des Automobilbereiches leitet Helge Leonhardt auch das kürzlich neu eröffnete Audi-Zentrum in Chemnitz. Zugleich

Industrie und des Automobilbusiness zu etablieren. Insofern wird die Leonhardt Gruppe auch in Zukunft in mehreren Branchen vertreten sein. Karl Ludwig Leonhardt, dies sei als Übergang vermerkt, nimmt die Verantwortung als Geschäftsführer auf Schloss



Wolfsbrunn, der Firmenrepräsentanz der Leonhardt-Gruppe, wahr. Schloss Wolfsbrunn trägt als Hotel fünf Sterne. Nationale und internationale Events offiziellen Charakters finden hier ebenso statt wie anspruchsvolle Feierlichkeiten. Kein Wunder, befindet sich doch im Schloss ein Ständesamt. In 100 Hochzeiten war Schloss Wolfsbrunn

im Jahr 2000 involviert. Einmal im Monat erfreuen sich geladene Gäste und Kunden an besonderen Veranstaltungen der Gourmet-Gastronomie des Schlosses. In Bezug auf die Zukunft ihres Geschäftes sagen die Brüder: Unsere Strategie ist die der Stabilisierung. Die Unternehmensstrukturen sollen gefestigt werden. Denn der Markt ist hart. Aber Qualität und Teamarbeit setzen sich durch. (Quelle: Top-Magazin 4/2001)

Dieses Unternehmen ist weltweit einer der innovativsten Produzenten von Herstellungsmaschinen für Blechverpackungen und Siegelmaschinen für die Lebensmittel- und Chemische Industrie. Als Ausdruck einer konsequenten Vertriebs- und Exportarbeit wurde dem Unternehmen kürzlich der 1. Preis des BDI-Exportpreises der ostdeutschen Wirtschaft verliehen.

Der Bereich Automobilbusiness hat seine eigene interessante Geschichte. Denn unmittelbar nach der Wende begann man auf einem Bauernhof mit dem Verkauf von Fahrzeugen. Besonders ihr Engagement für den Volkswagenkonzern ließen

**DIE LEONHARDT-GRUPPE BEWEIST ES.**

•  
nine

eleven



*„... Flug von Berlin nach Washington, kurz vor Eintritt in den amerikanischen Luftraum werden wir durch Abfangjäger der Air Force nach Canada geleitet und mussten Not landen. Eine Woche Aufenthalt und Überprüfungen im Lager in Gander/Neufundland; die Bevölkerung war sehr hilfsbereit - das Entsetzen über die feigen Terroranschläge groß, Mitglieder des Fluges hatten Angehörige verloren.“(U.L.)*

## 11. SEPTEMBER 2001 „WIR BETEN FÜR ALLE OPFER UND IHRE FAMILIEN“

Einheimische und Gäste aus Amerika nach Tragödie in New York und Washington zwischen Betroffenheit und Sorge um Verwandte und Freunde

„Uns bleibt jetzt nur noch die Hoffnung, dass unser Junge gesund zurückkommt. Alles andere zählt nicht.“ Ruth Leonhardt bewahrte gestern Abend mit Mühe ihre Fassung. Groß war zu dieser Zeit die Sorge der Familie um Uwe Leonhardt, den Chef der gleichnamigen Auer Unternehmensgruppe. Er war am Vormittag mit dem Flugzeug gestartet. Ziel: Washington. Dort und später in Baltimore waren Gespräche mit Blema-Kunden geplant. Bis gegen 19 Uhr war über seinen Verbleib nichts zu erfahren. War die Lufthansa-Maschine in der US-Hauptstadt gelandet? Wurde sie umgeleitet? Wenige Minuten später die erlösende Nachricht von Zwillingbruder Helge aus Dresden. Der stand ununterbrochen mit dem Frankfurter Flughafen in Verbindung. „Die Maschine mit Uwe an Bord ist rechtzeitig nach Neufundland umgeleitet worden, wird gegen 21 Uhr unserer Zeit in Gander landen und anschließend nach Frankfurt fliegen. Ankunft gegen 2.30 Uhr“, informierte Helge Leonhardt. „Gott sei Dank“, atmete er auf. Glück im Unglück auch für Blema Vertriebsleiter Reimar Frieb. Der war von Havanna aus nach Washington geflogen, um sich dort mit seinem Chef zu treffen. „Der Flughafen ist evakuiert worden, unser Mann ausser Gefahr“, konnte Helge Leonhardt telefonisch die zweite gute Nachricht übermitteln.

Als völlig geschockt beschrieb Heike Püschel gestern Abend ihren Zustand. Die Gesellschaftskunde-Lehrerin am Herder-Gymnasium in Schneeberg war nicht nur von der politischen Tragweite des Geschehens in den USA entsetzt, auch ihre Familie ist persönlich betroffen. Vor zwei Wochen erst reiste der amerikanische Freund von Heike Püschels Tochter wieder in seine Heimat und ist derzeit vermutlich mit seinem Bruder unterwegs, der im Raum New York für die amerikanische Regierung arbeitet. „Wir wissen nicht wie nahe die Beiden am Ort der Katastrophe waren“, sagte Heike Püschel. Denn Kontakt nach Amerika zu bekommen, erwies sich gestern als unmöglich. Sie ist sich sicher, dass die Terrorakte auch an ihren Schülern nicht spurlos vorübergehen, zumal in der Vergangenheit immer wieder amerikanische Austauschschüler am Herder-Gymnasium zu Gast waren.

„Es war noch nie da, dass eine Weltmacht an so empfindlichen Stellen getroffen wurde – ein Schlag ins Gesicht“, Sie hofft, dass es dennoch eine politische Lösung gibt. „An Krieg wage ich gar nicht zu denken“, so Heike Püschel. Auch Familie Leistner aus Schönheide versuchte bis gestern Abend vergeblich, ihren Sohn in den USA zu erreichen. Der ist für acht Wochen in die Nähe von New York gereist, um seine Sprachkenntnisse zu verbessern. „Er ist zwar etwa 70 Kilometer außerhalb, aber wir können nichts ausschließen. Schließlich weiß man nie, wie der Zufall spielt“, so Johannes Leistner. „Ganz, ganz schrecklich“, meinte Gerd Bauer, Geschäftsführer der Kurt Bauer Damast GmbH, zu den Ereignissen in den Staaten. Das Auer Traditionsunternehmen richtet gegenwärtig an der New Yorker Fifth Avenue einen Ausstellungsraum für seine Erzeugnisse ein. Fassungslos verfolgte Wolfgang Rose die Bilder aus den USA. 18 Uhr saß der

Leiter der Schlemaer Schiller Schule am Computer, um den Daily Record im Namen der Lehrer und Jugendlichen per E-Mail das Entsetzen über die Tragödie mitzuteilen. Die Lokalzeitung in Rosswell hatte im Frühjahr über den Besuch der Schlemaer

in der Goddard High School berichtet. Von den Tätern angewidert, erklärte Rose: „Das sind keine Menschen, die so etwas machen. Wir müssen morgen mit unseren Schülern darüber sprechen.“ Noch vor drei Jahren hatten Rose und Schlemaer Jugendliche das World Trade Center besucht. „Das das nicht mehr stehen soll – unvorstellbar.“ Auch Sharon Bell, die Deutschlehrerin an der Goddard High School in Rosswell, USA, war völlig betroffen, verfolgte mit ihren Schülern die Ereignisse: Wir alle sind sehr traurig darüber, was in unserem Land passiert ist. Wir verstehen nicht, warum es so viel Hass in der Welt gibt, der fähig ist, solche schrecklichen Taten gegen unschuldige Menschen zu begehen.

Aber wir fühlen uns sicher. Wir denken an und beten für alle Opfer und ihre Familien. Aber wir werden unsere Hoffnung und unsere Sicherheit nie verlieren.“ Entsetzen über die Bilder aus den USA und Abscheu darüber, dass jemand zu solchen Mitteln greift, empfindet Landrat Karl Matko. „Für den Menschenverstand ist so etwas nicht fassbar.“ Wenngleich Amerika weit weg ist, werden auch wir die wirtschaftlichen Folgen und Einbußen im freizügigen Umgang der Völker untereinander zu spüren bekommen, ist sich der Christdemokrat sicher. „Es könnte eine Phase ähnlich der des Kalten





Uwe Leonhardt mit evakuierten amerikanischen und deutschen Freunden auf dem Flughafen Gander, Neufundland, Kanada.

Kriegs drohen, nur auf einer anderen Ebene. Ich hoffe und glaube aber, dass letztlich die Vernunft die Oberhand behält und kein globaler Konflikt entsteht.“ Überrascht zeigte sich Matko allerdings, dass sich die USA trotz ihrer immensen technischen geheimdienstlichen Möglichkeiten derart treffen ließen. „Zumal es von verschiedenen Kreisen offene Ankündigungen gab, den Terror in das Land zu tragen.“ Eine Krisensitzung gab es am Abend in der Auer Friedenskirche. Die Golden Gospel Pearls aus New York verschoben den Einlass zu ihrem Konzert um eine halbe Stunde. Sie berieten, ob sie nicht das Programm ändern sollte. Und dann sang eine der Frauen ein leises Lied vom Morgen. Inzwischen verschwanden die anderen in einem Nebenraum. Pizza essen, diskutieren. Noch in Chemnitz hatten sie aus dem Fernsehen von der Katastrophe erfahren. „Wir konnten es gar nicht glauben“, sagt einer von ihnen. Und nach einer Pause: „Was gibt es Neues?“ Dann erzählte der Mann, dass er lange in New York gelebt hat. „Morgens um neun, da sind alle unterwegs. So viele Menschen.“ Den ganzen Tag hatten die Sänger versucht ihre Freunde in der Metropole anzurufen. Vergeblich. (STh/ane/TRÖ/ROY/KJR) (Quelle: Freie Presse, 12.09.2001)

## UWE LEONHARDT SPÜRTE DIE FOLGEN DES TERRORS IN DEN USA HAUTNAH

„Das kann sich wiederholen.“

Aue. Er saß im Flugzeug nach Washington, als die Katastrophe passierte. Die USA sperrte ihren Luftraum und der Pilot ließ Kerosin ab, bevor die Maschine in Kanada notlanden musste. „In unserem Flieger hätten sich ja auch Terroristen befinden können“, blickt Unternehmer Uwe Leonhardt auf den vergangenen Dienstag zurück. Sie wussten, was sich in New York und Washington ereignet hatte. Und als sie unten waren, da harreten die Passagiere weitere 15 Stunden aus, ehe sie aussteigen durften. Vielen seien die Nerven durchgegangen, berichtet Leonhardt. „Wir haben gemerkt, dass sich die Welt extrem verändern wird.“ Eine Woche später ist Uwe Leonhardt wieder im Erzgebirge. Am Sonnabend kam er zurück. Und weiß immer noch nicht, welche Quelle den Hass speist, der sich in den USA entlud. Gestern hat er mit seiner Führungsriege beraten. Am Exportgeschäft will Leonhardt keine Abstriche machen. Die Sicherheit spiele jetzt eine größere Rolle. „Aber es wäre falsch, Angst zu kriegen, weil der Dax zehn Prozent fällt.“ Dann hätten die Täter eines ihrer Ziele erreicht. Wirksam und wohlüberlegt sollten die Maßnahmen sein, fordert Leonhardt. „So etwas wie in den USA kann sich wiederholen.“ Viel sei schon erreicht, wenn die Geschäfte auf dem internationalen Finanzmarkt offen gelegt würden. Dann könnten sich die Terroristen nicht ständig mit neuem Geld versorgen.(ROY)

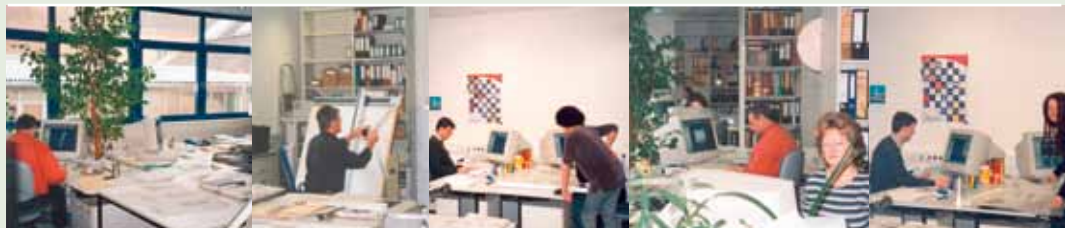
(Quelle: Freie Presse, 18.09.2001)





## 2001

Neubau Dach Montagehalle, Rekonstruktion Halle Großteilebearbeitung,  
Erneuerung des betrieblichen Abwassernetzes



## 2001

Übernahme der traditionsreichen Firma Dippold Kulmbach, Neustart als Leonhardt-Dippold Kulmbach

### Stark in die Zukunft

Firma Leonhardt-Dippold will Automarkt bestimmen

KULMBACH  
Von Klaus Rössner

Die Gebrüder Leonhardt verfolgen ehrgeizige Pläne: „Wir wollen den Kulmbacher Automarkt maßgeblich bestimmen“, unterstrich Helge Leonhardt bei einem Pressegespräch in Kulmbach. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Unternehmerfamilie aus Aue/Sachsen nun einen wichtigen Schritt vollzogen: Das Autohaus Dippold arbeitet künftig unter dem Dach der Leonhardt-Gruppe.

Mitte dieser Woche wurden die entsprechenden Verträge notariell beurkundet. Damit ist das Autohaus Dippold rückwirkend zum 1. Januar 2001 Bestandteil des auf vielen Gebieten tätigen Konzerns.

Bei einem Treffen erläuterten Geschäftsführer Wolfgang Dippold, Hauptgeschäftsführer Helge Leonhardt und Kommanditist Uwe Leonhardt die Hintergründe dieser Entwicklung. Danach vollzieht sich gegenwärtig auf dem Kraftfahrzeug-Sektor ein tiefgreifender Umbruch, der zu einer Umstrukturierung der gesamten Branche führen wird.

#### Neue Herausforderungen

Die Unternehmen im Kraftfahrzeuggewerbe müssen diesen neuen Herausforderungen begegnen und entsprechend reagieren. Die Händler seien im hart umkämpften Markt nur in einem starken Verband überlebensfähig, so die Einschätzung der Brüder Leonhardt.

Im Autohaus Dippold habe die Leonhardt-Gruppe den richtigen Ansprechpartner gefunden, um den gesonderten Rahmenbedingungen gerecht zu werden. Schon kurz nach dem Fall der innerdeutschen Grenze, so verdeutlichte Uwe Leonhardt, habe seine Familie enge Kontakte zum Au-

tohaus Dippold gepflegt, das als größtes Autohaus der Region gilt. Seit 1957 haben sich die geschäftlichen Verbindungen vor allem auf dem Gebrauchtwagenmarkt verstärkt. Diese langjährigen Kontakte und das gute Einverständnis mit der Kulmbacher Firmenleitung seien letztlich ausschlaggebend dafür gewesen, einen gemeinsamen Weg einzuschlagen. Und Wolfgang Dippold fügte hinzu: „Auch für uns war die Leonhardt-Gruppe der Wunschpartner.“

Für ihr geschäftliches Engagement im Kulmbacher Raum hat sich die Leonhardt-Dippold GmbH & Co. KG ehrgeizige Ziele gesteckt. „Wir werden unsere Handschrift einbringen und für VW und Audi neue Lösungen am Standort Kulmbach realisieren“, verdeutlichte Uwe Leonhardt.

#### Mit Konzernen verständigt

Darüber habe man sich klar mit den Konzernen verständigt. Die Maßnahmen zielten darauf ab, die Marktführerschaft von VW und Audi zu sichern und weiter auszubauen. Deshalb sei ein Stufenplan erarbeitet worden, der es ermöglicht, die Importeure Autos in einem exklusiven Rahmen zu präsentieren. Er wird innerhalb der nächsten zwei Jahre umgesetzt.

Aber auch für die Vermarktung von Produkten aus dem Hause VW seien Neuerungen geplant, so Uwe Leonhardt.

Die Chancen für eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung im Raum Kulmbach beurteilt die Unternehmerfamilie aus Aue als gut. Man habe Produkte renommierter Hersteller („Wir bieten markenspezifische auf VW und Audi“) und arbeite mit leistungsfähigen Mitarbeitern zusammen. In der Zukunft werde man die Kundenzufriedenheit noch weiter ausbauen. Dabei werde es keine heiligen Kühe



Das Führungsteam der Leonhardt-Dippold GmbH & Co. KG (von links): Prokurist Werner Burger, Verkaufsleiter Ulf Schirner, Kundendienstleiter Wilhelm Rucker, Geschäftsführer Bernd Fischinger, Kommanditist Uwe Leonhardt, Hauptgeschäftsführer Helge Leonhardt und Geschäftsführer Wolfgang Dippold.  
Foto: BRN

geben: Wenn der Kunde es wünsche, würden auch die Geschäftszeiten flexibilisiert. Auch an innerbetriebliche Wettbewerbe denkt die Geschäftsleitung. Zum geschäftlichen Erfolg müsse jeder seinen individuellen Beitrag leisten. Oberstes Gebot werde es sein, den Service, die Effizienz und damit auch die Kundenzufriedenheit zu steigern. Hierfür bringe die neue Firma die besten Voraussetzungen mit. „Wir gehen gestärkt in die Zukunft.“

#### DIE FIRMLEITUNG

Die Geschäftsleitung der Leonhardt-Dippold GmbH & Co. KG:  
● Uwe Leonhardt, Kommanditist  
● Helge Leonhardt, Hauptgeschäftsführer  
● Wolfgang Dippold, Geschäftsführer  
● Bernd Fischinger, Geschäftsführer Vertrieb  
● Werner Burger, Finanzleiter, Prokurist  
● Wilhelm Rucker, Kundendienstleiter  
● Ulf Schirner, Verkaufsleiter

### Über 300 Millionen Umsatz

Leonhardt-Gruppe in vielen Branchen / Keine Entlassungen

#### KULMBACH/AUE

Die Leonhardt-Gruppe zählt zur Kategorie der mittelständischen Unternehmen. Nach der Eingliederung des Autohauses Dippold wächst die Zahl der Mitarbeiter auf 920.

Die Gebrüder Leonhardt stammen aus Sachsen. Ihre Mitarbeiter produzieren Maschinen, Werkzeuge und Fertigungslinien für die Lebensmittel-, Chemie- und Verpackungsindustrie. In 80 Ländern auf fünf Kontinenten sind ihre Maschinen im Einsatz.

Zur Firmengruppe zählt die Multihau Leonhardt; sie engagiert sich in den Bereichen Industrie- und Wohnungsbau, Tief- und Hochbau, in Bauwerksplanung und Consulting.

In der Automobilsparte existieren Unternehmen in Aue, Ronneburg und Schlema. In Chemnitz entsteht ein Audi-Zentrum. Zudem vertreibt die

Gruppe Fahrzeuge der Nobelmarken Bentley und Rolls Royce. Engagiert ist sie ferner im Tourismus-Sektor, auf dem Immobilien-Markt und im Unternehmens- sowie im Finanzconsulting. Gründer und Inhaber sind Uwe, Helge sowie Karl-Ludwig Leonhardt.

Der Umsatz im vergangenen Jahr belief sich auf 270 Millionen und wird nun die 300-Millionen-Mark-Grenze klar überschreiten. Die Gruppe plant in Kulmbach keine Entlassungen.

Das Autohaus Dippold wurde am 1. März 1949 von August Dippold gegründet und erhielt zwei Jahre später einen Werkstatvertrag für VW. Ab 1956 vertrieb man Fahrzeuge der Marke Puch, seit 1976 des Fabrikats Audi. 1976 zog der Betrieb von der Hofer Straße in die Kronacher Straße 2 um. Den Betrieb führte August Dippold bis 1981. Danach wurde er von dessen Sohn Albin geleitet, seit 1990 von Wolfgang Dippold.





**2001** „Ein Meilenstein für die Leonhardt Group: Die Audi Zentrum Chemnitz AG wird nach umfangreicher Investition eröffnet. Helge hat durch sein Verhandlungsgeschick die Audi AG davon überzeugt, das wir die Richtigen sind.“ U.L.

## AUDI ZENTRUM CHEMNITZ ERÖFFNET

Rund 400 Gäste und Freunde des Familienunternehmens Leonhardt folgten der Einladung zur gelungenen Premierenfeier in das Audi Zentrum an der Neefestraße in Chemnitz, das am 9. November 2001 nach einer Rekordbauzeit von nur sieben Monaten eröffnet wurde.

Bei einer bunten Show und leiblichen Genüssen aus dem ebenfalls in Familienbesitz befindlichen Schloßhotel Wolfsbrunn, konnte das Herzstück des Audi Zentrums Chemnitz, der Schauraum mit Galerie, bewundert werden, sowie der Audi Avantissimo, der R8R LeMans Rennwagen, ein Horch Oldtimer aus dem Jahre 1938 sowie weitere Luxusautomobile. Unter den Ehrengästen zur großen Eröffnungsfeier waren der Bürgermeister der Stadt Chemnitz, Dr. Peter Seifert, Heinz Hermann Nagel, Leiter Vertrieb Deutschland der AUDI AG, Sigo Cramer, Leiter der Region Süd/Ost der AUDI AG, Frank Wittemann, Regional Manager Nord Europa Rolls-Royce & Bentley sowie weitere Vertreter aus Politik und Wirtschaft.

Vor etwas mehr als zehn Jahren standen die Brüder Helge, Karl-Ludwig und Uwe Leonhardt - wie so viele andere - vor den Trümmern eines gerade untergegangenen Systems. Mit bewundernswertem Elan machten sie sich daran, die neuen Chancen beim Schopf zu packen. Unter dem Motto - „Alles Denkbare ist machbar“ - gründeten sie ihre Autohäuser in Ave, Schlema, in Dresden (Repräsentanz Bentley & Rolls-Royce) und nun eben auch das Audi Zentrum in Chemnitz. Aber nicht nur im Kraftfahrzeugbereich haben sie Gestaltungskraft und Handlungstärke bewiesen, sondern auch im Baugewerbe und Maschinenbau. Heute werden in der Leonhardt-Gruppe über 800 Mitarbeiter, darunter auch zahlreiche Auszubildende beschäftigt. Damit haben die Brüder Leonhardt eindrucksvoll bewiesen, dass es möglich ist, in so kurzer Zeit Brücken von Ost nach West und von gestern nach morgen zu bauen. Hier in der Region haben sie zahlreichen Menschen Brücken in ein neues Leben mit zahlreichen Perspektiven gebaut und nicht zuletzt im neuen Audi Zentrum Chemnitz 50 weitere neue Arbeitsplätze geschaffen. Quelle: Top Magazin, 2001



## 2002

Metpack, Essen, Messebesatzung „Die Messe wird für uns ein Erfolg!“ U.L.



## 2002

Das Hotel Schloß Wolfsbrunn erhält vom Hotel- und Gaststättenverband die 5-Sterne Klassifizierung.





## 2002 Eröffnung Bentley Dresden „Ein automobiler Meilenstein, der Sprung der Leonhardt Group in das Luxussegment“ U.L.





# Blueprint for a Changing US Landscape

in collaboration with the National Chamber Foundation of  
the US Chamber of Commerce

## Co-Chairs

### **Josef Ackermann**

Member of the Board of Managing Directors, Deutsche Bank, Germany

**Thomas Donohue**, President and Chief Executive Officer, US Chamber of Commerce, USA

### **Klaus Schwab**

Founder and President, World Economic Forum

As the Bush/Cheney administration settles into power, the United States faces a unique period of transition ahead. In the midst of selecting the team that will govern the nation, the administration must also deal with a very sensitive political dynamic – a Senate that is equally divided and a House of Representatives that nearly is. What course George W. Bush charts in his first few months in office will be absolutely key to domestic and international business. With an economy that by all accounts is slowing, and a vigorous shake-out of the dotcom sector, many will be asking just how robust the US economy is, and what shock waves may be felt overseas from the lower growth rates.

Even as the US economy strives to achieve the much-talked about "soft landing," the challenges awaiting the new President and Congress are manifold. As the new US leadership team begins its work, the world is certain to monitor closely and scrutinize thoroughly its actions. The stakes are high – from stalled trade and foreign policy initiatives to the challenges of surplus politics and financial market turbulence. By all accounts, this is a critical juncture for the US and the global economy.

In spite of the fact that the United States has benefited from a decade of unprecedented growth and expansion, an increasing number of economic imbalances have surfaced and have given global business leaders, industry analysts and policy-makers reason to be wary. Although inflation has been kept at bay, the shortage of labour has been exerting tremendous pressure on firms and policy-makers. In international comparison, productivity gains have reached extraordinary levels but they risk being offset by weak links in supply chains as an increasing number of firms have grown sceptical of suppliers being able to meet demand.



"Now it is time to find common ground and build consensus to make America a beacon of opportunity in the 21st century."



**Umesh Khimji**  
*Director*  
AJIT KHIMJI GROUP OF COMPANIES LLC,  
Oman  
968 /795 922  
968 /702 601 (fax)  
ukhimji@yahoo.com

**Alexey A. Klishin**  
*Chairman*  
KLISHIN & PARTNERS, Russia  
7 095/974 7310  
7 095/974 7539 (fax)  
klishin@com2com.ru

**Raimund König**  
*Chief Executive Officer*  
TA TRIUMPH-ADLER AG, Germany  
49 89/641 902 55  
49 89/641 902 91 (fax)  
raimund.koenig@triumph-adler.de

**Yuri A. Kudimov**  
*First Deputy Chairman of the Board*  
NATIONAL RESERVE BANK, Russia  
7 095/234 4855  
7 095/234 3230 (fax)

**Helge Leonhardt**  
*Owner*  
LEONHARDT GROUP, Germany  
49 3771/278 200  
49 3771/278 265 (fax)  
blema@t-online.de

**Uwe Leonhardt**  
*Owner*  
LEONHARDT GROUP, Germany  
49 3771/278 200  
49 3771/278 265 (fax)  
blema@t-online.de

**Herbert I. London**  
*President*  
HUDSON INSTITUTE, USA  
1 317/549 4152  
1 317/545 1384 (fax)  
herb@hudson.org

*„Mit den Partnern in den Vereinigten Staaten von Amerika verbinden uns mehr als Geschäfte.*

*Wir bewundern die Prinzipien der freien Marktwirtschaft und die historische Solidarität zu Deutschland.“ U.L.*

## 2000, 2001, 2002

Uwe und Helge Leonhardt besuchen in diesen Jahren das World Economic Forum in Washington, dabei kommt es zu Treffen im White House und im State Departement mit amerikanischen Regierungs- und Wirtschaftsvertretern. Teilweise nehmen Sebastian Leonhardt und Reimar Frieß an diesen Treffen teil. Neben der Leonhardt Group USA haben die Gebrüder Leonhardt wirtschaftliche Interessen in ganz Nordamerika und pflegen Freundschaften zu Geschäftspartnern in den Vereinigten Staaten.

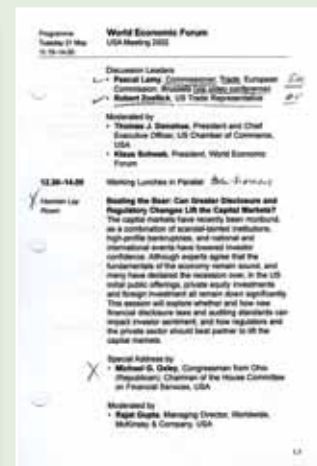
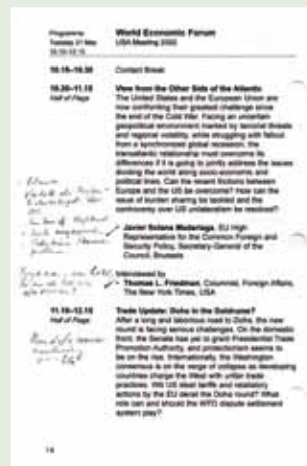


Uwe Leonhardt im Areal des White House. *„Als wir, Uwe und Helge, ehemalige DDR-Bürger im White House und State Departement Gespräche mit Regierungsvertretern und Wirtschaftsbossen führten, konnten wir erst im nachhinein begreifen, welchen Quantensprung wir als Persönlichkeiten, dank der Wiedervereinigung vollzogen haben.“ U.L.*





„Die Leonhardt's sind Gäste im White House und State Departement, genießen die Wertschätzung.“ U.L.



World Economic Forum Washington, The White House

**„Georg Milbradt hörte genau zu und imponierte durch Wirtschafts- und Finanzverstand.“ U.L.**

Der zukünftige Ministerpräsident des Freistaates Sachsen besucht auf Einladung die Gebrüder Leonhardt und Ihre Unternehmen. Im selben Jahr wird Georg Milbradt zum Ministerpräsidenten gewählt.



## 2002 GEORG MILBRADT SPRICHT IM ERZGEBIRGE MIT UNTERNEHMERN

Der sächsische CDU-Landesvorsitzende Georg Milbradt war am 27. März 2002 im Landkreis Ave-Schwarzenberg zu Gast. Auf dem Gelände des Maschinenbauunternehmens Blema Kircheis in Ave sprach der Politiker mit Unternehmern aus der Erzgebirgsregion.

Uwe Leonhardt, dem Initiator dieses Arbeitstreffens ging es in erster Linie um die Rahmenbedingungen und Perspektiven der mittelständischen Unternehmen in der Region Ave-Schwarzenberg. Vorschläge zur Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen spielten dabei eine Rolle. Sowohl Milbradt als auch Leonhardt sehen darin eine wichtige, spannende Aufgabe. Von Unternehmerseiten wird das Treffen positiv bewertet. In vielen Punkten gab es einen Konsens.

Quelle: Kabeljournal GmbH







Die Flut







2002 12./13. August „Die Flutkatastrophe war die bisher größte Bewährungsprobe in meinem Leben.“ U.L.



## Gesprächstherapie beim Ministerpräsidenten

FP - 29/08/2002

Georg Milbradt zu Gast in Firmen des Landkreises: reden lassen, zuhören, nachdenken – Politiker trifft auf Optimismus: Wir packen das

Aue. „Never say never“ steht auf dem Plakat: Sag niemals nie. Das Poster hängt im Verwaltungsgebäude der Gebrüder Leonhardt GmbH und Co. KG Blema Kircheis – Eigenwerbung für den Maschinenbauer.

Der Spruch ist weniger James Bond auf den Leib geschneidert als vielmehr Geschäftsführer Uwe Leonhardt. Er würde niemals aufgeben. Als sich am Mittwoch Georg Milbradt zum Besuch angesagt hatte, wusste er ganz genau, was er dem Ministerpräsidenten mit auf den Weg geben wollte – die Botschaft, dass es weitergehen wird. Irgendwie, aber sowieso. Aufge-

ben kommt nicht in Frage. Jedoch: „Wir brauchen Rückhalt.“ Mit „wir“ meint er nicht nur die Blema, sondern vor allem die vielen kleineren Betriebe, denen die Flutwelle fast die Existenzgrundlage weggspülte.

Vor der Firma stehen die Leonhardt-Zwillinge und ihr Katastrophenstab, mit dessen Hilfe die Unternehmer vor reichlich zwei Wochen retteten, was zu retten war. Sie warten auf Milbradt, der nach Besuchen in Dresden, Grimma und anderswo quasi zu einer Wurzel des Übels fährt. Geld wird er keines dabei haben. Das erwartet auch niemand –

nur offene Ohren wünscht man sich. Der Besuch hat Verspätung, eine ganze Stunde. Uwe Leonhardt redet derweil vom Kämpfen, davon, dass in der Region keine Arbeitsplätze sterben dürfen. Wenig später wird er Milbradt gegenüber deutlich: „Es muss weitergehen. Sonst gibt es hier bald nur noch Alkoholsüchtige, Beamte und Arbeitslose.“ Das Kaffeetassen Geklingel wird erschrocken unterbrochen. Überspitzt, sicher, aber nicht nur so dahergesagt.

Uwe Leonhardt redet ohne Stichpunkte und ohne Luft zu holen. Beides braucht er ebenso wenig wie

einen Kaffee. Es muss nur raus. Georg Milbradt lässt ihn reden, stellt gezielte Zwischenfragen nach Finanzierungsmöglichkeiten, zeigt Wege auf, verspricht nichts. Er kann nichts versprechen. Gleich bei Curt Bauer und in der Nickelhütte wird er ähnliches hören, ähnliches sagen. Und überall trifft er diesen Optimismus: Wir packen das.

Der Schlamm ist weg, die Nickelhütte sieht wieder aus wie ein Betrieb. Oberflächlich. „Aber jetzt, wo die normale Arbeit weitergeht, erkennen wir die versteckten Fannen“, sagt Geschäftsführer Gert Windisch.

Hier ist ein Kabel abgesoffen, da hat ein Motor nicht überlebt. „Wir brauchen jetzt schnelle Hilfe, um die Wieder-Anlauf-Phase zu überstehen.“ Milbradt hat es vernommen.

Die Tour geht weiter: Press-Spanwerk Untersachsenfeld, Rettungswache und Kartongewerk Schwarzenberg, Antonsthal, Sosa, Talsperre Elbenstock. Überall eine neue Strophe des selben Lieds. Und Georg Milbradt ist einfach nur da, wie ein Theapeut, der beruhigt. Das Erbebirge ist nicht vergessen. Dieses Wissen ist Balsam auf den Wunden. Und das muss für heute reichen. (STh)





„Die Bewältigung der Flutkatastrophe war nur zu meistern durch die einzigartige Aufopferung vieler Menschen und durch Gottes Hilfe.“ U.L.



## Die Wut der Flut: Eine Woche des Albtraums

30 Soldaten aus Schneeberg haben gestern in Aue Sandsäcke auf Laster verladen. Nachdem das Hochwasser im Westerzgebirge vorüber ist, sollen die Dammbausteine in Dresden zum zweiten Mal eingesetzt werden. Nun rollen die 10.000 zum Teil noch nassen Säcke in die Landeshauptstadt. Unterdessen laufen bei Uwe Leonhardt die Aufräumarbeiten. Wie hoch das Wasser der Mulde stand, hat der Chef in der Blema mit Farbe markiert – darunter die Höchststände der Fluten von 1898 und 1954. Spuren der Verwüstung auch in Bockau, wo manche Straße dahin ist.

—FOTOS(3): MARRUS MÜLLER



Ministerpräsident Milbradt und Wirtschaftsminister Gillo besuchen die Stätten der Verwüstung und helfen!

## Sandsäcke schleppen in drei Schichten

Das Hochwasser und die Folgen: Blema Kirchels legt Produktion still – Landrat gibt Schülern frei

Aue. Es war gegen zwölf, da hatten die Männer vom Einsatzleiter Holger Meckelhardt den Kampf gegen das Wasser erst einmal aufgeben müssen.



Alles Abpumpen in den Keller von Gerhardt kostete nichts: „Es läuft einfach zu schnell nach“, so der Mann von der Freiwilligen Feuerwehr.

Im ganzen Landkreis waren gestern Kettentraktoren seit vier Uhr auf den Weisen, vom Feuerwehr über Polizei, Technisches Hilfswerk bis hin zur Bundeswehr. Das Landratsamt bildete einen Katastropheneinsatz. Zahlreiche Ortsdurchfahrten mussten ebenso wie die B 194 in Schneeberg gesperrt werden. Bei der Ernte birgt Gefahr: wurde der Verkehr zwischen Jöhannestempel und Zwickau eingestellt, ebenso auf der Strecke Leipzig – Aue.

Der Regen wollte einfach kein Ende nehmen. Fünf Millionen Kubik-

Bei der Gemeinde Leonhardt GmbH und Co. KG Blema Kirchels gab es gestern nur eine Aufgabe: Gefahrenabwehr im Druckschichtsystem. Die Produktion wurde eingestellt. Im nahegelegenen Müchwerk versuchten sich die Beschäftigten mit Sand, um das Wasser der über die Ufer getretenen Mulde zurückzuhalten. Doch gegen die Naturgewalt war man so gut wie machtlos. „Wir stehen mit dem Rücken zur Wand“, sagt Geschäftsführer Uwe Leonhardt am späten Nachmittag. „Der Fluss steigt immer mehr. Hier werden gute Sachwerte vernichtet. Eine Katastrophe.“

Lebhar Maruhn vom Zweckverband Abwasser Schleimatal blieb ges-

Wasser ein, was den Mitter schädigen kann“, so Maruhn. Somit sei es nicht möglich, dorthin vorzudringen. 16 Uhr stand das Wasser bereits einen Meter hoch und drückte gegen die Tür. Um einer Störung vorzubeugen, wurde die Pumpe abgeschaltet. „Den Schächten können wir noch nicht abholen. Die Schutzmauer wurde aus dem Stadtzentrum ins Meer unterirdisch, trotzdem läuft die Kläranlage normal“, so Maruhn.

Nicht normal verlief im Landkreis dagegen der Unterricht. Er fiel aus. Noch heute haben die Schüler zwischen Schleimatal und Markersbach schulfest. Das hatte Landrat Karl Marik gestern Mittag angesprochen. Dies sei angesichts der Wetterla-



Das Gerüst für die neue Schillerbrücke hielt dem Wasser nicht stand. Seit Sonntag fließen in Aue 107 Liter pro Quadratmeter. Normal im ganzen August sind 82 Liter.

—FOTOS (3): MARRUS MÜLLER

19. 13. Aug. 2002



„Ich habe eine Leistungsfähigkeit der Menschen verspürt, die ich nicht für möglich gehalten hätte, sensationell!“ U.L.

# Uwe Leonhardts Botschaft: Wir schaffen das, Leute!

## Bekenntnis der Nation gefordert: wir sind ein Volk

Erst die Schlamm-, dann die Schockwelle. So behält Uwe Leonhardt, Geschäftsführer und Mitinhaber der Auer Leonhardt Gruppe, den Horrorfilm im Gedächtnis, der am 12. und 13. August in seinen drei Unternehmen Gebrüder Leonhardt Blema Kircheis, LG Werkzeug- und Maschinenbau sowie LG Thermo Technologies lief. Am Unglücks-Dienstag wollte er dicht machen, zumal auch Industrierepräsentanz und Bentley-Vertretung der Gruppe in Dresden komplett vernichtet sind. „Uns hat unverschuldet eine Naturgewalt getroffen. Kalt erwischt bei gut gefüllten Auftragsbüchern, mitten auf der Erfolgsstraße.“

Heute sagt Uwe Leonhardt: „Wir werden es schaffen. Ich kämpfe um meine Leute. Für die Region.“ Nach dem Warum und Wie fragt ihn Olaf Seifert.

„Wir schaffen das!“ geben Sie als Devise an ihre Mannschaft aus. Um welche Herausforderung geht es?

Selbst eine nur ungefähre Summe zu nennen, ist unmöglich. 50.000 Quadratmeter Schlamm, 30.000 Tonnen! Wasser und Schlamm bis zu zwei Metern in den Produktionshallen, gewaltige Bauschäden, unsere Betriebsbrücke über die Mulde weg gerissen, so dass die Zufahrt zu einem der Fertigungsgebäude nicht gewährleistet ist. Werkstühle wurden von riesigen Containern eingedrückt, die Wasser und Schlamm wie Spielzeug mitrissen. Hätte ich es nicht gesehen, ich würde das nie glauben. Die Produktion ruht seit 13. August, die Arbeit nicht, im Gegenteil.

Als hoch spezialisierter Maschinenbauer mit großem Elektronikanteil trifft es uns besonders. Doch der erste Teil ist geschafft: Wasser und Schlamm sind seit einer Woche weg, Reparaturen begonnen. Jetzt prüfen wir, welche der 130 betroffenen Maschinen und Anlagen noch laufen.

Nun gilt eine zweigleisige Strategie: Einmal Beseitigen der Schäden sowie Neuaufbau der Produktion und Infrastruktur; ein langwieriger Prozess. Zum anderen volle Aufmerksamkeit aufs operative Geschäft in den funktionie-

renden Teilen der Unternehmensgruppe. Fazit: Wir bekamen einen schweren Schlag, doch das Know-how ist intakt und unsere Moral ohnehin.

Meine Botschaft nach außen: Wir schaffen es!

Ein Appell an die Nation, den Hochwasserregionen zu helfen?

Sicher, Deutschland und EU müssen so stark sein, diese Bewährungsprobe zu bestehen. Wenn im Osten Leuchttürme der Industrie, und dazu zählen wir uns mit Stolz, weg brechen, wären die Folgeschäden ungleich teurer als jede Unterstützung jetzt. Ich will ein klares Bekenntnis der Nation.

Doch bloß kein Selbstmitleid! Zusammenhalten und Kämpfen sind gefragt. Ich habe alle aus dem Urlaub geholt; zehn, zwölf und mehr Stunden Arbeit pro Tag sind normal. Wir sprechen mit Nickelhütte, Curt Bauer und anderen Auer Betrieben eine Sprache, da es jetzt um die Existenz von uns allen geht.

Wir investierten in die drei nun verwüsteten Leonhardt-Unternehmen am Standort seit 1997 zirka 50 Millionen Euro, 230 Beschäftigte haben hier Arbeit. Mittelbar betroffen sind weitere 300 Jobs der Leonhardt Gruppe. Diese fördert zudem ein vielfältiges ge-

sellchaftliches Leben im Erzgebirge, ich nenne da nur den FCE. Sollen die letzten Jahre, die fantastische Hilfe nach der Flut umsonst gewesen sein?

Wer hat in Ihren Industriebetrieben besonders hart zugepackt?

Vornweg die Mitarbeiter und deren Familien. Sie werden auch bedingungslos kämpfen, bis wir wieder wettbewerbsfähig sind. Wegen meiner großartigen Leute setze ich alles in Bewegung. Jobs und Lehrstellen zu retten. Darauf mein Wort! Aber wer sich drückt, geht aus dem Boot raus.

Die letzten Tage hatten auch was Gutes: Sie machen stark. Besonders stark bei der Rettung unserer drei Betriebe fand ich die Hilfe des Katastrophenstabs des Landratsamts unter Leitung von Frank Reißmann, die Aktionen der Schneeberger Gebirgsjäger, den Beistand der Firmen Rüdiger-Bau Schlema und Reißmann Zschorlau, Unterstützung durch Lieferanten und Betriebe aus der ganzen Region und das Berufsschulzentrum „Erdmann Kircheis“, die Einsätze der Feuerwehren aus Aue, Ansbach und Kulmbach. Ministerpräsident Milbradt, der Landtagsabgeordnete Colditz, Landrat Matko, Arbeits- und Finanzamt, IHK – alle boten sofort Hilfe an. Großartig, wie wir alle an einem Strang ziehen! Für mich schöne Gesten in diesem Unglück: der Aufräumeinsatz der Kinder der Mittelschule Löbnitz sowie das Zupacken freiwilliger Jugendlicher aus der Region und von der TU Chemnitz.

Übrigens haben wir als international tätiges Unternehmen Solidarität von Partnern aus aller Welt erfahren. Kein Kunde stornierte bisher Auf-



Uwe Leonhardt zeigt den Pegel vom August 2002, wo Wasser fast zwei Meter an (und in) dieser Halle stand. Weit darunter liegt die Marke von 1954. Foto: Seifert

träge. Natürlich kann man nicht alle Fleißigen aufzählen, aber vergessen werde ich keinen, der in dieser Not hilft.

Stichwort klares Bekenntnis der Nation. Woher muss das Geld für den Wiederaufbau kommen?

Aus drei Töpfen. Erstens EU-Mittel der Gemeinschaftsinitiative. Punkt zwei: Es ist ein Hochwasserfonds für betroffene Unternehmen nötig, den Bundes- und Landesmittel sowie Spenden füllen. Schließlich müssen internationale und Hilfen von Großkonzernen aufgebracht werden. Alles zusammen reicht, um in kurzer Zeit genug Geld für Ersatzbeschaffungen der gewerblichen Wirtschaft bereitzustellen. Unbürokratisches Klima entscheidet über das Gelingen mit, auch in dieser Beziehung sehe ich momentan einiges in Bewegung kommen.

Wichtig ist, dass der Wiederaufbau nicht über zusätzliche Kredite finanziert werden darf, weil diese Doppelbelastung kein Mittelständler im Osten erwirtschaften kann. Ich erwarte klare Entscheidungen der Politik; wer gesunden Finanzverstand besitzt, wird meine Forderungen nachvollziehen.



Am 12. und 13. August 2002 ereignete sich in Aue eine Flutkatastrophe, die später ganz Sachsen und auch weite Teile Deutschlands heimsuchte. Aufgrund der Lage war die Firma besonders stark durch die Hochwasserkatastrophe betroffen. Der Wasserstand im Betriebsgelände war zum Teil bis zu 2 Meter hoch.

Im Firmengelände wurden Schäden sowohl durch den Unrat, den das Wasser mitgeführt hat, den Schlamm, aber auch durch die hohen Fließgeschwindigkeiten verursacht. Sogar eine Brücke wurde komplett weggespült. Ufermauern wurden abgerissen und Gebäude sehr stark beschädigt. Durch anhaltenden Regen wurde der Untergrund ausgespült, wodurch Spätfolgen auftraten. Alle Schäden wurden gutachterlich erfasst, Sanierungsvorschläge zur Beseitigung dieser Schäden erarbeitet und die Kosten für die Beseitigung aller Schäden ermittelt. Bei Realisierung dieser Sanierungsaufwände wären alle Gebäude und das Außengelände der Firma wiederhergestellt, aber die Nutzung der Gebäude wäre nicht optimal auf die heutigen Produktionsbedingungen abgestimmt. Der Wiederaufbau sollte neben den wichtigen Aufgaben des Hochwasserschutzes vorrangig zur Durchsetzung von Maßnahmen zur Optimierung der Produktionsabläufe und zur Einsparung von Kosten bei der Schadenssanierung dienen. Die Gebrauchs- und Nutzflächen des Unternehmens müssen den neuesten wissenschaftlichen Produktionsbedingungen angepasst werden. Der Wiederaufbau von 2002 bis 2005 lief parallel zum operativen Geschäft. Die Mitarbeiter leisteten Außerordentliches.

1997–2007



*“Wie im Kriegszustand!” U.L.*



1997–2007



**2003** Die Brückenweihe  
ist Höhepunkt der umfangreichen  
Sanierungs- und Rekonstruktions-  
maßnahmen.





## 2003 „Aufstieg in die Bundesliga – die Provinz rückt ins Zentrum der Bedeutungsvollen.“ U.L.

### 25.000 FEIERTEN IN DER ÜBERFÜLLTEN INNENSTADT

AUE. 25 000 Feiernde zählte die Polizei am Sonntagabend in Sachsens Fußball-„Metropole“ mit ihren 20 000 Seelen. Ob Aue jemals glücklichere Stunden erlebt hat? Der erste Aufstieg seit 52 Jahren verband die Leute, wie es keiner für möglich gehalten hätte. Als sich fünf Trucks mit Spielern, Verantwortlichen und Fans vom Stadion aus Richtung Zentrum in Bewegung setzten, marschierten Tausende zu Fuß mit. Links und rechts standen viele Fenster offen, winkten und klatschten die Bewohner. Ganz Mutige hatten sich sogar auf die Dächer gewagt. Die Innenstadt war zu diesem Zeitpunkt schon völlig dicht. Gestatten, Ihr Helden, das ist Ever Empfang! Marco Kurth: „Schöner kann man auch eine Champions League nicht feiern.“ Stunden braucht die Kolonne am Rathaus vorbei und zurück dahin. Dann geht's auf den Balkon, Jörg Emmerich und Thorsten Görke haben die Massen fest im Griff. Unten, mittendrin „Fußballgott“ Steven Zweigler: „Das ist wie Weltmeisterschaft.“ Bis in die Nacht hinein wurde im Kulturhaus und im Carolapark weitergefeiert, was das Zeug hält. Quelle Tino Künzel



■ Vizepräsident Bertram Höfer (2.v.r.), Geschäftsführer Lothar Schmiedel (r.) plus die guten Seelen vom FCE-Büro haben sich 'nen Hieb aus der Molle verdient. Seit Jahren ackern sie wie viele andere Veilchenfreunde bescheiden für ihre Lieblingself, haben sich das Wunder von Aue mitverdient. Undenkbar wäre der erfüllte Traum natürlich auch ohne die Brüder Leonhardt (hier Präsident Uwe erleichtert nach dem Match), deren kompromisslose realistische Strategie nun belohnt ist.



Die Aufstiegs Mannschaft



*„Als Präsident konnte ich mich immer auf meine Weggefährten verlassen. Mit hoher Loyalität und Sachverstand waren wir immer eine Einheit. Nennen möchte ich unter anderem: Martin Henselin, Günter Großmann, Bertram Höfer, Dieter Schremmer, Lothar Schmiedel, Roland May. Zu dem standen der Ministerpräsident Georg Milbradt und Landrat Karl Matko, sowie sein Stellvertreter Frank Vogel zu unserer gemeinsamen Sache.“ U.L.*



Uwe Leonhardt und Trainer Gerd Schädlich



Ein feiner  
Händedruck  
des FCE-Prä-  
sidenten Uwe  
Leonhardt  
mit dem  
Trainer Gerd  
Schädlich.







1997–2007

## SOMMERLICHE FESTMUSIK

Das kulturelle Highlight des vergangenen Wochenendes war ein großartiges Konzert der Philharmonie der Nationen unter Leitung von Prof. Justus Franz in der über hundertjährigen ehrwürdigen Montagehalle der BLEMA Ave. Den etwa 700 begeisterten Zuhörern wurde von den jungen Musikern aus mehr als 20 Nationen im Rahmen des



2003 „Die erste Etappe des Wiederaufbaus wird mit einem Festkonzert gekrönt. Staatsminister Tillich gratulierte zum Erreichten. Es war ein wundervolles Fest.“ U.L.

MDR-Musiksommers ein erlesenes Programm mit Werken von Schumann, Dvorak und Brahms zu Gehör gebracht. Mit dem an dieser Stätte sicher einmaligen Konzerterlebnis sagen die Eigner der Leonhardt-Gruppe all denen ein herzliches Dankeschön, die in den Tagen und Wochen nach der großen Flut im vergangenen Jahr durch ihre aufopferungsvolle Arbeit zur Beseitigung der gigantischen Flutschäden im Gelände der BLEMA den Grundstein dafür gelegt haben, dass der Auer Traditionsbetrieb eine Zukunft hat. Quelle: Wochenspiegel





**2004** Wolfsbrunner Gespräch mit Ministerpräsident Prof. Georg Milbradt, den Gebrüdern Leonhardt und Unternehmenspartnern. Uwe Leonhardt lädt ab 2004 jährlich einmal ein.

*„Auch Stefanie Rehm gehört fest zur Gesprächsrunde und arbeitet sehr eng mit den Gebrüdern Leonhardt, in Ihrer Funktion als Vertreterin des Freistaates Sachsen bei der EU zusammen. Sie behauptet immer, das Sie die Zwillinge Leonhardt schon als Kinder im Kinderwagen ausgefahren hat, an Ihrem Aussehen kann man das allerdings nicht nachvollziehen...“ U.L.*



Uwe Leonhardt überreicht dem Ministerpräsidenten während des Wolfsbrunner Gespräches eine erste Dokumentation zum Wiederaufbau nach der Flutkatastrophe.

**2004** Verhandlungen mit Engtek, Malaysia. Im Rahmen des Geschäftsfeldes Thermo-Technologie wurde ein Joint Venture beschlossen.





## 2004 Verhandlungen mit Impress, Frankreich über technische Zusammenarbeit im Bereich Siegeln.



### KOOPERATION

Im Bürgerhaus Lößnitz wurde am 5. Oktober 2004 eine Kooperation zwischen der Gebrüder Leonhardt GmbH & Co. KG und der Mittelschule Altstadt-Lößnitz vereinbart. Rainer Birken, Personaldirektor von Blema Kircheis, und Karin Vogel, Schulleiterin der Mittelschule, besiegelten die künftige Zusammenarbeit mit ihren Unterschriften. Es handelt sich dabei um die 15. Lernpartnerschaft im Freistaat Sachsen unter dem Motto „Kurs 21 — Schulen unternehmen Zukunft“. Die Kooperation soll den Schülern ein praxisorientiertes Lernen ermöglichen. Durch konkrete Projekte erhalten sie Einblicke in die Arbeitswirklichkeit des Partner-Unternehmens. Mitarbeiter der Firma werden in die Schule eingeladen bzw. der Unterricht wird in den Betrieb verlagert. Von der Partnerschaft sollen auch die Mitarbeiter des Unternehmens profitieren. Innerhalb eines Projektes im Informatikunterricht werden Schüler Computerkurse für die Mitarbeiter entwerfen. Quelle: KabelJournal GmbH





# URKUNDE

über die Eintragung der Marke

Nr. 304 42 600

Akt.: 304 42 600.8/37



**LEONHARDT  
GROUP**

Markeninhaber:

Gebrüder Leonhardt GmbH & Co. KG Biema Kirchels, Aue, DE

Tag der Anmeldung: 22.07.2004

Tag der Eintragung: 03.11.2004

Der Präsident des Deutschen Patent- und Markenamts

*Dr. Schade*  
Dr. Schade



# URKUNDE

über die Eintragung der Marke

Nr. 304 42 599

Akt.: 304 42 599.9/37



**LEONHARDT  
GRUPPE**

Markeninhaber:

Gebrüder Leonhardt GmbH & Co. KG Biema Kirchels, Aue, DE

Tag der Anmeldung: 22.07.2004

Tag der Eintragung: 03.11.2004

Der Präsident des Deutschen Patent- und Markenamts

*Dr. Schade*  
Dr. Schade



**LEONHARDT  
GRUPPE**

[531] 03.07.02; 24.01.09; 24.01.20; 24.07.13; 25.01.25;  
27.05.10; 29.01.04

[732] Gebrüder Leonhardt GmbH & Co. KG Biema Kirchels, Aue, DE

[740] Patentanwalt Thoß, Eberhard, Ing. Pat.-Ing., Mülsen

[750] Patentanwalt Ing. Pat.-Ing. Eberhard Thoß, Am Wiesen-  
grund 7, 06132 Mülsen

[510] 07: Emballagenmaschinen, Blechbearbeitungsmaschi-  
nen, Pressen (Maschinen für gewerbliche Zwecke),  
Schweißmaschinen, Schweißautomaten; maschinelle  
Stanz- und Schnittwerkzeuge; Teile der vorgenannten  
Maschinen;

09: Mess-, Überwachungs-, Kontroll- und elektrische Do-  
kumentationsapparate und -instrumente, Steuerungen  
für vorgenannte Waren;

37: Reparatur, Wartung, Instandhaltung und Pflege von  
Kraftfahrzeugen; Umbau und Tuning von Kraftfahrzeu-  
gen zur Verbesserung der Sicherheit und Wirtschaftlich-  
keit der Fahrzeuge;

39: Verwaltung von Kfz-Fuhrparks; Vermietung von  
Kraftfahrzeugen, Transport mit Kraftfahrzeugen; Beför-  
derung von Passagieren;

41: Organisation und Durchführung von Sportveranstal-  
tungen;

42: Dienstleistungen eines Ingenieurs mit Erstellen von  
technischen Gutachten, Beratung auf dem Gebiet der  
Technik; wissenschaftliche Forschung; Überprüfungen  
auf dem Gebiet der Kfz-Technik, nämlich Sicht-, Funkti-  
ons- und Wirkungsprüfung; Dienstleistungen einer Zer-  
tifizierungsstelle, insbesondere im Bereich der Sicher-  
heit; Dienstleistungen eines technischen Mess- und  
Prüfators; Durchführung technischer Tests und  
Checks; Ermittlung von Emissionen und Immissionen;  
Ermittlung von Schadstoffkonzentrationen; Materialprü-  
fung; Qualitätsprüfung; Überprüfung der Straßentaug-  
lichkeit von Fahrzeugen;

43: Betrieb eines Hotels, Bewirtung von Gästen.

[501] blau



[531] 03.07.02; 24.01.09; 24.01.20; 24.17.13; 25.01.25;  
29.01.04

[732] Leonhardt, Helge, Zschorlau, DE; Leonhardt, Uwe,  
Zschorlau, DE

[740] Patentanwalt Thoß, Eberhard, Ing. Pat.-Ing., Mülsen

[750] Patentanwalt Ing. Pat.-Ing. Eberhard Thoß, Am Wiesen-  
grund 7, 06132 Mülsen

[510] 07: Emballagenmaschinen, Blechbearbeitungsmaschi-  
nen, Pressen (Maschinen für gewerbliche Zwecke),  
Schweißmaschinen, Schweißautomaten; maschinelle  
Stanz- und Schnittwerkzeuge; Teile der vorgenannten  
Maschinen;

09: Mess-, Überwachungs-, Kontroll- und elektrische Do-  
kumentationsapparate und -instrumente, Steuerungen  
für vorgenannte Waren;

37: Reparatur, Wartung, Instandhaltung und Pflege von  
Kraftfahrzeugen; Umbau und Tuning von Kraftfahrzeu-  
gen zur Verbesserung der Sicherheit und Wirtschaftlich-  
keit der Fahrzeuge;

39: Verwaltung von Kfz-Fuhrparks; Vermietung von  
Kraftfahrzeugen, Transport mit Kraftfahrzeugen; Beför-  
derung von Passagieren;

41: Organisation und Durchführung von Sportveranstal-  
tungen;

42: Dienstleistungen eines Ingenieurs mit Erstellen von  
technischen Gutachten, Beratung auf dem Gebiet der  
Technik; wissenschaftliche Forschung; Überprüfungen  
auf dem Gebiet der Kfz-Technik, nämlich Sicht-, Funkti-  
ons- und Wirkungsprüfung; Dienstleistungen einer Zer-  
tifizierungsstelle, insbesondere im Bereich der Sicher-  
heit; Dienstleistungen eines technischen Mess- und  
Prüfators; Durchführung technischer Tests und  
Checks; Ermittlung von Emissionen und Immissionen;  
Ermittlung von Schadstoffkonzentrationen; Materialprü-  
fung; Qualitätsprüfung; Überprüfung der Straßentaug-  
lichkeit von Fahrzeugen;

43: Betrieb eines Hotels, Bewirtung von Gästen.

[501] blau

# BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



## URKUNDE

über die Eintragung der Marke

Nr. 304 42 598

Akz.: 304 42 598.2/37



### Markeninhaber:

Helge Leonhardt, Zschorlau, DE

Uwe Leonhardt, Zschorlau, DE

Tag der Anmeldung: 22.07.2004

Tag der Eintragung: 03.11.2004

Der Präsident des Deutschen Patent- und Markenamts

Dr. Schade







2004 „Calmera“ – Eine Marke wird geboren. U.L.



2004 Verhandlungen in Singapore und Malaysia





## 2004 DEUTSCHE BUNDESSTIFTUNG UMWELT VERLIEH ZUM ZWÖLFTEN MAL DEUTSCHEN UMWELTPREIS - BUNDESPRÄSIDENT KÖHLER ÜBERGAB HEUTE AUSZEICHNUNGEN Köhler: "Umweltschutz bringt Lebensqualität, Arbeitsplätze, Wirtschaftswachstum"



31.10.2004 - Mainz. Der mit 500.000 Euro höchst dotierte Umweltpreis Europas ist zum zwölften mal vergeben. Bundespräsident Horst Köhler überreichte heute in Mainz dem Pulheimer Unternehmer Alfred Heinrich Jung (49) und dem Hamburger Mikrobiologen Prof. Dr. Garabed Antranikian (53) den Deutschen Umweltpreis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU, Osnabrück). "Wenn wir unser Land und unsere Welt zukunftsfähig gestalten wollen, brauchen wir Menschen wie Sie. Menschen, die mit Phantasie und Begeisterung, mit Engagement und Tatkraft unsere Zukunft in die Hand nehmen," betonte Deutschlands Staatsoberhaupt. Köhler: "Nachhaltigkeit ist das Konzept der Zukunft" Damit Umweltschutz weiterhin für die Menschen wichtig bleibe, müsse deutlich gemacht werden, was er im Alltag konkret bringe, so der Bundespräsident: "Mehr Lebensqualität. Aber auch zukunftsfähige Arbeitsplätze. Wirtschaftswachstum, das nicht zu Lasten der Umwelt geht." Köhler sagte, für ihn sei Nachhaltigkeit "das Konzept der Zukunft, weil es eine Antwort darauf gibt, wie wir auch den kommenden Generationen - hier und anderswo in der Welt - ihre natürlichen, wirtschaftlichen und sozialen Lebensgrundlagen sichern können." In den Mittelpunkt sollten die Chancen nachhaltiger Entwicklung gerückt werden: "Es geht nicht um Verzicht, sondern um Gewinn. Nicht um Beschränkung, sondern um Verantwortung. Nicht um Gängelung, sondern um Freiheit", so Köhler.

### **Leonhardt: "Die Unternehmer müssen sich an die Spitze der Reformbewegung setzen"**

In seiner Laudatio auf die Preisträger unterstrich Uwe Leonhardt, Mitglied der Umweltpreis-Jury sowie Inhaber und Geschäftsführer der LG Thermo-Technologie GmbH, im sächsischen Aue, Deutschland kranke an der noch fehlenden



öffentlichen Akzeptanz für den Umbruch. Dieser sei aber dringend notwendig. Dabei komme den Unternehmern eine große gesellschaftliche Verantwortung zu. Sie müssten sich an die Spitze der Reformbewegung setzen und den Aufbruch durch Taten vorleben. Leonhardt: "Mit unserer Risikobereitschaft, aber auch unserem Mut und unserer Führungskraft können wir unseren Mitarbeitern und der Bevölkerung vermitteln, dass es sich lohnt, in Deutschland Arbeitsplätze zu schaffen." Diesem Führungsvorbild der mittelständischen Unternehmer müssten sich alle

Schichten der Gesellschaft anschließen. Leonhardt: "Das Denken, das Handeln muss sich verändern und der Prämisse folgen: Was ist das Beste für unsere Gesellschaft, für unsere Firma - und nicht, was ist das Beste für mich."

Quelle: <http://www.dbu.de> 01.11.2004



Den neuen Bürgerstolz soll  
der umgestaltete  
Altmarkt repräsentieren

# Das Wunder von Aue

Es muss nicht immer Bern sein:  
Eine Kleinstadt in Sachsen zeigt,  
wie Fußball und Fabriken den  
Menschen Mut machen können

VON CHRISTIAN SCHMIDT-HÄUER

**A**m Wochenende haben die Fans ihre Bundesliga wieder. Allein es fehlt im Augenspiegel der rechten Gläubigen an den deutschen Fußball. Ihm geht es wie dem Fußball Ott. Große Transfersummen und Sonderkommissionen schaffen noch keine Global Player. Abstiegsgang bedroht die Fußballnation wie das richtige Leben. Die Verlierer im Osten hängen der verlorenen Sicherheit des Sozialismus nach. Die im Westen trüben sich im Fritz-Wahner-Winter des Sommers mit dem Wunder von Bern. Wir waren das Volk, endlich wieder, 1954.

Doch wer vollbringt heute noch Wunder? Aue, zum Beispiel, und sein FC. Aus der Aue (in sächsischen Erzgebirge, Aue am Winkel zwischen Thüringen, Bayern und Tschechien. Seine 18 500 Einwohner passen gerade ins Stadion. Das ist oft ausverkauft, weil die ganze Region hinter ihren Sportern steht. Fußballer und Fußballfans, Handballer und Ringer haben sich in der 2. Bundesliga etabliert. Aue beste Betriebe, geführt von Erzgebirger, exportieren in alle Welt. Die alte Silberstadt hat ihre Schulden deutlich unter dem Landesdurchschnitt abtragen können. Der FC mit dem einheimischen Unternehmer Uwe Leonhardt an der Spitze und Klaus Toppmöller Sohn Dino im Sturm ist gütlich schuldenfrei. Der Etat beträgt 5,6 Millionen Euro – weniger als einer der Stars vom börsennotierten Schuldenmacher Dortmund allein kostet. Dennoch führen Traditionenvereine wie Dresden, Leipzig, Magdeburg ein Kammerspiel im Schatten der Illa «Vellchen» aus Aue.

Halt! Ist etwa von jenem Aue die Rede, aus dessen Schichten das Uran für die sowjetischen Atombomben kam? Der Schrecken der dorthin abkommandierten Häftlinge zu Beginn der Nachkriegszeit? Das Dorado des Kumpels im Ulrichs-Land, die Pöbel «Ich bin Bergmann – wir ist mehr» folgten, auf Feldbetten in Dachkammern schliefen und vom Lohn ihren Bräuten die damals schier unerschwinglichen Nylontümpfe schenken konnten? Die metallurgische Apokalypse der DDR, in der alles produziert wurde, was Halbleitern, Diktoren und Embargos von der «Zone» fern hielten? Die Giftküche mit den Braunkohlgeschloten der Nickelhütte, deren Abgase wie ein Mantel trüffend durchdrangen und sommers die Biensmücke auf den Höhenrücken vernichteten? Wo das «Wismut-Kombinat» mit seinem Uranbergwerk der Staat im Staat war, dem auch der Sportverein Wismut Aue gehörte...



Der Sport stimuliert die  
Wirtschaft, die Wirtschaft den  
SPORT. FC-Präsident und Fabrikant  
Uwe Leonhardt bringt beides  
zusammen. Und die Region trifft  
sich im Fanshop



ja, zugegeben, das war der Ort, und doppelt so viele Einwohner wie heute zählte er unter seiner Diktatur. Aber dieses Aue gibt es nicht mehr. Die neue Energie der Stadt hat die Braunkohlgeschloten vertrieben aus dem Tal. Und durch den sich der Ort entlangzieht. Ähnlich wie eine andere alte Silberstadt liegt er da, die noch 1989 ebenso viele Einwohner zählte. Und die dann, 1995, auf schreckliche Weise umging: Sehtrecka. Die Menschen in und um Aue verloren nur ihre Arbeit, schlimm genug für sie. 7000 beschäftigte die Wismut, bevor das Kombinat nach dem Ende der DDR schloss. Ein paar 100 blieben, die mit Bundesmilliarden die Schlachtfelder des Uranbergbaus sanieren sollten. Inzwischen können sie ihre Erfahrungen exportieren.

Die Fördertürme sind verschwunden, die nackten Halden auch, die das Land wie gewaltige Entwürfe verunstaltet hatten. Halbe 356 rührte sich 150 Meter hoch aus dem Schutt der Grabbungen, das Gefüll war kontaminiert. Eine grüne Pyramide in diesem Gelände, ohne Spitze, auflaufend in Wismut mit Sorb und Sonnenturm, mit Kue- und hald auch Gulliflugen. Nach den Verwüstungen einer halben Jahrhundertzeit erscheint das alles fast schärflich schön, wie ein überdimensionaler Fünf-Pfunder-Park. Von den Hängen streichen wieder blauen, die Landschaft nach Aue hinein. Der Bürgermeister pakt dem Kohl heißt es, Heinrich Kohl, CDU.

Doch es sind nicht die Parteien, die Aue zum Wiederaufstieg geführt haben. Es sind die Aue selbst, die ein Kapital investierten, das im Zeichen der Globalisierung vorerst erweitert schien: die Heimatstadt. Der Ruhm des FC Aue, der über die regionalen Grenzen hinausreichte, stimuliert ihn. Das gibt der Stadt den Lebensmut, auch wenn sie, wie fast alle Kommunen in Ostdeutschland, noch lange ein sozialer Pflegenest bleiben wird. Ihr historischer Niedergang hat selbst der Fußballbühne nicht weichen können. Bei Geburts- und Sterbefällen steht es 1:1. 2. Wenn die jungen Leute keine Chance haben, berichten die stummenden Vorsitzenden des Jugend-, Kultur- und Sozialvereins Puckelhaus, «dann hängen sie ihren Illa FC-Schal in den Kleinen» und düren ab, nach Bayern oder Baden-Württemberg.

Die Arbeitslosigkeit liegt mit fast 20 Prozent über dem sächsischen Durchschnitt. Die Agnos für Arbeit gleich gegenüber dem Puckelhaus verweist die schlimmsten Folgen mit einer Anleihe beim Fußball auszuhängen. «U 25» heißt ihr Team, das sich engagiert um Jugendliche unter 25 Jahren ohne Beschäftigung kümmert. «Aue», sagt Michael Schürmann, Leiter des Bereichs Aue/Schwarzen-

berg, «wir haben uns leider von der Vorstellung trennen müssen, dass hier der zweite Arbeitsmarkt zurück in den ersten führen kann. Das ist unmöglich, wenn keine Arbeit da ist». Der Sozialtherapeut Rainer Heymann, der die Suchtberatung des Diakonischen Werkes in Aue leitet, rechnet vor: «Für 70 Prozent unserer Klienten ist die Arbeitslosigkeit Anlass, sich zu betöhlen. 65 Prozent von ihnen greifen zur Flasche, 16 Prozent zu illegalen Drogen, die übrigen leiden an anderen Störungen. Es gibt noch keine Hermenten, aber vor allem an Berufsschulen und unter Auszubildenden, die keine Lehrstelle finden, nimmt der Hasschickismus zu».

Warum hängt Aue dennoch nicht durch wie manch anderer Ort? Auf den ersten Blick ist es der Fußball allein, der den Bürgern Selbstbewusstsein verleiht, weil inzwischen alle Nachbarnregionen auf diese Stadt schauen. Die Pflege des FC Erzgebirge Aue ist wirklich höchstes Gemeingut. «Als Bürgermeister, unterstützt Heinrich Kohl, der aus dem Main-Taunus-Kreis zugewandert ist, «bin ich Fußballfunktionär», er miniert. FC-Präsident Uwe Leonhardt sagt fast im Ton eines Kantlers: «Mit dem Sport machen wir unsere Außenpolitik». Auf Schloss Wilsdruff, das Leonhardt und seine Brüder als Nobelherberge mit Unternehmenskomplexen umgeben und vor dem Verfall gestrebt haben, spielt Hotelkette Thomas Reil mit bühnenreifer Grandezza auf die großen Abwiger der 1. Bundesliga und künftigen Güter aus: «Aue freut sich schon auf den 1. FC Köln, Eintracht Frankfurt und München 1860».

Am sichtbarsten zahlt sich die «Außenpolitik» für Thomas Kube in der Auerhammer Straße aus. Zu seinem Fanshop mit 150 verschiedenen Artikeln von Zahnbürsten bis Bechern bis zu Benztüten in Vereinsfarben pilgern Bewunderer aus Leipzig und Dresden, Thüringen und dem Frankenthal. Sogar aus Bayern kommen Besucher zu den Aue Kicker-Festivals anreisen und fahren nicht ohne den Illa FC-Schal nach Hause.

Doch wer finanziert und dirigiert dieses «Auswärtige Amt» des Erzgebirges mit dem FC an der Spitze und noch drei weiteren durch Deutschland reisenden Aue Bundesliga-Teams? Es sind die neuen Fabrikanten und Mittelständler. Fast scheint es, als eilten sie den Stadtvätern aus der Gröndertzeit nach, die eine das Zentrum mit voltem Bürger- und Geschäftsbüro im Jugendstil ausbauen und das Bergbauviertel über sich hinauszuweisen ließen. Damals setzte ein Unternehmer seine Villa noch drei runden des Bezirks, wie in Aue schritt zu beichtigen ist, damit er seine Verantwortung täglich vor Augen hatte. Für die Fabrik und für die Stadt.

Einer jener Wohlthäter war Edmund Kiehn, der um 1900 in Aue Deutschlands größte Fabrik für Maschinenwerkzeuge zur Blech- und Metallbearbeitung leitete. Auf seinem Grabstein steht ein Spruch Salomons: «Das Goldkorn der Gerechten liebt im Segen». Der neue Unternehmergeist der Stadt hat etwa von diesem Erbe. Der klassische Kleinfabrikant hat die DDR überlebt und ist in Aue wieder erwacht: seit selbst der 68-jährige Helmut Tietze, im Stadtrat Fraktionschef der PDS, der nicht im Rentneralter für den Senior Express Service als Metallurg in China und Indien half. «Aue halt man, weil die Unternehmer vom bierstündig, sagen die Bürger. Für sie ist der Kapitalismus, weil er soziale Verantwortung trägt, als Ehrenmann zurückgekehrt – in der Zeit von Ackermann, Tietze & Schöppner».

Da liegt das eigentliche Wunder von Aue. In vielen kleinen Kommunen ist die lokale Elite beim «stiftungspflichtigen» Fabrikanten, Kaufmann, Gewerks und von Brauereien, Supermärkten, Hotelketten abhängig. Aue ist eigenständig. Not hat den Ort schon immer erfindend gemacht. Als ihn der Dreißigjähriger Krieg verwüstete, ließ Paul Fleming, der große Dichter jener Zeit aus der Nachbargemeinde Hainroten, in seiner *Nachbarn* 1633 alle Hoffnung fahren: «Keine Dörfer sind verblieben, diese Mauern umgeben, diese Bürger sind verger, diese Häuser ausgegossen. Der 21-jährige Bürger Veit Hans Schöner aber verzage nicht, reute auf der Aue Kohlenzeu und gründete schon 1635 einen der ersten Baulandwerke. Er lieferte das Blau für die Delfter Kacheln, für die venezianische Glas und das Meissener Porzellan».

Aus dem Baulandwerk ging die Nickelhütte hervor. Als die anderen Bergbaustädte des Erzgebirges «verdurften», wie es der Stadtschreiber Lothar Wölher gerne ausdrückt, machten die Auer Fabrikanten das Bergbaurecht zur Industrie- und Geschäftsmacht. Als zum Ende der DDR Aue Umwelt fast so aussah wie im Klagelied von Paul Fleming, waren wieder einheimische Unternehmer zur Stelle. Wölher nannten sie den Mut, das Geld, die Philosophie!

**Der Fabrikant.** Der Mann hat etwas von Lance Armstrong, Körperhaltung, Blick, Sprache signalisieren den unbedingten Willen zum Erfolg. Die Unternehmen der Leonhardt-Gruppe und den Fußballclub Aue führt der 45-Jährige so erscheinen wie der Kaiser sein US-Pokal-Team. Uwe Leonhardt bezeichnet sich selbst als Extremsportler. Gerade gestern Abend noch hat er sich von 23 bis 24 Uhr am Sporgelände «ausgepowert». Der Diplomkaufmann und seine beiden Brüder stammen aus einer Nachbargemeinde Aues. 1990 erkannten sie ihre große Chance. Die Deutsche Bank gab ihnen einen Kredit über 2,5 Millionen D-Mark. «Wir besitzen den Standort», schlugen sie VW vor. VW entschied: «Wir machen das mit euch. Sollen haben die drei 15 verschiedene Unternehmen gegündet. Ansonsten, die Uwe Leonhardt selber lenkt. Damit ist er Nachfolger des alten Kiehn geworden, der Salomons Spruch über die Gerechten ist sein Reich wählte. Was von dessen Maschinenbauunternehmen geblieben war – in der DDR hieß der Betrieb VEB Blema/Kiehn –, übernahm die Leonhardt 1996. Heute gehen ihre Verpackungsmaschinen in alle Ecken. Die Gruppe ist mit 800 Beschäftigten inklusive 60 Auszubildenden Aue größter privater Arbeitgeber».

Am Verwaltungsbüro sind die Geschäftsbereiche mit «USA-Lounge» oder «Asian-Lounge» ausgeteilt. Uwe Leonhardt erreicht die globale Vernetzung selbst. Auf seiner Visitenkarte steht: «Owens». Doch was er dazu sagt, sagt, dass er sich an der alten Auer Unternehmerkultur orientiert: «Ich bin kein Manager, sondern Eigentümer. Ein Euer besitzt das Unternehmen ja nicht. Ich trage die alleinige Verantwortung für Eigentum und Belag. Wir wollen vereinen, Eigentum und Verantwortung. Meine Söhne arbeiten schon darauf hin. Unser Scheitern würde den Abschied der Familie bedeuten. Wir können Fehler nicht auf die Belegschaft abwälzen».

**Der mittelständische Unternehmer.** Am Sonntag verkaufte er Eis, wenn er nicht gerade als Beruflicher im gleichschick-nischen Stil nationale oder internationale Wertkämpfe bestreift. Wochentags war Lothar Liang Direktor der DDR-Firma Elektrowerkzeuge Elbenstock, zwanzig Jahre lang, 1990 setzte die Treibhand den SED-Genossen, der seinen Sohn dennoch kooptieren ließ, als Geschäftsführer ein. Die Nachkommen der einzigen Brüder sprachen sich für die Reprivatisierung aus. Ein Banker aus dem Westen, dem schon einiges mitgingen war, war seinen Hut in den Ring. Liang gestattete die Rente, nachdem die alte Familie ihm die Ansprüche übertragen hatte. Mit 600 000 D-Mark startete er in den kleinen, heruntergekommenen Schuppen, nahm neben den Fünftelstücken keine Kunden auf. Heute beschäftigt er 130 Mitarbeiter, 60 Prozent der Produkte gehen in 45 Länder. «80 Prozent der Bestecke, die in und um Aue funktionieren», bilanziert er. «Haben hübsche Chef» Die einzigen Gewinne macht Liang in den Sport, auch in kleine Clubs, nicht nur in den Bundesligateams der Aue Ringer, deren Präsident er ist.

**Der Hotelier.** Gastronomisch müssen Bundesliga- und ausländische Vereine aus nicht flüchten. Bayern München, Leverkusen, Eintracht haben im Blauen Engel logiert. Das frisch renovierte Hotel am Altmarkt mit Zwiebelkuppel und Jugendstilfassade ist heute ein Familienbetrieb, dessen lokale Küche auch in der höheren Klasse mitgehen kann. Der Chef ist gelernter Koch und Präsident der Aue Bundesliga-Handballer. 1979 hatte er drei älteste Blauen Engel, in dem einst schon Karl Liebknecht rechte, als HO-Gaststätte übernommen.

Elf Jahre später kam die Privatisierung, dann die Treibhand, die Eintracht, das Chaos. Verträge wurden geschlüsselt und aufgelöst, die HO in Berlin machte Pleite, und für Tilo und Ute Unger ging alles drunter und drüber. 1995 endlich fanden sie als Besitzer im Grundbuch. Seit Oktober 2001 schenkt der Wirt sein eigenes Bier aus, die Sparkasse half ihm, eine kleine Brauerei zu finanzieren.

**Der Kaufmann.** Vor 90 Jahren, als der Erste Weltkrieg begann, erweiterte Max Emil Weichold gerade sein Kaufhaus, das er seit 1896 in der Aue Bahnhofstraße führte, um eine Damenmodeabteilung. Alte Modeschritte erlitten dann. Max Wilhelm, der Sohn, führte die Geschäft weiter. 1949 erhielt die Weicholds vom «König» zu Aue, der inzwischen von der SED beherrschte wurde, den «Anforderungsbefehl zur Gebäudereparatur... zugunsten der Konsumgenossenschaft... mit unangenehmer Benutz- und Gebrauchsüberlassung... auf unbestimmte Zeit».

Die unbestimmte Zeit endete am Tag, als die D-Mark nach Ostdeutschland kam. Da gehörte das Kaufhaus für über Nacht dem Enkel Wolfgang Weichold, dem Eigentümer war die Familie ja gebührend. Max, der Vater der Enkel, der die Tür gestrichen Kaufmannfamilie inzwischen gestrichelt. Er musste beim VEB Kühlenfabrik Dresden in die Lehre gehen. Danach zog er zu den Auslandsdeutschen, weil er von einem Auftrag im so genannten NSW, dem «Nichtsozialistischen Wirtschaften», stand. Standesheim kam er zwei Jahre an die Endgestaltung Wismut-Tischkante in der Ukraine, zum Wohnungsbau im «deutschen Abschnitt».

Als die SED 1978 eine Reihe kleiner, hoch moderner Dienstleistungsfirmen aufbaute, um den Umkreis über die Versorgungsmärsche zu düpfen, begann Wolfgang Weichold mit der Reparatur von Haushaltsgeräten. Der PDS-Mann Helmut Tietze erinnert sich: «Meine Waschmaschine ging kaputt, ich rief so einen neuen Service an, und die Seniation war perfekt. Sofort kam ein junger Mann, sachkundig und freundlich, und brachte den Schaden auf der Stelle in Ordnung». Wolfgang Weichold, der junge Mann von damals, hat inzwischen das Kaufhaus seiner Vater wieder in die Stadt eingebracht, mit modernen Küchen und Elektroinstallationen.

**Der gute Mensch von Ennepetal.** Mit Westdeutschen hatten die Auer so ihre liebe Not. Einem Unternehmer zum Beispiel überließ die Treibhand die alte Beckowarenfabrik Wölher, mit deren goldenen und silbernen Gabeln und Messern die vornehmste Welt einer in den Nobelliste und auf den Luxusreisen einflussreich der Thine tafeln. Der neue Besitzer lief den Beisatzbetrieb ABS, der die SED als benannte, mit Mann und Maus umgraben, als sein eigenes Baugeschäft in die Krise geriet. Andere Rente kam und ging mit den Fördergebern.

Einen Freund aber fanden die Auer doch. Sein Bild hängt im Verwaltungsbüro der Nickelhütte. Es zeigt einen stattlichen, kläuser Herrn in zerkniffen gepanzerten Schwarz. Siegfried Jakob, Mittelständler aus dem Saarland, kaufte den Betrieb 1991 von der Treibhand für damals noch viel Geld. Er übernahm die Verluste, übernahm alle Gewinne und setzte zwei Aue Belegschaften als Geschäftsführer ein, den Chemiker Gert Windisch und den Ingenieur Peter Kuch. Windisch erinnert sich: «Siegfried Jakob wollte seinen Beitrag zur Einheit leisten und aus Osten nicht verdrängen. Er ließ sich kläusermäßig mal in die Kantine einladen».

Aus der glühenden Nickelhütte ist ein Erzeugungs-fabrikbetrieb geworden, der Bundesländerschlüsse verarbeitet, als Nickel, Kupfer, Kobalt in Stahlbetriebe zurückgeführt und in der ganzen Welt ein- und verkauft. Das Werk beschäftigt wieder mehr als 370 Mitarbeiter, wie zu Zeiten der DDR. Siegfried Jakob aus dem Ennepetal hat nicht mehr erlebt, wie sich seine Wohnzone ausdehnte. Er starb noch in den neunziger Jahren. In Aue lebt er weiter. Das Denkmal, das ihm die Nickelhütte setzte, ist, wie sollte es anders sein, ein sportliches. Seit 1999 gibt es das Siegfried-Jakob-Turnier für Kinder und Jugendliche. Es ist der zweitgrößte Handballturnier in Deutschland.





**2005** Kundenbesuch in Peru durch Uwe, Helge und Sebastian Leonhardt bei unserem Freund Raffael Arosemena, Inhaber der Firma Intratevco, eine der größten peruanischen Privatfirmen im Bereich Haushaltschemie, Verpackungsmittel sowie Stahl.

**2005** Helge Leonhardt gelingt es die Luxusmarken Bentley und Lamborghini in die Leonhardt Group zu integrieren. Am 22.05. Eröffnung Showroom Bentley Sachsen am Standort Chemnitz, 21.07. Vertriebsvertrag für Lamborghini Chemnitz erhalten.







## 2005 FCE NIMMT AUFSTELLUNG

Die Leonhardt Group ist von 2004 - 2007 Haupt-Trikotsponsor des 2. Ligisten FC Erzgebirge Aue.

Für die Spieler vom FC Erzgebirge Aue war es ein notwendiges Übel, für Beschäftigte der Leonhardt Group eine willkommene Abwechslung: das Aufstellen zum aktuellen Mannschaftsfoto. Spieler, Betreuer und Management des Zweitligisten trafen sich 2005 nicht im Erzgebirgsstadion, sondern im Gelände vom Unternehmen des Vereinspräsidenten. Zuerst gab es ein Gruppenbild, dann wurde jeder Spieler noch mal einzeln abgelichtet. Quelle: KabelJournal GmbH



## 2005 DER PRÄSIDENT BEIM PRÄSIDENTEN

Unternehmer und FCE-Boss Uwe Leonhardt trifft Horst Köhler Mitte Juli zu einem vertraulichen Gespräch

Überraschende Post ist Uwe Leonhardt ins Haus geflattert. Bundespräsident Horst Köhler lädt den Unternehmer und FCE-Präsidenten für den 14. Juli zu einer vertraulichen Gesprächsrunde nach Berlin ein. Köhler will im Kreis von Experten und Praktikern über Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik in Ostdeutschland sprechen. Kjel Riedel fragte Uwe Leonhardt, was er von dem Treffen erwartet.

Freie Presse: Herr Leonhardt, warum dürfen ausgerechnet Sie zum Bundespräsidenten?

Uwe Leonhardt: **Natürlich war ich überrascht. Aber er ist wohl durch die wirtschaftlichen Leistungen unserer Betriebe auf mich aufmerksam geworden.**

Freie Presse: Wer sind die anderen Teilnehmer?

Leonhardt: **Meines Wissens nach der Vorstandsvorsitzende der Jenoptik AG, Alexander von Witzleben, und einer der Chefs Dow Chemical, also eines Konzerns der im Osten ebenfalls sehr aktiv ist. Außerdem sind ein Unternehmer aus dem Norden sowie der Rektor einer Uni mit am Tisch.**

Freie Presse: Was erwarten Sie von dem Treffen?

Leonhardt: **Ich sehe es als Chance den Bundespräsidenten dafür zu gewinnen, dass sich Politik endlich mehr mit dem Unternehmen direkt auseinander setzt. Mit denen, die hier Verantwortung übernehmen und dabei persönliche Risiken eingehen. Wir sind absolute Praktiker, und solchen Leuten muss Gehör verschafft werden. Schließlich ist der Unterschied zwischen Theorie und Praxis allgegenwärtig.**

Freie Presse: Was werden Sie Horst Köhler sagen?

Leonhardt: **Ich vertrete die Interessen unserer Region. Sachsen ist anders als Mecklenburg-Vorpommern, aber genauso ist Ave anders als Leipzig. Ich will rüberbringen, dass wir nur eine Chance haben: Die Anreize für Unternehmen, sich hier anzusiedeln und Arbeitsplätze zu schaffen, müssen verstärkt werden. Und ich fordere eine Sonderwirtschaftszone Ost, die keine Geschenke will, aber deren besondere Bedingungen berücksichtigt werden. Zumal das Wohl der Unternehmen direkt mit dem der Gemeinschaft zusammenhängt.**

Freie Presse: Haben Sie konkrete Vorschläge?

Leonhardt: **Zum Beispiel sollten Firmen, die sich samt Hauptsitz hier niederlassen, wachsen und Arbeitsplätze schaffen, eine befristete Steuerfreiheit für ihre Gewinne erhalten. Dabei habe ich die Idee, geeignete Arbeitslose auf produzierende Betriebe zu verteilen, wobei sich der Unternehmer und der Bund an der Finanzierung beteiligen. Dabei geht es mir vor allem um die moralische Seite: Wir müssen verhindern, dass die Leute zuhause verkümmern. Das sollte Grund genug für den Staat sein, dort mit zu investieren.**

Freie Presse: Bekommt Horst Köhler ein Andenken ans Erzgebirge?

Leonhardt: **Ich werde was in der Tasche haben. Außerdem will ich ihn in unsere Region einladen.**

(Quelle: Freie Presse, 2005)

**„ICH WAR BEEINDRUCKT VOM PRÄSIDENTEN DER BUNDESREPUBLIK, DAS ER SICH ZEIT NIMMT UND UNTERNEHMERN IN KLEINER RUNDE AUFMERKSAM ZUHÖRT. DAMIT BEWEISST ER ALS STAATSOBERHAUPT SEINE NÄHE ZUR BASIS.“ U.L.**



## 2005 ERFINDER, UNTERNEHMER, VISIONÄR

Redner in Aue wählten diese Worte am Abend des 19. Mai oft, um einen Mann zu charakterisieren, der vor 175 Jahren geboren wurde: Carl Erdmann Kircheis.



Anlass für das Zusammentreffen war die Eröffnung einer Ausstellung über den Auer Industriepionier in den Räumen der Kreissparkasse. Vier Wochen soll sie über den Mann informieren, der laut Bürgermeister Heinrich Kohl Großes für das Gemeinwesen seiner Stadt und die industrielle Revolution im Auer Tal getan hat. „Vater der Blechbearbeitungsmaschinen“ wurde Erdmann Kircheis genannt. Noch heute findet sich sein Name in einem renommierten Unternehmen wieder: der Gebrüder Leonhardt GmbH & Co. KG Blema Kircheis. Geschäftsführer Uwe Leonhardt skizzierte bei der Ausstellungseröffnung die Entwicklung von den Anfängen bis in die Gegenwart. In mehr als 80 Ländern auf 5 Kontinenten sind über 5.000 Maschinen der Marke Blema Kircheis im Einsatz. Quelle: KabelJournal GmbH







**2005** Wolfsbrunner Gespräch  
 Uwe Leonhardt lädt traditionell Ministerpräsident  
 Prof. Georg Milbradt und Vertreter der Wirtschaft ein.

## „ARBEITSLOSIGKEIT MIT ALLEN MITTELN WIRKSAM BEKÄMPFEN“ Uwe Leonhardt, Geschäftsführer der Leonhardt Group

Für mich ist die Arbeitslosigkeit das Hauptproblem, das mit allen Mittel bekämpft werden muss. Meiner Meinung nach wird in Deutschland derzeit viel zu viel über die Auswirkungen der Arbeitslosigkeit und die Umverteilung des Geldes unter den 5,2 Millionen Arbeitslosen gesprochen, statt die Ursachen zu bekämpfen. Hauptursache für die hohe Arbeitslosigkeit sind fehlende Arbeitsplätze. Neue Arbeitsplätze schaffe ich aber nur, wenn die Rahmenbedingungen für Unternehmen, insbesondere für den Mittelstand, und einzelne Personen stimmen. Ich plädiere deshalb dafür, einen nationalen Aufruf zu starten und die Gesellschaft von oben nach unten zu sanieren. Dabei sind Sofortmaßnahmen, wie eine Unternehmenssteuereform oder die Senkung der Sozialversicherungsbeiträge gefragt. Nur durch Gründungen von neuen Mittelstandsfirmen werden Arbeitsplätze geschaffen.

In der Leonhardt Group, die weltweit tätig ist, sind derzeit rund 700 Leute beschäftigt. Auch wir unterliegen dem größer werdenden Konkurrenzkampf, den die Globalisierung mit sich bringt. Gerade deshalb muss Deutschland besser sein als die anderen und hervorragende Rahmenbedingungen schaffen. Das geht nur wenn wir einen Schnitt machen und unkonventionelle Wege beschreiten. Momentan habe ich aber den Eindruck, dass sich die Politiker mehr mit sich selber beschäftigen und nicht mit Sachsen. (OM) (Quelle: Freie Presse, 04.03.2005)



## 2005 LEHRWERKSTATT

Nach fast drei Jahren Renovierung und Umbau ist gestern die Lehrwerkstatt der Leonhardt-Gruppe in Aue eröffnet worden. Die derzeit 33 Lehrlinge in den beiden Betrieben Blema Kircheis GmbH so wie LG Werkzeug- und Maschinenbau GmbH können damit wieder in dem Werk an der Bahnhofstraße ausgebildet werden. Nach der Flut 2002 mussten die Azubis in das Bildungszentrum Erzgebirge umziehen. »Unsere Lehrwerkstatt stand zwei Meter unter Wasser, fast alle Maschinen waren zerstört«, erinnert sich Uwe Leonhardt, Geschäftsführer der Blema. Seither ist die Halle komplett saniert worden, auf knapp 3000 Quadratmetern steht nun moderne Technik. Und das sind nicht nur neue Maschinen im Wert von 600.000 Euro. Für die theoretische Ausbildung entstanden Klassenräume und ein Computerkabinett mit 15 Plätzen. Uwe Leonhardt hat gern darin investiert. »Wir brauchen gut ausgebildete Leute. Nur so können wir auf dem Markt bestehen.« Mit der neuen Werkstatt sind auch zusätzliche Arbeitsplätze entstanden. Zwei Lehrausbilder kümmern sich künftig um die Jungs und Mädels. Im September haben zwölf Jugendliche ihre Ausbildung bei den beiden Auer Betrieben



begonnen. Der Unternehmer legt viel Wert auf die Ausbildung seiner Lehrlinge. »Es ist wichtig, dass sie immer in der Nähe der Produktion sind und den Ablauf mitbekommen.

Spätestens im dritten Jahr wechseln sie sowieso dorthin«, sagt Leonhardt, der im Industriebereich der Gruppe gut 320 Mitarbeiter beschäftigt. Dennoch könne er nur die Bedingungen stellen. »Was die jungen Leute daraus machen, liegt bei ihnen.« Um dieses Thema ging es auch im Gespräch mit dem Bundespräsidenten, zu dem der Auer Firmenchef vergangene Woche eingeladen war. »Wir haben uns über die wirtschaftliche Lage in Ostdeutschland unterhalten«, berichtet Uwe Leonhardt, der das Staatsoberhaupt ins Erzgebirge eingeladen hat. Man sei zu dem Entschluss gekommen, dass sich an den Voraussetzungen für Unternehmer etwas ändern müsse. Leonhardt: »Es muss wieder Spaß machen, in Deutschland eine Firma zu gründen.« Quelle: KabelJournal GmbH







## NACHRICHT

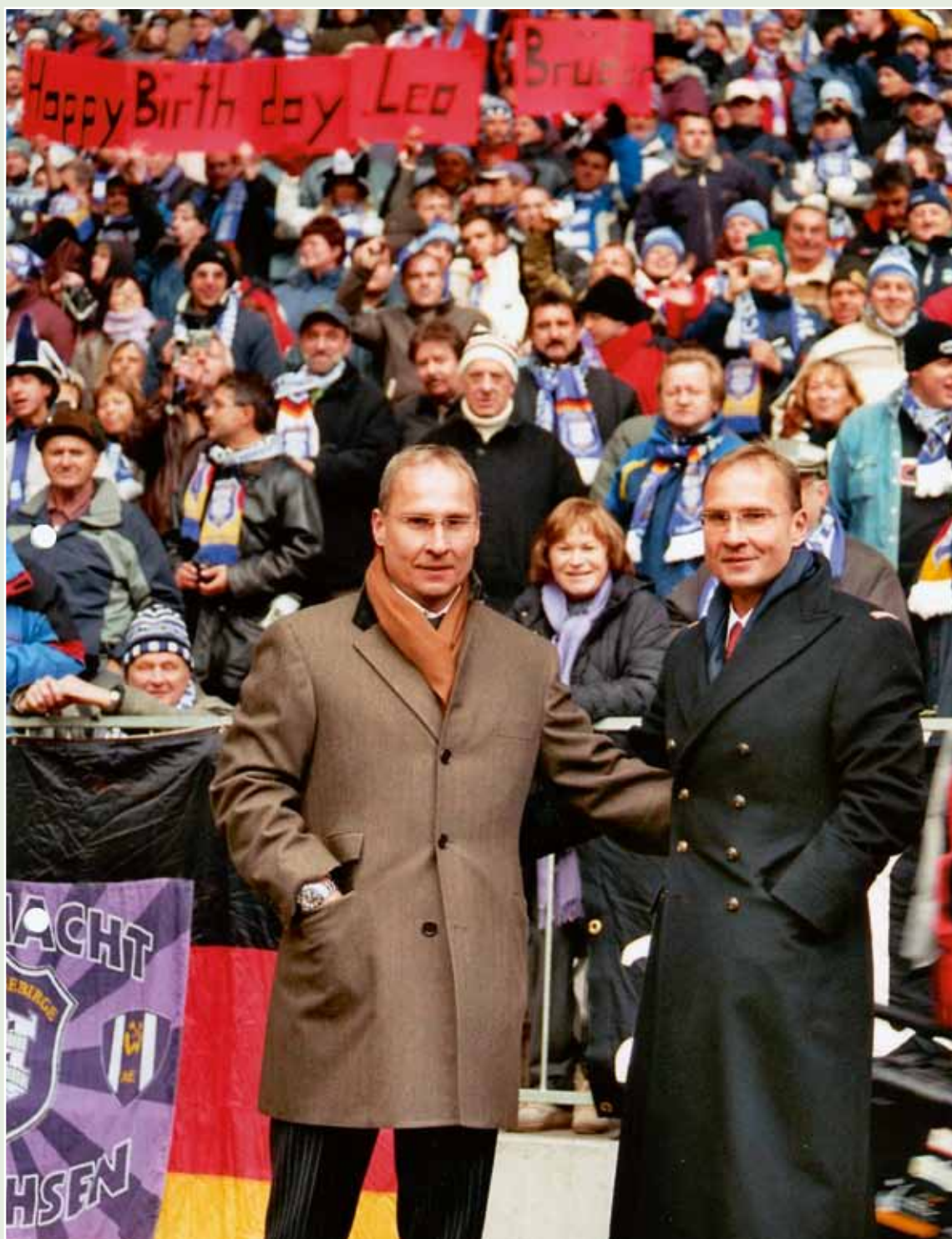
### Zwölf Lehrlinge beginnen Ausbildung

**Aue.** Bei der Gebrüder Leonhardt GmbH & Co. KG Blema Kircheis sowie bei der LG Werkzeug- und Maschinenbau GmbH in Aue haben jetzt zwölf Jugendliche ihre Lehre begonnen. Sie absolvieren eine Ausbildung zum Industrie-, Zerspanungs- beziehungsweise zum Werkzeugmechaniker. Insgesamt werden in beiden Firmen der Leonhardt Group Industry jetzt 33 junge Frauen und Männer für den Berufsalltag fit gemacht. (ROY)





2005 20.11. : Geburtstagsgruß der Veilchenfans an Uwe u. Helge Leonhardt vor dem Spiel, 1860 München gegen FCE, in der neu eröffneten Allianz Arena.





**2005** 19.12. Inbetriebnahme der Kunden-Managementzentrale.

**2005** Verabschiedung der Mitarbeiter Dietmar Mangold, Annemarie Hofmann und Wolfgang Küchler.





# Immer wieder auferstanden aus Ruinen

Das ostdeutsche Unternehmen Blema Kirchels überlebte die DDR und zwei Pleiten

Von Christian Schroeder

Als die Interpack 1958 entstand, war die Firma Blema Kirchels ein blühender VEB. Nach dem Fall der Mauer blieb von dem ehemals 1.500 Mitarbeiter großen Betrieb so gut wie nichts übrig. Jetzt zählt Gebrüder Leonhardt Blema Kirchels aus dem erzgebirgischen Aue wieder 150 Mitarbeiter. Der Hersteller automatischer Fertigungslinien ist auf dem weltweiten Markt besser positioniert denn je und zum zweiten Mal auf der Interpack vertreten.

Hartmut Friedemann lächelt. „Es ist schon eine kleine Erfolgsgeschichte. Mit Höhen und Tiefen.“ Der 49-jährige Verkaufsingenieur ist stolz auf das Unternehmen. Als er vor 29 Jahren bei Blema Kirchels anfang, hatte der Volkseigene Betrieb gerade 100-jähriges Firmenjubiläum gefeiert. Das Unternehmen war in der DDR führend im so genannten Emballagen-Maschinenbau. Die Konservendosen-Maschinen gingen vorrangig in die Sowjetunion. „Zu Tausenden“, berichtet Friedemann. Halb Russland aß Fisch aus Auer Konserven.

Dieser riesige Traditionsmarkt brach mit dem Niedergang des Sozialismus zusammen. Blema Kirchels lag danieder, gab aber nicht auf, überlebte gar zwei Pleiten in den 90er Jahren. 1997 übernahmen die Gebrüder Leonhardt die Firma. Gerade einmal 30 Leute waren damals an Bord. Heute sind es 150. Der Name der Firmeneigener hat im Erzgebirge ohnehin einen guten Klang: Uwe Leonhardt führte als Vorsitzender den FC Aue bis in die vorderen Regionen der



Runde Sache: Hartmut Friedemann zeigt, was die Maschinen des Auer Unternehmens Blema Kirchels produzieren. So schön kann eine Dose sein. (Fotos: Patrik Stollarz)

Zweiten Fußballbundesliga. Aber auch sonst begegnen einem die Erfolge der Gebrüder Leonhardt zunehmend in allen Lebenslagen: Wer Pringles-Chips auspackt oder Cappuccino-Dosen öffnet, ist direkt mit Dosen und Deckeln konfrontiert, die an Maschinen made in Aue entstanden sind. „Weltweit werden täglich zwei Millionen Packungen Pringles ausgepackt“, weiß der 49-jährige Ingenieur. In 80 Länder liefert Gebrüder Leonhardt Blema Kirchels seine Dosenherstellautomaten, Zuführsysteme, Verschleiß- oder Heißsie-

gelmaschinen mittlerweile.

Was für ein Unterschied im Vergleich mit der VEB-Zeit. „Da kamen die Kunden zu uns in die Hallen und fragten: Habt ihr dieses oder jenes Ersatzteil?“, erinnert sich Friedemann.

## Schon Napoleon stand auf Konservenkost

Heute geht Blema Kirchels den umgekehrten Weg und spricht selbst bei potenziellen Kunden vor. Dabei funktioniert die gute alte Technik, spricht: der „original

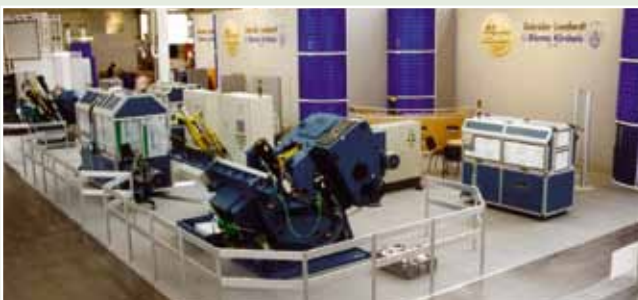
Kirchels-Langzeit-Automat“ auch nach 130 Jahren noch. In Russland produzieren diese musealen Maschinchen teilweise immer noch, sagt Friedemann. Warum auch nicht? Im 19. Jahrhundert war der Automat, mit dem sich Blechdosen per Falz verschließen ließen, eine echte Revolution. Konservenselbst gab's ja schon viel länger. Schon Napoleons Truppen stärkten sich aus blechernen Dosen. „Aber diese Konserven waren noch von Hand verlötet“, sagt Friedemann, lächelt zufrieden – und tätschelt den guten, alten Langfalz-Automaten.





1997–2007

**2005** „Der Wiederaufbau nach der Hochwasserkatastrophe wird erfolgreich abgeschlossen. Eine der modernsten Betriebsstätten der Welt ist wiederentstanden.“ U.L.



**2005** Metpack, Essen „In Essen führe ich die ersten Gespräche zur Übernahme oder Beteiligung an der Soutronic AG, Schweiz, mit der damaligen Geschäftsführung um Jakob Guyer und Fred Gamber. An meine Seite rückt die Investmentbank UBS mit dem M&A Fachmann Dr. Weber. Im August 2006 werden diese Verhandlungen erfolgreich abgeschlossen und die Beteiligung besiegelt.“ U.L.

## 2005 WOCHEN DER OFFENEN UNTERNEHMEN WIRD IM NÄCHSTEN JAHR FORTGESETZT

Etwa 400 Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Aue-Schwarzenberg nutzten die Woche der offenen Unternehmen, um sich über die verschiedensten Berufe vor Ort zu informieren. 15 Unternehmen öffneten ihre Tore und gaben den jungen Leuten einen Einblick in ihre Produktionsabläufe. Sie erläuterten die Berufsfelder und beantworteten alle Fragen rund um die Ausbildung. Aber auch für Lehrer der Fächer Wirtschaft, Technik, Hauswirtschaft usw. war diese Woche

sehr informativ. Sie konnten ihre Kenntnisse, die sie in der Theorie vermitteln, praxisbezogen erweitern. Künftig wird nun ein noch realistischerer Unterricht möglich sein. Die Woche der offenen Unternehmen wurde 2001 im Regierungsbezirk Chemnitz ins Leben gerufen. In diesem Jahr fand sie erstmalig in ganz Sachsen statt. Auf der zentralen Eröffnungsveranstaltung im Auer Traditionsunternehmen Gebrüder Leonhardt GmbH & Co. KG Blema Kircheis versicherte Sachsens Staatsminister für Wirtschaft und Arbeit, Thomas Jurk, dass der Weg fortgesetzt werde. Alle Unternehmen, Schulen, Schülerinnen und Schüler, die sich an den Veranstaltungen beteiligten, hätten erkannt, wie wichtig es ist, aufeinander zuzugehen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Bis es wieder so weit ist, erhalten Jugendliche unter [www.schau-rein-sachsen.de](http://www.schau-rein-sachsen.de) Hinweise zur praktischen Berufsausbildung. Darüber hinaus sind die Berufsberater der Bundesagentur für Arbeit weiterhin Ansprechpartner. (Quelle: Landkreisjournal, März 2006)



# BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

## URKUNDE

über die Erteilung des

## Patents

Nr. 199 20 241

**IPC**

B21D 28/06 (2006.01)

**Bezeichnung**

Verfahren zum streifenförmigen Verarbeiten von tafelförmigen Werkstücken

**Patentinhaber**

Gebrüder Leonhardt GmbH & Co. KG, 08280 Aue, DE

**Erfinder**

Beyrich, Karlheinz, Dipl.-Ing. Dr., 08280 Aue, DE; Kreher, Achim, Dipl.-Ing.,  
08280 Aue, DE; Georgi, Michael, Dipl.-Ing., 08129 Crossen, DE

**Tag der Anmeldung**

03.05.1999

München, den 20.07.2006



Der Präsident des Deutschen Patent- und Markenamts

Dr. Schade



(19)



Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets



(11)

**EP 1 218 243 B1**

(12)

## EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des  
Hinweises auf die Patenterteilung:  
**23.07.2003 Patentblatt 2003/30**

(21) Anmeldenummer: **00972603.5**

(22) Anmeldetag: **27.09.2000**

(51) Int Cl.7: **B65B 7/28**

(86) Internationale Anmeldenummer:  
**PCT/DE00/03445**

(87) Internationale Veröffentlichungsnummer:  
**WO 01/023259 (05.04.2001 Gazette 2001/14)**

(54) **VORRICHTUNG ZUM ÜBERFÜHREN VON MEMBRANEN IN EIN KONTINUIERLICH  
BETREIBBARES SIEGELKARUSSELL ZUM HEISSSIEGELN VON DOSENFÖRMIGEN  
VERPACKUNGEN**

DEVICE FOR TRANSFERRING MEMBRANES INTO A CONTINUOUSLY OPERABLE SEALING  
CARROUSEL FOR HEAT SEALING CAN-SHAPED PACKAGING MATERIALS

DISPOSITIF POUR LE TRANSPORT DE MEMBRANES DANS UN CARROUSEL DE SCELLAGE  
FONCTIONNANT EN CONTINU POUR LE THERMOSCELLAGE D'EMBALLAGES EN FORME DE  
BOITES

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU  
MC NL PT SE**

(30) Priorität: **30.09.1999 DE 29917251 U**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
**03.07.2002 Patentblatt 2002/27**

(73) Patentinhaber: **Gebrüder Leonhardt GmbH & Co.  
KG  
08280 Aue (DE)**

(72) Erfinder:  
• **BEYRICH, Karlheinz  
08280 Aue (DE)**

- **ENDERLEIN, Lutz  
08289 Schneeberg (DE)**
- **GOLDHAHN, Arndt  
08280 Aue (DE)**
- **KLIMMT, Uwe  
08312 Lauter (DE)**

(74) Vertreter: **Thoss, Eberhard  
Patentanwalt,  
Am Wiesengrund 7  
08132 Mülsen-Marienau (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:  
**EP-A- 0 579 531**

**EP 1 218 243 B1**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).



## 2006 GIRLS DAY

Im Rahmen des 6. deutschlandweiten Girls Day lud die Leonhardt Group am 27. April junge Mädchen zur Besichtigung der Gebrüder Leonhardt GmbH & Co. KG Blema Kircheis nach Aue ein. Auf dem Programm standen Rundgänge durch die Lehrwerkstatt und die Konstruktionsabteilung des Unternehmens. Den Mädchen bot sich damit ein Einblick in die verschiedenen Industrierufe der Firma, wie zum Beispiel Industrie- oder Zerspanungsmechaniker. Der Girls Day ist der offizielle Tag zur Berufsorientierung für Mädchen. Leider ist die Firma Leonhardt das einzige, registrierte, industrielle Unternehmen in der Region um Aue-Schwarzenberg, das sich aktiv an der Initiative beteiligte. Quelle: KabelJournal GmbH



## 2006 ARBEITSAGENTUR UND LEONHARDT GROUP SIND PARTNER

Uwe Leonhardt, Geschäftsführer der Leonhardt Group Aue, und Konstantine Duscha, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Annaberg-Buchholz, haben ein gemeinsames Strategiepapier zur zukünftigen Zusammenarbeit beider Partner unterzeichnet. Es hat zum Ziel, die Arbeitgeberorientierung in der Vermittlung zu verbessern und offene Stellen rasch und passgenau zu besetzen.

Uwe Leonhardt begrüßte die starke Kundenorientierung für Unternehmer, denn gute Zusammenarbeit vor Ort, neue Wege in der Kommunikation und Transparenz auf beiden Seiten sollen es ermöglichen, dass Unternehmen und Agentur partnerschaftlich

zusammenarbeiten. "Erfolg fährt nicht auf der Einbahnstraße", betonte Leonhardt. Die Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Annaberg-Buchholz, Konstantine Duscha, pflichtete Herrn Leonhardt bei und machte deutlich, dass der Kontakt zu den Betrieben vor Ort höchste Priorität besitzt. Quelle: KabelJournal GmbH





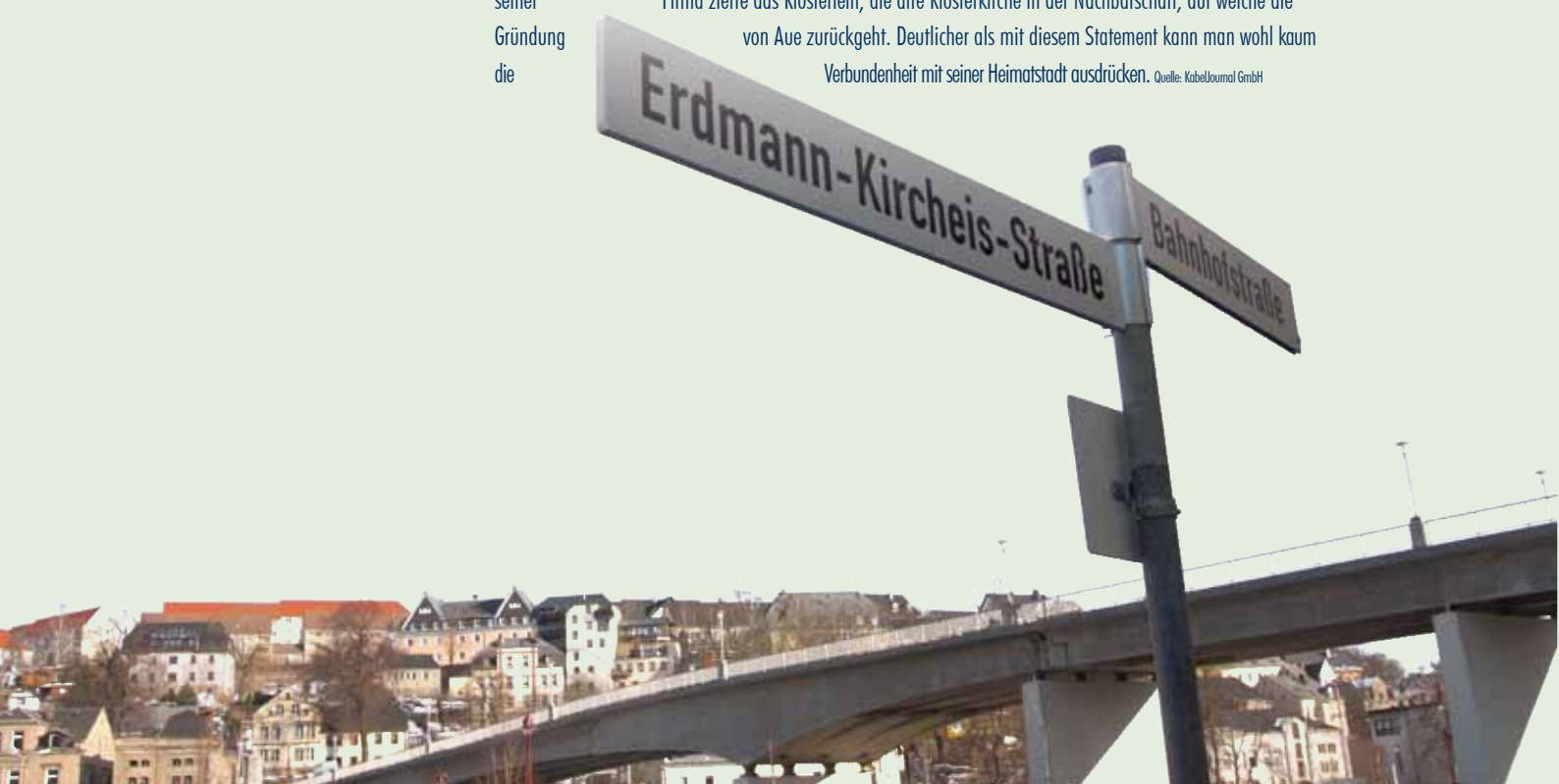
## 2006 STRASSENUMBENENNUNG

Anlässlich des 175. Geburtstages von Erdmann Kircheis im Jahr 2005 wurde am Mittwoch, dem 11. Januar 2006 der Beschluss des Stadtrates umgesetzt und ein Teil der Bahnhofstraße beginnend am Grundstück des Fischhandels »Velbert« bis zur Brücke über die Bahn nach Alberoda, in Erdmann-Kircheis-Straße umbenannt. Die feierliche Enthüllung des Straßenschildes wurde von zwei direkten Nachfahren des bedeutenden Auer Industriepioniers, Erfinders, Konstrukteurs und Unternehmers vorgenommen.



Herr Dr. Gerd Mühlhause, als Urenkel von Erdmann Kircheis, war mit seiner Gattin Eva zur Feier des Tages aus Düsseldorf angereist. Beatrice Meichsner als dreifache Urenkelin von Erdmann Kircheis gehört dem Stadtrat von Aue an.

Mit der Namensgebung soll jene Verantwortung wahrgenommen werden, die in der Geschichte der Kreisstadt Aue begründet ist. Die Entscheidung zur Umbenennung der Straße zeugt von der Verbundenheit der Entscheidungsträger mit ihrer Heimat und findet so in der Pflege von Tradition und des Gedenkens an die Vorväter ihren Ausdruck. Erdmann Kircheis, verdient jedoch nicht nur als Industriepionier, sondern auch als Mäzen und Förderer von Kunst, Kultur, Bildung und Wissenschaft seinen Platz in der Geschichte seiner Heimatstadt. Den Briefkopf seiner Firma zierte das Klosterlein, die alte Klosterkirche in der Nachbarschaft, auf welche die Gründung von Aue zurückgeht. Deutlicher als mit diesem Statement kann man wohl kaum Verbundenheit mit seiner Heimatstadt ausdrücken. Quelle: KabelJournal GmbH





1997–2007

**2006** Uwe Leonhardt lädt zum "Wolfsbrunner Gespräch" ein. Ministerpräsident Georg Milbradt sowie Unternehmer diskutieren aktuelle politische und wirtschaftliche Themen.  
*„Mit Freude sehe ich meine Söhne Sebastian und Nils in die Firmengruppe einsteigen.“ U.L.*





1997–2007



Montage



2006 Gespräch mit Kunden zum Projekt Embossing








Gebrüder Leonhardt  
**Blema Kircheis**



**EINGEDRANGEN**  
1. Aug. 2006



**Am Amtsgericht  
Chemnitz**

**Registergericht**

Chemnitz, den 10.08.2006  
Tel.: 0371 453 1079  
Fax: 0371 453 1184

Altensachen: HRB: 22946  
(Bitte bei Antwort angeben)

**Leonhardt Holding GmbH**  
Edmann-Kirchstr. 13-15  
08280 Aue

**Mitteilung über die Eintragung im Register des Amtsgerichtes Chemnitz**  
**Betreff:** Leonhardt Holding GmbH, Sitz: Aue, HRB: 22946  
(Edmann-Kirchstr. 13-15, 08280 Aue)

**Bezug:** Anmeldung vom 12.07.2006 - URNr. 985/2006, Notar: Nalvath in Aue

Unter der oben angegebenen Registernummer ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Chemnitz nachfolgendes in die jeweiligen Spalten eingetragen worden:

**1.**  
**Nummer der Eintragung:** 1

**2.**  
**a) Firma:**  
Leonhardt Holding GmbH

**b) Sitz:**  
Aue

**c) Gegenstand des Unternehmens:**  
Halten und Verwaltung von Beteiligungen an anderen Unternehmen sowie deren Geschäftsführung, Wahrnehmung von Managementaufgaben und Erbringung von Beratungsleistungen; Finanzierung von Gesellschaften

**3.**  
**Grund- oder Stammkapital:**  
2.000.000,00 EUR

**4.**  
**a) Allgemeine Vertretungsregelung:**  
Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

**b) Vorstand, Leitungsorgan, geschäftsführende Direktoren, persönlich haftende Gesellschafter, Geschäftsführer, Vertretungsberechtigte und besondere Vertretungsbefugnis:**  
**Geschäftsführer:**  
Leonhardt, Uwe, Zachorau, \*20.11.1958  
einzelnvertretungsberechtigt; mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

**Geschäftsführer:**

2006 „Gründung der  
Leonhardt Holding.  
Wir schaffen die Voraussetzungen  
für Internationale Industrielle  
Akquisitionen. Ich Integriere meine  
Söhne in diese Familienholding und  
setze Zeichen hinsichtlich der  
Nachfolgeregelung.  
Damit platzieren sich die Leonhardt´s  
zu Ihrer langfristigen Strategie im  
Industriebereich!“ U.L.

Leonhardt, Helge, Zachorau, \*20.11.1958  
einzelnvertretungsberechtigt; mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

**5.**  
**Prokura:**  
**Einzelprokura:**  
Leonhardt, Sebastian, Zachorau, \*12.12.1987

**6.**  
**a) Gesellschaftsvertrag / Satzung:**  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Gesellschaftsvertrag vom 12.07.2006 mit Nachtrag vom 03.08.2006

**7.**  
**a) Tag der Eintragung und Bestätigung:**  
03.08.2006  
Freitag

**b) Bemerkungen:**  
Gesellschaftsvertrag Bl. 5-22 SB  
Nachtrag Bl. 24-30  
Neuer Gesellschaftsvertrag Bl. 24-30 SB

**Dieses Schreiben wurde maschinell erstellt und ist auch ohne Unterschrift wirksam.**

**Hinweis:** Häufig stellen private "Wirtschaftsverlage" Rechnungen für Eintragungen in private Register kurz nach Veröffentlichung einer Eintragung. Es handelt sich hierbei nicht um die Rechnung für die Eintragung in das öffentliche Handelsregister. Die für diese Eintragung entstandenen Gerichtskosten werden ausschließlich durch die Landesjustizkasse Chemnitz eingefordert!

**2006** „Die Beteiligung der Leonhardt Holding an einem Schweizer Industriekonzern mit weltweit bestehenden Betriebsstätten ist ein Quantensprung in unserem Unternehmertum. Ich habe dafür über 1 1/2 Jahre verhandelt um dieses Ergebnis zu erhalten.“ U.L.



Medienmitteilung 300

Achtung! Sperrfrist 12. Juli 2006. 12.00 Uhr

Bergdietikon, 12. Juli 2006

Soudronic AG mit neuen unternehmerischen Partnern

Die schweizerische Keystone Group Holding AG, eine Unternehmergruppe unter der Führung von Dr. Giorgio L. Laurenti, hat gemeinsam mit der deutschen Leonhardt Holding GmbH unter der Führung von Uwe Leonhardt und dem Management die als Weltmarktführer für Produktionsanlagen von Metallverpackungen bekannte Soudronic AG, Bergdietikon, erworben.

Die Soudronic AG umfasst neben dem schweizerischen Hauptsitz in Bergdietikon weltweit noch weitere 11 Verkaufs-, Produktions- und Servicegesellschaften. Als höchst erfolgreicher und profitabler Weltmarktführer plant Soudronic mit 450 Mitarbeitern für 2006 einen Gruppenumsatz von ca. CHF 180 Mio.

Das neue Aktionariat der Soudronic AG setzt sich zusammen aus den Unternehmerfamilien Laurenti, Leonhardt, R. Sachs, T. Wyler und dem Management. Die Familie Leonhardt ist mit ihrer Gruppe im gleichen Industriebereich aktiv wie Soudronic.

Die Soudronic-Gruppe mit ihren beiden weltmarktführenden Aktivitäten Metal Packaging und Automotive wurde im Rahmen eines Management Buyouts im Jahre 2001 vom Management und den beiden Finanzinvestoren Gilde und Capvis erworben.

Seit Ende des vergangenen Jahres wurden strategische Optionen für die beiden Unternehmensbereiche geprüft. Da die beiden Geschäftssparten insbesondere hinsichtlich ihrer Endmärkte wenig Synergien aufweisen, wurde ein separater Verkauf angestrebt. Im Mai dieses Jahres erfolgte die Veräusserung der Automotive-Sparte an den industriellen Partner VTC, München.

Mit der Unternehmergruppe rund um Dr. Giorgio L. Laurenti und Herrn Uwe Leonhardt kommt für den Bereich Metal Packaging Soudronic's Wunschpartner zum Zug. Das heutige operative Management unter der Führung von Jakob Guyer wird das Unternehmen auch in Zukunft leiten und ist weiterhin am Aktienkapital des Unternehmens beteiligt. Die Gruppenstruktur wie auch sämtliche Arbeitsplätze bleiben erhalten. Dr. Giorgio L. Laurenti übernimmt das



Präsidium des Verwaltungsrates, Uwe Leonhardt wird Vize-Präsident.

Die heutige Führungsspitze der Soudronic-Gruppe, Fred Gamper, CEO und Dr. Andreas Emödi, CFO, welche anfangs 2005 zum Unternehmen gestossen sind, wird wie geplant das Unternehmen verlassen, um eine neue unternehmerische Herausforderung anzunehmen.

#### Vertreter der Käuferschaft

Dr. Giorgio L. Laurenti  
Uwe Leonhardt

#### Gilde Buy Out Partners AG

Ralph Wyss

#### Capvis Equity Partners AG

Dr. Alexander Krebs

#### Soudronic AG

Alfred Camper  
CEO Soudronic Group  
Jakob Guyer CEO Soudronic



Board of Directors der SAG:

Rénald Favre, Vice Chairman Uwe Leonhardt, Chairman Giorgio L. Laurenti, Helge Leonhardt, Herr Van der Schaar (scheidet kurz danach aus), Jakob Guyer CEO  
Es fehlen: Rolf Sachs und Tom Wyler.



## 2006 LEONHARDT-GRUPPE BETEILIGT SICH AN SCHWEIZER MASCHINENBAUER SOUDRONIC AG WIRD ZUSAMMEN MIT SCHWEIZER KEYSTONE-GRUPPE ÜBERNOMMEN

Aue/Bergdietikon. Die Leonhardt Holding GmbH, Aue, hat gemeinsam, mit der schweizerischen Keystone-Group Holding AG die Soudronic AG, Bergdietikon (Schweiz), erworben. Soudronic ist Weltmarktführer für Produktionsanlagen von Metallverpackungen und beschäftigt weltweit 450 Mitarbeiter an zwölf Standorten. Für dieses Jahr

Partner und Geldgeber gesucht und jetzt mit der Keystone-Group gefunden. Die als Familienunternehmen geführte Leonhardt-Gruppe beschäftigt etwa 600 Mitarbeiter und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von rund 110 Millionen Euro. Etwa 20 Prozent davon entfallen auf den Maschinenbau, der zum Teil im gleichen

Nach Auskunft Uwe Leonhardts sollen die Leonhardt-Gruppe und Soudronic künftig eng zusammenarbeiten. Positive Effekte erwartet er vor allem von einer Kooperation im Vertrieb. Soudronic sei dort weltweit gut aufgestellt. Auch im Servicebereich würden sich Synergieeffekte ergeben. „Wir sind in ein profitables Unternehmen eingestie-



erwartet das Unternehmen einen Gruppenumsatz von 180 Millionen Schweizer Franken (rund 114 Millionen Euro). „Für die Leonhardt-Gruppe ist diese Übernahme ein Quantensprung“, sagte gestern Geschäftsführer Uwe Leonhardt. Die strategische Beteiligung sei ein wichtiger Schritt, um die Leonhardt-Gruppe als Industrieunternehmen langfristig zu sichern und in die nächste Generation zu führen. Auch der Standort Aue werde dadurch gestärkt, sagte Leonhardt. Seit einem Jahr habe er für diesen Schritt die entsprechenden

Industriebereich wie Soudronic angesiedelt ist. Die zur Holding gehörende „Gebrüder Leonhardt GmbH & Co. KG Blema Kircheis“ stellt ebenfalls Maschinen für die Dosenproduktion her. Die Leonhardt-Gruppe ist zudem im Sondermaschinenbau sowie im Kompressoren- und Anlagenbau tätig, ist Zulieferer im Automobilbereich, betreibt Autohäuser (unter anderem Audi-Zentrum Chemnitz) und bewirtschaftet das 1997 erworbene Schloss Wolfsbrunn in Hartenstein als 5-Sterne Hotel.

gen“, versicherte Leonhardt. Der Einstieg bei dem Wettbewerber Soudronic sei auch eine wichtige Voraussetzung, um die bisherigen Standorte der Leonhardt-Gruppe weiter auszubauen.

(Quelle: Neue Zürcher Zeitung)









## 2006 Weihnachtsfeier und Verabschiedung von Mitarbeitern in den Ruhestand



1997–2007

*„Mein besonderer Dank gilt den Inhabern der Firma Weidenhammer, dort insbesondere Herrn Ralf Weidenhammer und seinem Vater Herrn Weidenhammer, sen. sowie den Werksleitern und Mitarbeitern der Geschäftsführung für die langjährige, ausgezeichnete Zusammenarbeit mit unserer Firma. Weidenhammer möchte Ich als gegenwärtig grössten Kunden bezeichnendem wir viel zu verdanken haben.“ U.L.*

## ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT MIT FA. WEIDENHAMMER VERPACKUNGEN

Die langjährige gute Zusammenarbeit mit der Firma Weidenhammer in Hockenheim im Bereich Siegeltechnik für Kartonböden führte dazu, dass in der Gebr. Leonhardt GmbH & Co. KG Blema Kircheis ein geeigneter Partner zur Fertigung von Sondermaschinen gesehen wurde.

Im Jahre 1998 wurde deshalb auf spezielle Vereinbarung hin eine Hochleistungssiegelmaschine für Membranen zum Fertigen der bekannten

„Pringles - Dosen“ entwickelt und gebaut. Die erste Maschine wurde kurz nach Ostern 1999 geliefert und in Betrieb genommen.

Das Erzeugnis war so erfolgreich, dass mittlerweile 10 Maschinen dieses Typs und entsprechende Weiterentwicklung bei Weidenhammer im Einsatz sind.

Mittlerweile wurden alle anderen Vorgängertypen durch unsere Erzeugnisse ersetzt und wir können mit

Stolz sagen, dass 100 % aller in Europa gefertigten Standard — Pringles Dosen, auf unseren Maschinen die Membran und die Plastekappe erhalten. Darüber hinaus werden diese Dosen auch in Afrika und im mittleren und nahen Osten verkauft.



**2007** Inbetriebnahme einer Gamma II Aerosol bei COFCO-MCP, China, Guangdong, Provinz

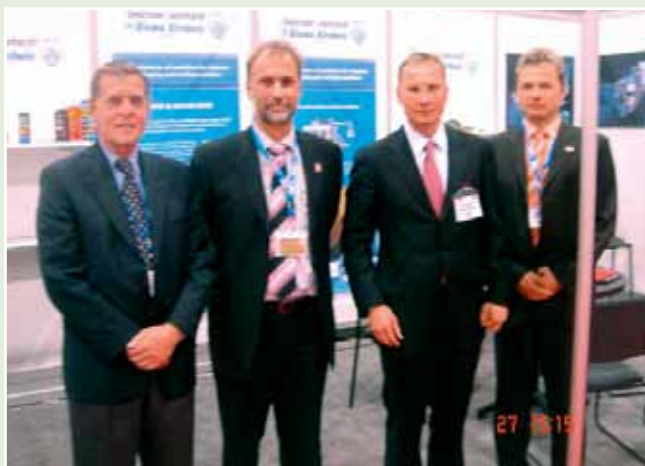
## ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT MIT FA. WHITE CAP HANNOVER

Auf dem Gebiet der Fertigung von Twist — Off Kappen ist das Unternehmen White Cap mit seinen internationalen Standorten weltweit Marktführer für diese Verschlüsse. Die langjährige Zusammenarbeit führte zur Entwicklung eines modularen Maschinensystems Gamma. Dieses System, in Anlehnung an die bewährte Baureihe Gamma II mit dem Namen Gamma III auf dem Markt eingeführt, erlaubt Leistungen von mehr als 1600 Kappen/Min zu fertigen. Unsere Entwicklung hat sich so erfolgreich bei White Cap eingeführt, dass seit der Entwicklung im Jahre 1997 und der ersten Lieferungen im Jahre 1998 insgesamt 18 Maschinen an diesen Kunden geliefert wurden.

Weitere Anwendungsfälle für Deckel- und Dosenbearbeitung auf dem Prinzip Gamma III bewähren sich in verschiedenen Märkten wie Europa, USA und Peru.



**2007** Messe Cannex, Las Vegas







1997–2007

**2007** Nicht wieder-  
zuerkennen — der ehemalige  
Wismut- Schacht 366 in  
Aue-Alberoda hat sich zu einem  
modernen Betriebsgelände  
gewandelt.

**2007** Die Geschäftsführer  
Christoph Gläser und Ronny Stierand  
präsentieren stolz die Auszeichnung  
“Audi Top Service Partner 2007”

*„Die Firma Auto Leonhardt Aue ist unsere ‚Älteste‘.  
Wir haben engagierte und kompetente Mitarbeiter.“ U.L.*



Werkstattserviceteam

Vertriebsteam der Auto Leonhardt GmbH



1997-2007



**2007** Uwe,  
Karl-Ludwig, Ruth,  
Friedemann und Helge  
Leonhardt zur Eröffnung  
Lamborghini Berlin.  
„Unsere Eltern sind uns in  
jeder Beziehung Vorbild.“  
U.L.



Gebrüder Leonhardt und Stephan Winkelmann, Präsident Lamborghini

**„Helge hat eine gute Chemie zu den Italienern aufgebaut und schafft es, das wir die Vertretung für Berlin und Chemnitz erhalten.“ U.L.**

\_1990.....1991.....1992.....1993.....1994.....1995.....1996.....1997.....1998.....1999.....2000.....2001.....2002.....2003.....2004.....2005.....2006.....2007

Eröffnung Lamborghini Berlin, erhält Servicevertrag Bentley für Standort Berlin



*„10 Jahre dabei. Das ist die erste Besatzung!“ U.L.*







*Die Führungscrew um CEO Uwe Leonhardt.*

*v.l.n.r. sitzend:*

*Thomas Knopf*

*Dr. Karl-Heinz Beyrich*

*Uwe Leonhardt*

*Dr. Andreas Thiele*

*Reimar Friß*

*v.l.n.r. stehend:*

*Lutz Enderlein*

*Jürgen Schulz*

*Siegfried Schmuck*

*Michael Wiegner*

*Rainer Birken*

*Fieder Knüpfer*

*Uwe Klimmt*

*Hartmut Friedemann*

*Nils Leonhardt*



Technologie und Arbeitsvorbereitung



Die Werkzeugmacher

Leonhardt Team 72 mit Geschäftsführerin Grit Gleisberg



Die Mannschaft der Grossteilefertigung



F/E und Konstruktion

Mitarbeiter der Fertigung





1997–2007



Unsere Monteure



Mitarbeiter in der  
Fertigung



## 2007 „Die Leute an Bord sind der wichtigste Baustein für unseren Erfolg.“ U.L.

Unsere Vertriebsabteilung, weltweit aktiv.



Die Lehrlinge, unsere Kaderreserve.



Die Crew der Grundstücksverwaltung- sorgfältige  
Handwerker in jeder Beziehung



1997–2007



Forschung/Entwicklung und Konstrukteure: Intelligent und einsatzbereit.

Ein eingespieltes Team: Verwaltung, Finanzwesen und Buchhaltung.





Monteure



Sekretariat U.L.

Momentaufnahmen von Arbeitskollektiven im Unternehmen.







*Leute in der Fertigung- fleissig und zuverlässig.*



Die Führungsmannschaft vor der Fabrik

Die bewährte Mannschaft der Montage und des Werkzeugbau- fleissig, kompetent und loyal











**1861** Firmengründung durch den Industriepionier, Erfinder und Konstrukteur Erdmann Kircheis in Aue/Sachsen. Er begann mit der Herstellung von einfachen Maschinen für die Blechbearbeitung. Sickenmaschinen, Tafelscheren, Spindelpressen, Abbiegebänke, Bördel-, Falz- und Abkantmaschinen.

**1863** Fertigung von Blechbearbeitungsmaschinen mit 10 Mitarbeitern.



**1873** Erweiterung der Firma am heutigen Standort, mittlerweile werden 80 Personen beschäftigt.

**1877** Eröffnung der „Deutschen Fachschule für Blecharbeiter“. Mitbegründer ist Erdmann Kircheis.

**1880** Bau der ersten Maschine, mit der Konservendosen zuverlässig und dicht verschlossen werden konnten. Gründung der Abteilung zur Herstellung von Maschinen für Blechumhüllung.



**1884** Errichtung einer Gießerei.

**1886** Fertigung von 400 Maschinen und 10.000 Klempnerwerkzeugen.





C.B. W. Fel. 191 No. 55663.

Aue i. S., den 21. Mai 1889.



# Rechnung für den Kygebergs-Zweig-Verein in Auer-Itale

Zahlbar in Aue.

C. G. KIRCHMANN, 1778.

Reclamationen finden nur Berücksichtigung, wenn solche innerhalb 8 Tagen nach Empfang gemacht werden.

Sende Ihnen auf gef. Ordre für Ihre Rechnung und Gefah  
per in sign. E. K.

Im Kygebergs-Zweig-Verein zu Greutbrücken gasförmig

4. 50.

Auftraggeber und Befehlshaber

Das TITEL- und  
das 2. und 3. B.  
ES AU  
K. G. KIRCHMANN  
1778







KAISERLICHES



PATENTAMT.

## PATENT-SCHRIFT

— № 35295 —

KLASSE 42: INSTRUMENTE.

AUSGEGEBEN DEN 13. APRIL 1886.

ERDMANN KIRCHEIS IN AUE IM ERZGEBIRGE.

Neuerung an der unter No. 32778 geschützten Bruchfestigkeits-Prüfungswaage.

Erster Zusatz zum Patent No. 32778 vom 27. Januar 1885.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 18. October 1885 ab.

Längste Dauer: 25. Januar 1900.

Die Fig. 1 und 2 stellen dar eine mit der unter No. 32778 patentirten Bruchfestigkeits-Prüfungswaage verbundene und in den Fig. 3 und 4 in größerem Maßstabe dargestellte Vorrichtung zum Arretiren bzw. Niederlassen des Waagehebels *h* bei größeren Bruchbelastungen mittelst Handrades *D* und Schraube *C* sowohl, wie zum möglichst stoßfreien Verschieben des Laufgewichtes *G* während der Belastung des Versuchsstückes *v* durch Handrad *E*, in einander greifende Zahnräder *H F* und Kette *K*.

Die Schraube *C* sowie die Achsen der Räder *E F H* lagern im Gestell *B*, und das Hebelende der Maschine ruht frei auf einem mittelst vorerwähnter Schraube *C* vertical beweglichen Gehänge. Das Gestell *B* befindet sich übrigens mit dem Gestell *A* der Maschine auf einem gemeinsamen Bett *L*. Die Durchbiegungsscala

befindet sich hier am Gestell *B*, unmittelbar vor dem unterstützten Waagehebelende, welches zugleich den Zeiger für diese Scala abgibt.

## PATENT-ANSPRUCH:

An der unter No. 32778 patentirten Bruchfestigkeits-Prüfungswaage eine das freie Hebelende unterstützende, durch Schraube mit Gehänge gebildete Arretir- bzw. Einstellvorrichtung mit Durchbiegungsscala in Verbindung mit einer festen Winde, welche, getrennt von der eigentlichen Waage und nur durch Schnur oder Kette mit deren Laufgewicht *G* (auf Hebel *h*) verbunden, ein Verschieben des Laufgewichtes in verlängerter Richtung des Waagehebels auch während der Belastung des Versuchsstückes möglichst stoßfrei bewirken soll.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.



Figure 1

Figure 1 (continued)





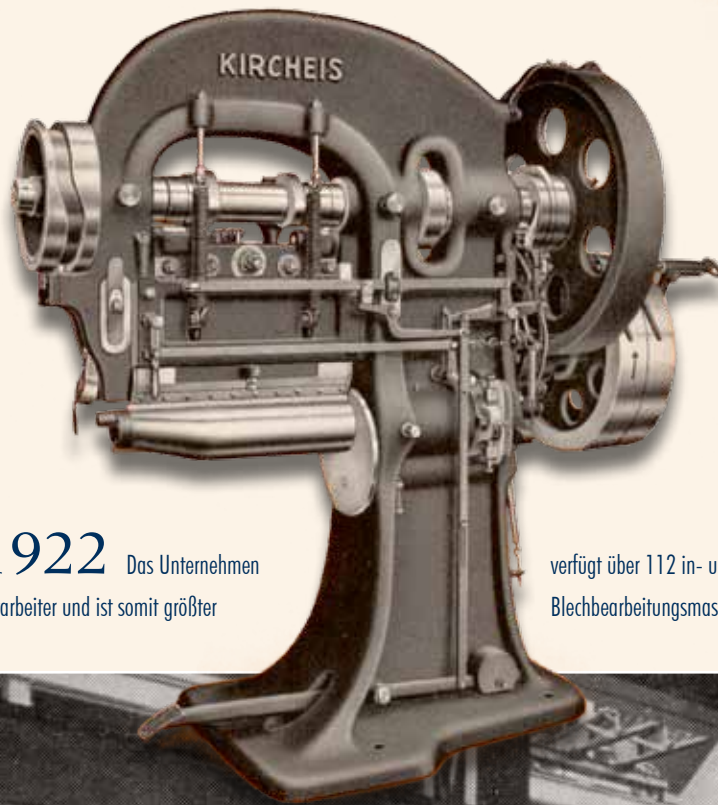
Stand der Firma Erdmann & Kirchner in Ausl. Nr. auf der Weltausstellung Brüssel 1910.

**1910** Errichtung einer Montagehalle für schwerste Pressen und Scheren von bis zu 80 Tonnen.





1861–1990



**1922** Das Unternehmen  
Mitarbeiter und ist somit größter

verfügt über 112 in- und ausländische Patente, beschäftigt mittlerweile 1.200  
Blechbearbeitungsmaschinenhersteller Europas.







*211 3507/41 871*

Bereits vorher angestrichene  
Flächen werden entweder mit  
einer Anstrich-Vorrichtung oder  
mittels eines Revolver-Zuführ-  
apparates, s. Bild 3, eingestrichen.  
Sind vorgezeichnete Näpfechen zu  
verarbeiten, so wird der mit  
einer rotierenden, glatten Zu-  
führ-Tellerscheibe versehene  
Apparat, s. Bild 1, angewandt.

Alle diese Apparate und Son-  
derausrichtungen arbeiten ein-  
wandfrei und sind bestens ge-  
prüft.

Der Transport von einem  
Werkzeug zum andern vermit-  
telt eine zwangsläufig betätigte  
Geißel-Vorrichtung, die ganz  
selbsttätig und sehr schnell  
nach jeder Stöcheinwirkung die  
Teile von einem Werkzeug zum  
andern befördert und schließlich  
nach dem Durchlaufen des letz-  
ten Werkzeuges abstößt.

Die Werkzeuge können ein-  
zelne aus der Presse herausge-  
nommen werden, was zur Vor-  
nahme etwa erforderlicher Re-  
paraturen an diesen sehr vor-  
teilsvoll ist.

Die Werkzeug-Stempel sind  
jeder für sich in der Höhe ge-  
nau verstellbar.

Die Geißeln 0s meiner Stufen-  
pressen werden mit unmittel-  
barem Schwungradantrieb und  
die Geißeln 0–IV mit Räder-  
vorlege ausgeführt. Letztere  
erhalten außerdem meine be-  
währte Moment-Kupplung, die  
gestattet, die Presse in jedem  
beliebigen Augenblick stillzu-  
setzen. Auf Verlangen kann statt  
dessen auch eine elektromag-  
netische Kupplung und elektro-  
magnetische Bremse eingebaut  
werden, die beide durch Druck-  
knopf betätigt werden.

Herstellung von Werkzeugen



Bild 1

Bild 2

Herstellung von Werkzeugen

# KIRCHEIS



## Stufen- Presse

Die Stufen-Presse ist eine  
vielseitig einsetzbare Maschine,  
die zum Formen von Metall-  
teilen aus Blech, Draht, Stab,  
Stange, Rohr, etc. geeignet ist.  
Sie gestattet, die Form der  
Teile beliebig zu wählen und  
die Größe der Teile beliebig  
zu vergrößern oder zu ver-  
kleinern.

Bild 3

Herstellung von Werkzeugen

**Erdmann Kircheis, Aue (Erzgeb.), Sa.**





# ANERKENNUNG

für besondere Leistung.

Der Arbeitskamerad

Schlosser *Georg Espig*

überreichte nachstehenden

## Verbesserungsvorschlag:

*Werkzeugpaare durch Zerfall von Leuchten am  
Auführapparat der Gummiedruckmaschinen.*

Der Vorschlag wurde nach eingehender Prüfung angenommen und  
mit folgender Prämie ausgezeichnet:

*Fünf-Mk*

Im Namen der Betriebsgemeinschaft Erdmann Kircheis spreche ich dem  
Arbeitskamerad meine besondere Anerkennung für seine erfolgreiche  
Förderung der Leistungssteigerung im Betrieb aus.

Diese Anerkennung wird durch Anschlag bekanntgegeben.

Alte . An., den *13 März 1945*



Erdmann Kircheis

*Georg Kircheis*  
LEITER DER B. FÖHRER

## NEUES AUS DEM KIRCHEISWERK

Während das Jahr 1942 mit dem Besuch unseres Gauleiters im Kircheis-Werk einen besonderen Höhepunkt für die Betriebsgemeinschaft aufwies, so stellt 1943 ein Jahr der Arbeit in die Tiefe dar. Unser Bestreben war, durch restlosen Einsatz mitentscheidend für die Kriegsproduktion zu arbeiten. Größere Feste oder Besuche fielen daher aus. Leistungssteigerung und Ausnützung aller Kräfte war unser Leitwort. So haben wir nur nebenbei die Zeit gefunden, um auch die geistige Nahrung zu uns zu nehmen. K. d. F. hat mit schönem Programm durch das Groß-Varieté „Lindenhof“ mehrmals im Adler-Lichtspielhaus, besonders jetzt im Herbst, wunderbare Darbietungen entwickelt, die die Begeisterung aller Arbeitskameraden erweckten. Dem deutschen Arbeiter das Beste zu bieten, war auch hier das Bestreben, das in allem restlos glückte. Ebenso vorteilhaft wirkte sich ein Operetten-Abend aus, der uns vom Zwickauer Stadttheater geboten wurde.

Die auf Seite 5 dargestellten Arbeitskameraden haben im Lauf des Jahres ihre Arbeits-Jubiläen im Werk feiern können, darunter Kd. Elektro-Vorarbtr. Gustav Richter das „50 jährige“.

Ein verändertes Bild haben wir in unserer Betriebsgemeinschaft insofern, als viele Frauen durch den Aufruf unseres Führers nun den Arbeitsplatz von Soldaten eingenommen haben. Diese, so auch Frau Magda Röhl, wirken in freudigem Einsatz innerhalb unserer Reihen. Sie beweisen damit gleichzeitig, daß auch die deutsche Frau und Mutter die große Zeit versteht, in der wir verpflichtet sind, das Letzte an Einsatz zu opfern für den Endsieg.

Ebenso sind auch ausländische Arbeitskräfte mit hereingenommen worden, um auch auf diese Weise entbehrliche Kräfte dem Führer zur Verfügung zu stellen. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß die uns befreundeten oder auch besetzten Länder zumindest dadurch ihren Beitrag zur Befreiung Europas leisten, während deutsche Söhne mit ihrem Blut das unendlich größere Opfer bringen.

Unser Musikzug, der stets bereitwillig im Einsatz für unsere Betriebsgemeinschaft und die Bewegung stand, hat nebst einigen, als Gäste geladenen Arbeitskameraden an einem Maitage einen wohl gelungenen Ausflug nach der „Meisterei“ in Raum bei Hartenstein durchgeführt, von dem wir hier einige Bilder zeigen.

Unsere Arbeitskameraden an der Front wird es interessieren, wenn sie von den lohnordnenden Maßnahmen erfahren, die wir gerade in diesem Jahr auch bei uns einführen. Unser Gaufachwalter von





Eisen und Metall, Pg. Johannes Müller, hat am 25. S. in einem Betriebsappell zu unseren Schaffenden gesprochen und gleichzeitig die Eröffnung einer Ausstellung in unserm Werk mit Arbeitsbeispielen unseres Lohngruppen-Kataloges vorgenommen. Zweck dieser Maßnahme ist, die Leistung zu werten und unseren Facharbeiter nach seinem Können zu bezahlen.

Andeutungsweise werden unsere Spezialisten, die doch so stark gerade in unserer Branche vertreten sind, durch die Lohnkorrektur sehr gewinnen. In wenigen Fällen werden minderwertige Arbeiten durch entsprechende Berichtigung etwas herabgesetzt. Unser Grundsatz, den wir als Nationalsozialisten schon immer geprägt haben, nach Leistung zu zahlen, findet darin Verwirklichung.

In einer großen Gemeinschaftsübertragung bei herrlichem Wetter hörten wir im Fabrikhof unseren Reichsorganisationsleiter Dr. Ley anlässlich des 10-jährigen Bestehens der DAF. Daß die Arbeit der DAF. innerhalb unserer Reihen nicht erfolglos blieb, beweisen die Sammelergebnisse für das WHW. im Frühjahr und im Herbst in Höhe von insgesamt 5000.— RM.

Als Anerkennung verbuchen wir die Verleihung des Leistungsabzeichens in Bronze und in Silber für vorbildliche Berufserziehung, die wir in diesem Jahr von der Gauverwaltung Sachsen für unsere Bemühungen auf diesem Sektor erhielten. Diese Verleihung ist eine Anerkennung des Einsatzes so vieler Berufskameraden, die auch trotz größter Arbeit noch ihre Freizeit für die Ausbildung unserer Lehrlinge und Berufskameraden opferten.



In mehreren Appellen und Schulungen hat gerade unsere Lehrlingsabteilung die Betreuung durch die DAF. und HJ. erfahren. Ziel dieser Arbeit und Erziehung war die Disziplinierung und Leistungssteigerung am Arbeitsplatz für den Kriegseinsatz.

Wie wir erfahren, ist unser Arbeitskamerad Prokurist Hans Kästner zum Oberst und Regimentskommandeur befördert worden, wozu wir ihm herzlich gratulieren.

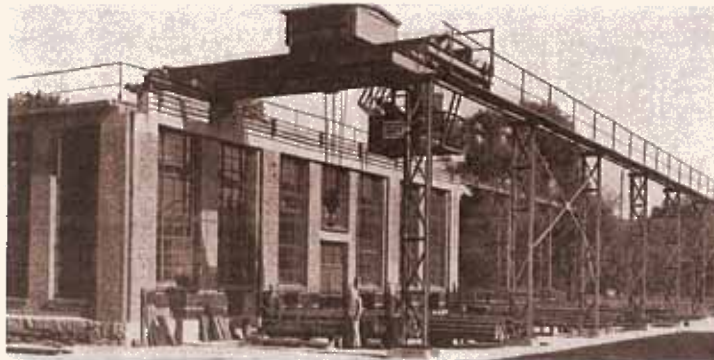
Unser Betriebsführer Gerhard Röll hat einige Monate des Jahres 1943 als Leutnant Dienst bei der

Nachunterschied: Prüfungsausschuß für Vorsehlagswesen. Von links nach rechts sitzend: Dir. Schneider, Betriebsführer Röll, O.-Ing. Aurtich, stehend: Chef-Kalk. Küster, Betr.-Obm. Neudel, Betr.-Leiter O.-Ing. Thamm.



Wehrmacht abgeleistet, kehrte aber infolge seines Beinleidens zur Firma zurück. Während seiner Abwesenheit war unser Direktor Schneider Betriebsführer.

Unsere vorjährige Frontzeitung zeigte als Neubau die Verlängerung von Abteilung MS. Heute bringen wir im Bild die noch in Bau befindliche Kranbahn für ein Walzeisenlager, die unter Verwendung von ausgebautem Altmaterial durch die Abteilung Pfab erstellt wird.



Schon im verflossenen Jahr haben wir Euch von unserem betrieblichen Vorschlagswesen Kenntnis gegeben, das wir auch 1943 in dem Bestreben der Leistungssteigerung durch Materialersparnis und Arbeitszeiteinsparung fortsetzten. Die Männer, die wir im Bild auf Seite 4 zeigen, stellen den Prüfungsausschuß für die abgegebenen Verbesserungsvorschläge dar. Dank der Mitarbeit unserer Schaffenden haben wir schöne Erfolge auf diesem Gebiet zu verzeichnen, die im Endzweck dem deutschen Sieg dienen.

In stiller, aber sehr intensiver Arbeit hat unsere Werkfrauengruppe unter Anleitung unserer Käthe Wenzel aus alten Resten für unsere Soldatenkinder Pantoffel und sonstige praktische Dinge in einer solch gediegenen Ausführung gefertigt, wie es eben nur Menschenkinder zeigen können, die mit ganzem Herzen und meisterlichem Können an ihrer Aufgabe hängen.

So haben wir in kurzen Umrissen einen Streifzug in die betrieblichen und gemeinschaftlichen Erlebnisse angeführt und freuen uns in der Überzeugung durch alle diese Arbeiten auch den Gedanken der Kameradschaft weiter vorwärts getragen zu haben.

Schwer ist die Zeit, aber hart sind die Herzen und bereit, alles zu geben für unser geliebtes Vaterland.



Unser Arbeitskamerad, der bekannte Heimatsänger Walter Kunz, befindet sich ebenfalls seit längerer Zeit bei der Wehrmacht und steht jetzt im Osten, von wo aus er uns kürzlich sein nebenstehendes Bild und herzliche Grüße gesandt hat.

Wie oft hat er uns allein oder mit seinen „Sosaer Määd“ die schönen erzgebirgischen Lieder vorgesungen; am liebsten wohl das folgende:

#### Deitsch is mei Liedl.

Deitsch is mei Lied un deitsch is mei Wort,  
deitsch muß mei Madl sei nooch meiner Art.  
Grü is dr Tannabaam, weiß is dr Schnee,  
on deitsch is mei Hamit, do drubn auf dr Höh.  
Holadie, holadio, deitsch will ich bleibn,  
hie ich dort oder do. Üwerol frisch, üwerol frei,  
sing ich mei Liedl, juchheisa, juchhet.

**1946** Der Betrieb wird in Volkseigentum überführt.

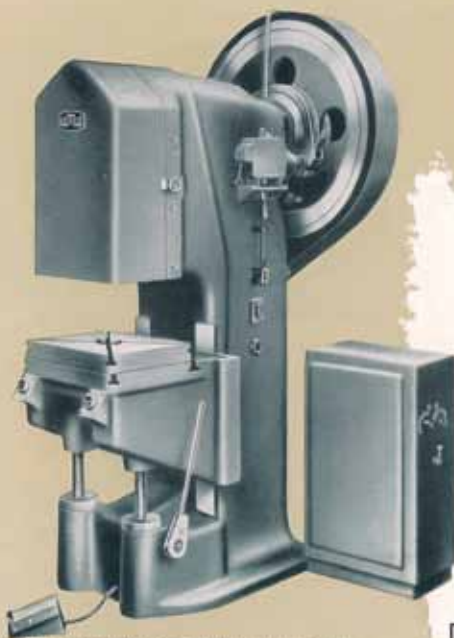
**1967** Spezialisierung der Produktion auf Emballagenmaschinen und Fertigungsstraßen zur Herstellung von Dosen.

**1971** Einsatz der ersten numerisch gesteuerten Werkzeugmaschinen.

## EINSTÄNDER-EXZENTERPRESSEN MIT VERSTELLBAREM TISCH

MODELLE PEEV

Пресса кривошипно-шатунная с переставляемым столом  
Open-frame eccentric presses with adjustable bed : Presses à excentrique à col de cygne avec table ajustable : Presses excentriques de sa sole bruto con mesa ajustable



VERBLECHBEARBEITUNGSMASCHINENWERK AUE  
AUE/SACHSEN



Diese Maschine wird hauptsächlich für einfache Schnitt- und Stanzarbeiten eingesetzt. Der besondere Vorteil dieser Presse liegt darin, daß sie durch die Verstellbarkeit des Tisches für jede Werkzeugauslastung, die im Bereich der Verstellbarkeit liegt, verwendet werden kann.

**Wahl der geeigneten Presse.** Handelt es sich um gewöhnliche Schnittarbeiten, dann ist aus Schnittlänge  $\times$  Blechstärke in mm die Schnittfläche zu bestimmen. Bei Verarbeitung von Blechen mit etwa 50 kg/mm<sup>2</sup> Festigkeit kann nach der Schnittfläche in der Leistungstabelle die Presse gewählt werden. Dabei ist zu beachten, daß die größte Schnittkraft mit einem Winkel von 30 Grad vor Totpunkt berechnet ist. Bei größeren Winkeln, bedingt durch starkes Blech oder besondere Werkzeuggestaltung, vermindert sich die angegebene Leistung entsprechend dem neuen Antriebswinkel. Bei abweichendem Festigkeitswert ist es notwendig, aus Schnittfläche  $\times$  Festigkeit den Druckbedarf zu ermitteln. Es empfiehlt sich, die Presse mit etwas höherer Druckleistung – als unbedingt notwendig – zu wählen.

### KONSTRUKTIONSEINZELHEITEN

**Pressenkörper** in Hohlprofilausführung, kräftige zweck- und formgerechte Konstruktion.

**Stüßel** durch Gewindestange hoch- und niederstellbar.

**Pressentisch** durch zwei Stützspindeln über Schwenktrieb in der Höhe verstellbar. Der Durchbruch in der Tischplatte ermöglicht die Verwendung von Federwerkzeugen oder Ziehklauen. Der Tisch ist an langen, nachstellbaren Führungsrollen geführt.

**Antrieb** durch Mehrfachkeilriemen vom Elektromotor auf das dynamisch ausgewuchtete Schwungrad und vom Schwungrad auf die Exzenterwelle.

**Modell PEEV 100** wird mit Vorlege angeführt.

**Einrichtung** elektro-magnetisch mittels Druckknopfes, einstellbar für Einhand (links-rechts), Zweihand- oder Fußbetätigung. Der in separaten Schaltkasten untergeordnete Wählhebel ist mit Sicherheitskloß versehen.

### DIE NACHFOLGENDEN EINRICHTUNGEN DIENEN ZUR ERGÄNZUNG DER PRESSE

Der Bedarf richtet sich nach den anfallenden Arbeiten. Lieferung nur auf besondere Bestellung.

**Abschleif** im Stüßel für Teile, die aus dem Werkzeuggebietsfeld ausgestoßen werden müssen.

**Aufspannplatte** für kleinere Werkzeuge.

**Ausfüllplatte** im Tisch zum Auffüllen des Durchfallbores, um eine glatte Tischfläche zu erhalten, zum Beispiel beim Einsatz von Fräse- oder Stanzwerkzeugen.

**Aufspannschrauben und -klammern** zum Befestigen der Werkzeuge.

**Automatische Schmierung** erleichtert die Maschinenpflege und erhöht die Lebensdauer.

**Luftkissen-einrichtung** im Tisch und Kompressor. Durch Anreicherung der Presse mit Druckluftkissen ist diese nicht nur für Schnitt-, sondern auch für kleinere Zieharbeiten verwendbar, also vielseitiger und wirtschaftlicher. Die Anwendung der pneumatischen Blechhaltung ist in einem zeitgemäßen Betrieb nicht mehr wegzudenken und hat sich in der fortschreitenden Erfahrung auf dem Gebiet der spanlosen Formung als Bestandteil einer Presse unentbehrlich gemacht. Die pneumatische Blechhaltung besteht aus einer Druckplatte und einem oder mehreren Luftzylindern, die unter dem Pressentisch aufgelegt werden. Zum Druckausgleich benötigt jede Luftkissen-einrichtung je nach dem beim Erreichen der größten Ziehkräfte verdrängten Luftvolumen einen entsprechenden Druckluftausgleichstank. Jede gelieferte Luftkissen-einrichtung ist betriebsfertig und braucht nur an eine etwa vorhandene Druckleitung angeschlossen zu werden. Betriebe ohne Druckluftanlage besitzen zweckmäßigerweise einen Kompressor mit Antriebsmotor gleichzeitig mit der Presse.











*Das Leben ist eine Zeitreise.  
Wir möchten unsere Geschichte fortschreiben und ich  
freue mich auf eine Fortsetzung dieses Buches nach  
10 Jahren- im Jahre 2017.*

*Also, wir sehen uns.  
U.L., 15. Juni 2007*





## IMPRESSUM

Diese Publikation erscheint 2007 in einer Auflage von 500 handnummerierten Exemplaren, anlässlich:

10 Jahre Gebrüder Leonhardt GmbH & Co. KG Blema Kircheis

17 Jahre Leonhardt Group

146 Jahre Maschinenfabrik Erdmann Kircheis.

Herausgeber:

Uwe Leonhardt

Kontakt:

Gebrüder Leonhardt GmbH & Co. KG Blema Kircheis

Erdmann Kircheis Straße 13-15

08280 Aue / Sachsen

Tel. + 49 (0) 3771 / 278 200

Fax. + 49 (0) 3771 / 278 265

[www.blema.de](http://www.blema.de)

[blema@blema-kircheis.de](mailto:blema@blema-kircheis.de)

[www.leonhardt-group.de](http://www.leonhardt-group.de)

[ul@leonhardt-group.de](mailto:ul@leonhardt-group.de)

Konzept und Gestaltung:

Gregor Lorenz, Foto-Atelier LORENZ, Zschorlau, [www.fotolorenz.de](http://www.fotolorenz.de)

Druck und Weiterverarbeitung:

Schwarz Druck, Meerane, [www.schwarz-druck-meerane.de](http://www.schwarz-druck-meerane.de)

Abbildungs- und Fotonachweis:

Archiv Uwe Leonhardt (12), Archiv Gebrüder Leonhardt GmbH & Co. KG Blema Kircheis (249),

Luftbild Service Püschel (2), Stefan Unger (1), Bill Fitz-Patrick (1), Meinhold (4)

Foto Weigel (1), Foto Studio Storkan (2), Foto-Atelier LORENZ (156)

Das Buch einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb des Urhebergesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Medien.

Alle Rechte bei Uwe Leonhardt, die Urheberrechte für die einzelnen Aufsätze und Bilder liegen bei den jeweiligen Autoren. Die Verantwortung für den Inhalt tragen die einzelnen Autoren.

© 2007 Uwe Leonhardt und Autoren





2007

1990 **1997**  
1861